

BLICK

LICHT

9/18 KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS



Was war das nicht für ein Sommer? Hitze und Trockenheit satt, ein kleiner Vorgeschmack auf das, was in den nächsten Jahrzehnten auf uns zukommen könnte. Was sage ich „könnte“? „Wird“ muss es lauten. Immerhin kann man mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit voraussagen, dass es heißer wird. Einige Forscher meinen, die Landwirtschaft, wie wir sie kennen, hat keine Zukunft in Brandenburg. Hier sollten doch eher Olivenbäume angepflanzt werden.

September. Nicht nur der Sommer liegt in seinen letzten Zügen, auch die Schulferien sind seit gut zwei Wochen vorbei. Inzwischen sind sicherlich auch die Studenten zurück, sitzen über ihren Büchern und bereiten sich auf Prüfungen und das nächste Semester vor.

Wichtiger ist allerdings, dass auch die politische Sommerpause vorbei ist. Endlich tut sich wieder was im Land. Jetzt, im September, soll im Landtag über die Novelle des Polizeigesetzes entschieden werden. Das umstrittene bayerische Polizeiaufgabengesetz stand dabei Pate. In Brandenburg soll es in einigen Details abgemildert werden. Für engagierte Bürger wird es in Zukunft dennoch ungemütlich. Vor allem aber für die, die nach dem Vorbild Gandhis und Martin Luther Kings zu Mitteln des zivilen Ungehorsams greifen. Inzwischen formieren sich im ganzen Bundesgebiet Initiativen gegen die geplanten Gesetzesänderungen. Wir haben in dieser Ausgabe deshalb auch unseren inoffi-

ziellen Schwerpunkt auf dies Thema gelegt.

In unserer letzten Ausgabe hatten wir berichtet, dass der Cottbuser Chor „PopKon“ sich für den größten internationalen Chorwettbewerb im südafrikanischen Tshwane qualifiziert hat. Der Chor war erfolgreich und einige Mitglieder stellen sich in dieser Ausgabe vor und gewähren einen Einblick in ihre Reise nach Südafrika.

Übrigens: Das Interessenbekundungsverfahren für die Übernahme des Strombades ist eröffnet. Im März hatten wir über einen Interessenten, den Strombad e.V., berichtet. Nun haben wir mit dem Stadtsportbund gesprochen, der ebenfalls an dem Gelände interessiert ist. Ideen sind da. Nun muss die Stadt entscheiden, und vielleicht finden alle Interessenten doch irgendwie zusammen.

Nicht zu vergessen: Vor 20 Jahren starb Gerhard Gundermann überraschend. Den Lausitzern wird der Musiker; Liedermacher und Kohlekumpel aus Hoyerswerda sicherlich noch in Erinnerung sein. Am 23. August startete der Film „Gundermann“. Scheinbar wird er aber im September in Cottbus nicht mehr gezeigt. Vielleicht findet sich aber doch noch ein Kino. Ansonsten bleibt immer noch die DVD und das Heimkino.

Bernd Müller

Inhalt

4

Kultur
Reisetagebuch PopKon, Blicklicht Förderabo, aktuelles aus der Kulturszene
Interview Strombad, Gundermann

10

Filme
Drama „Stand by Me“, Dokumentation „Bowling For Columbine“
Drama: „Ballon“, Drama: „Kindeswohl“

12

Buch-Tipp
Josef Foscchepoth „Überwachtes Deutschland“
Andrej Zgonjanin „Der Umgang mit Kriegsverbrechen im ehemaligen Jugoslawien 1991 – 1999“,
Oliver Guez „Das Verschwinden des Josef Mengele“

14

TheaterBlick
Liebe und Csárdás im Schatten des 1. Weltkrieges, Von der Ohnmacht des Falschgeldes
Sommertheater 2018 in Brandenburg – ein Rückblick

18

Politik
Bündnis ruft auf: „Polizeigesetz stoppen“!

20

Termine
unser Veranstaltungskalender für Cottbus und die Lausitz

35

Adressen

Orientierungshilfe für den Großstadtdschungel



Cover:

Alexander Janetzko

aus der Serie: No Body, 2015 - 2018 ©Künstler
Ausstellung in der Galerie Fang vom 8.9. bis
26.10.2018, Eröffnung: 7. September

Impressum:

Herausgeber:

Blattwerk e.V.

Redaktion:

Bernd Müller, Robert Amat-Kreft

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Bernd Müller

Mitarbeiter:

Agneta Lindner, Bernardo Cantz,

René Kubasch, Angelika Koch,

René Lindenau, Michael Apel

Layout und Edition:

Matthias Glaubitz

Anzeigen:

Agneta Lindner

anzeigen@blattwerke.de

Druck:

 Druck & Satz Großbräschen

Auflage: 4.100

Kontakt:

Blattwerk e.V., Karlstr. 24, 03044 Cottbus, Tel:

0355/4948199

0176/24603810

redaktion@blattwerke.de,

www.kultur-cottbus.de

Aufgefordert eingesandte Texte und

Termine haben keinen Anspruch auf

Veröffentlichung.

Spenden an:

IBAN: DE09 1805 0000 3111 1038 70,

BIC: WELADED1CBN,

Sparkasse Spree-Neiße

mit Unterstützung von: zahlreichen

Einzelpersonen und des Studentenwerkes

Frankfurt/Oder



Der PopKon auf Reisen (Teil II)

von Angelika Koch

In unserer letzten Ausgabe berichtete ich darüber, dass der Cottbuser A capella-Chor Mitte Juli an den 10. World Choir Games in Südafrika teilnehmen wird. Dieser Wettbewerb ist inzwischen Geschichte, wird aber sicher allen mitgefahrene Sängerinnen und Sängern unvergesslich in Erinnerung bleiben.

Im Vorfeld baten wir die Chormitglieder, folgende Fragen zu beantworten.

1. Alter, Beruf, Kinder?
2. Seit wann singst du im PopKon?
3. Deine Stimmlage ist?
4. Wie bist du zum PopKon gekommen?
5. Warum singst du gerade in diesem Chor?
6. Wie fährst du am Freitagabend zur Probe, mit Fahrrad, Straßenbahn, Bus oder Zug?
7. Was bedeutet Musik, speziell das Singen für dich?
8. Beethoven oder Bob Marley?
9. Dein Spezialmittel bei Husten oder Heiserkeit am Auftrittstag?
10. Dein Lieblingstitel?

Stellvertretend für alle hier die Antworten von Theresa, Roman, Nadia, und Kathrin:

Theresa Hiemann

1. 40, Lehrerin, 1 Tochter
2. April 2011
3. Alt
4. Über eine Mitsängerin, mit der ich auch gearbeitet habe
5. Weil wir die etwas andere Chormusik machen. Kein Chor in der Region bietet musikalischen Laien die Möglichkeit, sich mit Spaß und Anspruch im Bereich Pop, Jazz, a capella auszutoben. Außerdem ist es immer wieder herausfordernd, sich den eigenen und den Erwartungen des Publikums zu stellen.
6. Wie fährst du am Freitagabend zur Probe, mit Fahrrad, Straßenbahn, Bus oder Zug?
Mitfahrgelegenheit oder Fahrrad.
7. Ungeahnte Möglichkeiten zu lernen und sich dabei trotzdem zu entspannen
8. Marley!
9. Ingwer-Salbei-Aufguss mit viel Honig
10. Boy on the Island



Theresa

Und hier Auszüge aus dem Reisetagebuch von Susanne Koch, Mitglied des PopKon:

10.07.2018

Wir sind da! Wir sind in Südafrika! Nach 30 Stunden Anreise (von Cottbus mit dem Zug über Leipzig nach Frankfurt und von dort mit dem Flugzeug über Madrid nach Johannesburg) sind wir allerdings mehr als erschöpft – und die meisten sehen wie ich während des Transfers vom Flughafen nicht viel von der Stadt. Erst als wir das Hotel in Pretoria erreichen, werde ich wieder wach – nur um dann im Zimmer gleich wieder einzuschlafen.

Bei der ersten Probe am Abend bemerken wir eine gewisse Kurzatmigkeit. Wir befinden uns rund 1.300 Meter über dem Meeresspiegel – das kennen wir aus dem heimischen Flachland ja so gar nicht. Auch der Temperaturunterschied – von über 30 °C zu Hause auf südafrikanischen Winter – bedeutet erst einmal eine gehörige Umstellung.

Beim Abendessen im Hotel treffen wir die ersten anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festivals – aus Dänemark, China und den USA. Insgesamt 298 Chöre aus 46 Ländern nehmen an den zehnten World Choir Games in der Metropole Tshwane teil.

mathU Teaching®
Emporium

thematics | Wiskunde
en | Weltsk...



11.07.2018

Als wir am Morgen im Hotel proben, lässt das Hotelpersonal kurz die Arbeit ruhen und kommt, um uns zuzuhören, mit uns zu singen und zu tanzen. Besonders „Lioness hunt“ aus dem Musical „König der Löwen“ sorgt für Begeisterung. Das Lied wird komplett in Zulu gesungen, der Sprache der größten ethnischen Gruppe Südafrikas.

Mittagessen gibt es im riesigen Speisesaal der Universität von Pretoria. Trotz der beeindruckenden Ausmaße müssen die Chöre in mehreren „Schichten“ essen. Wir treffen „Rejoice“, einen Gospelchor aus Langenberg, und bekommen von ihnen ein spontanes Ständchen.

Am Nachmittag singen wir bei einem Freundschaftskonzert zusammen mit einem südafrikanischen, einem amerikanischen und einem chinesischen Chor – und sind begeistert von der musikalischen Vielfalt und der gegenseitigen Unterstützung.

Abendessen gibt es im „Village“, einem zentralen Treffpunkt für die Chöre bei den World Choir Games mit einem kleinen Markt mit Essen, Getränken und lokalen Produkten. Und natürlich hören wir auch hier, während wir auf Bänken und Sitzsäcken entspannen, bei einer Open Stage Chormusik aus aller Herren Länder.



12.07.2018

Heute geht es gleich nach dem Frühstück zur Stellprobe ins beeindruckend große Opera Theatre von Pretoria. Nur 15 Minuten haben wir, um uns auf der riesigen Bühne zu orientieren, die verschiedenen Aufstellungen zu probieren, die nötige Technik anzufordern. Dass das hinten und vorne nicht reicht, wird uns am Abend beim Wertungssingen klar: Die Mikrofone stehen nicht dort, wo sie waren und die Akustik im Raum ist für uns ungewohnt. Doch das Wettbewerbspublikum ist trotz der späten Stunde – wir sind der vorletzte Chor und selbst müde nach einem Tag, der vor allem vom Warten geprägt war – sehr euphorisch und hilft uns durch unseren Auftritt. Nach „Viva la vida“, das wir am Bühnenrand und ohne Mikrofone singen, bekommen wir Standing Ovations von einzelnen Jurymitgliedern.



Roman

Roman Rönick

1. 37, Dipl.-Geologe, Geburtstermin des Kindes ist Mitte September diesen Jahres

2. seit 2012

3. Bass

4. Den Popkon lernte ich bei einem Mitmachkonzert des Cristin Claas Trios auf dem Gut Geisendorf kennen und die Leute waren mir sofort sympathisch, sowohl menschlich als auch in musikalischer Hinsicht. Ich wurde dann auch gleich zu einer Probe eingeladen. Als Neu-Lausitzer wollte ich meiner Passion, der Musik, natürlich auch weiter nachgehen und außerdem neue Leute kennenlernen...

5. Ich habe sehr vielseitige musikalische Interessen und vorher eher in klassischen Chören gesungen. Durch den PopKon hatte und habe ich eine unglaublich große Erfahrung, was man mit der Stimme jenseits des traditionellen Chorgesanges alles so anstellen kann. [...] Allerdings hat mich die Freude am klassischen Chorgesang dadurch nicht verlassen und ich singe gleichzeitig noch im Kammerchor der Singakademie Cottbus.

6. mit dem Fahrrad

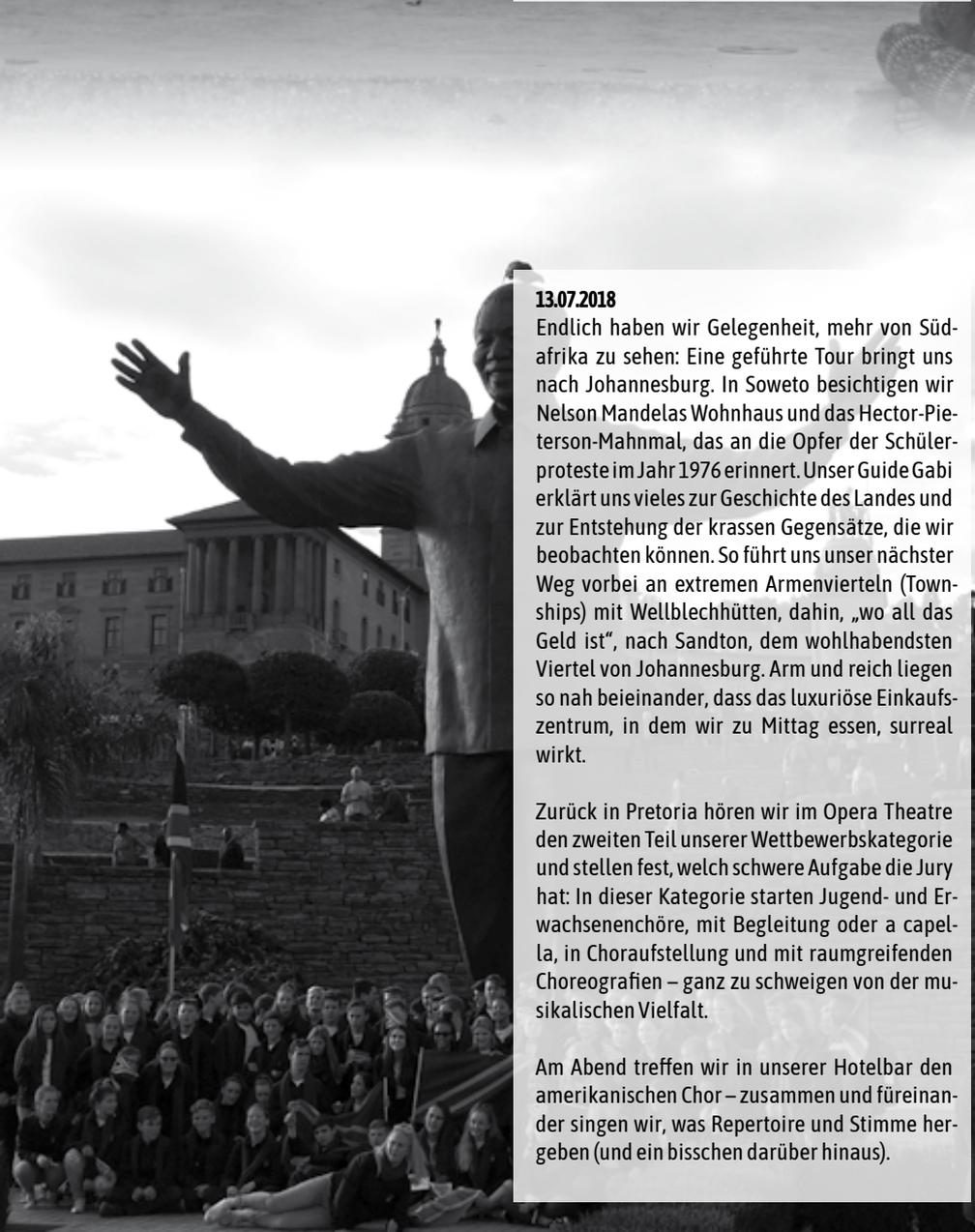
7. Ich zitiere hier mal Friedrich Nietzsche, der hat das so schön ausgedrückt: „Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum“. Dem kann ich nichts hinzufügen. Singen im Speziellen hat aber noch mal was Eigenes, Elementares, Unverfälschtes, es ist oft wie ein Spiegel meiner Stimmung. Ich denke, das ist auch hörbar. Schwieriges, aber interessantes Thema...

8. Beethoven UND Bob Marley (u.v.a.)

9. Ingwer pur

10. Dein Lieblingstitel?

Wie, im PopKon? Ich habe keinen Lieblingstitel. Sicherlich gefallen mir einige besser als andere, aber das ist oft situationsabhängig und außerdem erweitern wir ja unser Repertoire immer wieder. Aber wenn ich jetzt gerade mal zwei Titel nennen soll, auch wenn wir die schon eine Weile nicht öffentlich gesungen haben, so sind dies „The Boy on the Island“ von Anette Bjergfeldt und „Don't give up“ von Peter Gabriel



13.07.2018

Endlich haben wir Gelegenheit, mehr von Südafrika zu sehen: Eine geführte Tour bringt uns nach Johannesburg. In Soweto besichtigen wir Nelson Mandelas Wohnhaus und das Hector-Pieterse-Mahnmal, das an die Opfer der Schülerproteste im Jahr 1976 erinnert. Unser Guide Gabi erklärt uns vieles zur Geschichte des Landes und zur Entstehung der krassen Gegensätze, die wir beobachten können. So führt uns unser nächster Weg vorbei an extremen Armenvierteln (Townships) mit Wellblechhütten, dahin, „wo all das Geld ist“, nach Sandton, dem wohlhabendsten Viertel von Johannesburg. Arm und reich liegen so nah beieinander, dass das luxuriöse Einkaufszentrum, in dem wir zu Mittag essen, surreal wirkt.

Zurück in Pretoria hören wir im Opera Theatre den zweiten Teil unserer Wettbewerbskategorie und stellen fest, welch schwere Aufgabe die Jury hat: In dieser Kategorie starten Jugend- und Erwachsenenchor, mit Begleitung oder a capella, in Choraufstellung und mit raumgreifenden Choreografien – ganz zu schweigen von der musikalischen Vielfalt.

Am Abend treffen wir in unserer Hotelbar den amerikanischen Chor – zusammen und füreinander singen wir, was Repertoire und Stimme hergeben (und ein bisschen darüber hinaus).

Kathrin Vogel

1. 49 Jahre, Arzthelferin, 2 Kinder (24+26 Jahre)
2. Seit 2003
3. Sopran
4. durch ein Werbeplakat, was im Konservatorium aushing (damals probte der Popkon noch unter der Leitung von Fr. Richter im Kon)
5. Ich mag die Leute im Popkon, uns verbindet die gleiche Leidenschaft, Freude am gemeinsamen Singen und diese mit unseren Zuhörern zu teilen
6. mit dem Fahrrad, von Sielow nach Sachsendorf
7. Man kann alles vergessen, alle Sorgen und Probleme für diese Zeit aussperren, es entspannt mich und macht mich glücklich.
8. egal, Hauptsache Musik
9. heiße Milch mit Honig (aber nicht vor dem Singen!!!), Gelo Revoice
10. „Bumble Bee“, die dicke Hummel, der keiner zutraut, dass ihre kleinen Flügel sie tragen-wenn man ganz fest an sich glaubt, schafft man Dinge, die einem keiner zutraut.



Kathrin

Nadia Noack

1. 17, Schülerin des Pücklergymnasiums
2. fast 2 Jahre
3. Mezzosopran
4. durch meinen Musiklehrer, welcher ebenfalls im Chor mitsingt
5. Es macht einfach unglaublich viel Spaß in diesem Chor zu singen, in dem Humor nie zu kurz kommt und man trotzdem gemeinsam gesangsbezogene Ziele umsetzen kann.
6. Wenn es das Wetter zulässt, gerne mit Fahrrad. Sonst auch mit dem Auto.
7. Ich bin durch meine Familie mit sehr viel Musik aufgewachsen und sie wird immer ein großer Teil von mir bleiben. Ich könnte mir kein Leben ohne Gesang mehr vorstellen.
8. Beethoven
9. Ich bin auch noch auf der Suche nach dem perfekten Mittel.
10. Don't you worry bout a thing von Stevie Wonder

14.07.2018

Nach dem Frühstück fahren wir zur Ergebnisbekanntgabe in die Moreleta Church, eine riesige Kirche, die eigentlich eher einer Stadthalle ähnelt und in der bereits viele Chöre eine große Party feiern, tanzen, singen und die Flaggen ihrer Heimatländer schwingen. Es bleibt laut, bunt und fröhlich, als die Ergebnisse der Wettbewerbe verkündet werden. Wir sind knapp an einer Goldmedaille vorbeigeschrammt und freuen uns über Silber.

Am Nachmittag ziehen alle Teilnehmenden zusammen in der „Parade der Nationen“ durch die Straßen von Pretoria. Wer keinen Karneval mag, ist hier nicht gut aufgehoben. Das Motto der World Choir Games „Various Voices – One Harmony“ wird gefeiert, von allen Seiten singt und jubelt es (zumindest musikalisch nicht immer in einer Harmonie).

Und es bleibt der Tag der Massenveranstaltungen: Am Abend folgt das große Abschlusskonzert, bei dem noch einmal alle Teilnehmenden zusammenkommen. Ich bin tief beeindruckt von der Organisation einer solchen Großveranstaltung, wünsche mir aber am Ende vor allem eines: Stille.

15.07.2018

Es heißt Abschied nehmen von den World Choir Games und Pretoria. Für alle, die noch etwas Urlaub übrig hatten, beginnt nun eine Rundreise durch Südafrika. In den kommenden zehn Tagen werden wir Tiere in freier Wildbahn sehen, die wir sonst nur aus dem Zoo kennen, werden Berge erklimmen und Wasserfälle erkunden, in ungeheizten Bungalows frieren, zusammen Feuerholz sammeln und kochen – und an jeder Straßenecke singen und dabei neue Freunde finden. Was bleibt sind unvergessliche Erinnerungen an eine aufregende Chorreise und der Eindruck, viel zu wenig gesehen zu haben, um Südafrika zu kennen oder in all seiner Gegensätzlichkeit zu verstehen.

World Choir Games



SOUTH AFRICA

Award Ceremony

Mit Abo „Blicklicht“ fördern

Ein Wort in eigener Sache. „Blicklicht“ gibt es nun seit 17 Jahren und hat alle Höhen und Tiefen eines Stadtmagazins mitgemacht. Wir begannen mit dem Ziel, vor allem den kleineren kulturellen und politischen Initiativen die Möglichkeit zu bieten, ihre Veranstaltungen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. „Ohne Moos nix los“ gilt nämlich für sie in besonderem Maße, und Anzeigen in größeren Zeitungen sind für sie fast immer unerschwinglich.

„Blicklicht“ hat sich im Laufe der Jahre gewandelt. Neue Schwerpunkte, eine breiter angelegte inhaltliche Ausrichtung, neue Leute. In einem Punkt ist sich das Magazin aber immer treu geblieben: Es wollte nie ein Anzeigenheft mit redaktionellem Teil werden. Denn nur dadurch kann das Ziel der „Blicklicht“, Heimat für kleine Vereine und Initiativen zu sein, aufrecht erhalten bleiben. Und nur dadurch kann gewährleistet werden, dass auch mal ein kritisches Wort gedruckt wird.

In diesem Sinne können wir mit einigem Stolz auf die vergangenen 17 Jahre zurückblicken. Wir haben viele heikle Themen angepackt und zahlreiche kritische und in der Region unbequeme Beiträge veröffentlicht. Unsere Unabhängigkeit von großen Werbekunden hat das ermöglicht, und mit Fug und Recht können wir von uns behaupten, mit unserem Magazin einen Beitrag zur demokratischen Debat-

te in der Stadt zu leisten.

Allerdings sehen wir seit geraumer Zeit institutionelle und wirtschaftliche Veränderungen in unserem Umfeld, auf die wir reagieren müssen. Aktuell stehen wir vor der großen Frage, ob wir es uns in Zukunft noch leisten können, Werbung weitgehend aus unserem Blatt herauszuhalten. Die Möglichkeit besteht, aber dabei sind wir auf unsere Leser angewiesen.

In den letzten Jahren erreichten uns immer wieder Anfragen, ob man „Blicklicht“ nicht in irgendeiner Form abonnieren kann. Das Praktische an der Sache ist, dass die Gestaltung des kulturellen Abendprogramms viel unkomplizierter möglich ist. Man muss nicht mehr bangen, dass – egal wo – alle Exemplare vergriffen sind und man keinen Überblick über das kulturelle Programm in der Stadt mehr hat. Das Magazin wird nach Hause geliefert und ist damit immer zur Hand.

Wir haben beschlossen, die Möglichkeit eines Abonnements auszubauen. Wir bieten von nun an zwei Förderabos (35 oder 50 Euro pro Jahr) an. Wir liefern wie gewohnt elf Ausgaben des Magazins im Jahr, und die Leser helfen dabei, abzuschließen, beim Lesevergnügen nicht von unnötiger Werbung abgelenkt zu werden. Je mehr mitmachen, desto wahrscheinlicher wird es gelingen.

Die Redaktion

35,-€*

50,-€*

Name:

Adresse:

e-mail:

Geld überweisen an:

Empfänger: Blattwerk e.V.
IBAN: DE09 1805 0000 3111 1038 70,
BIC: WELADED1CBN,
Sparkasse Spree-Neiße

ausfüllen, überweisen und an

Blattwerk e.V.
Karlstr. 24
03044 Cottbus

oder per e-mail an
redaktion@blattwerke.de senden

*inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer

Bitte beachten: Eure Daten werden ausschließlich zum Versenden des Förderabos gespeichert und nach Ende des Abos gelöscht! Das Abo gilt für ein Jahr und läuft automatisch aus.

Theodor, Trachten und eine Oper..

Vorschau-Event zum Themenjahr „Fontane.200“ am 20. September

1859 besucht der Brandenburger Schriftsteller und Journalist Theodor Fontane den Spreewald. Fasziniert beschreibt er in seinen Artikeln und Büchern das Füllhorn an Möglichkeiten, das der Spreewald einem Reisenden bietet. Anlässlich seines 200. Geburtstages am 30. Dezember 2019 würdigen die Brandenburger allerorten ihren berühmten Autor mit einem Themenjahr. Auch im Spreewald finden aus diesem Anlass in Lübbenau, Lübben, Burg und Cottbus jede Menge Veranstaltungen und Events statt. Einen tollen Überblick bekommt man bereits im aktuellen September und den Fotoapparat sollte man auf keinen Fall vergessen!

Das Fontanejahr startet im Spreewald bereits am 20. September mit einem besonderen Vorschau-Event in Lübbenau für alle Einheimischen und ihre

Gäste. Eigens anreisen wird in einer Kutsche ganz stilecht Theodore F. alias Michael Apel, begleitet von Marga Morgenstern, einem Spreewald-Original. Sie führen um 13 Uhr in die Sankt-Nikolai-Kirche zur kirchlichen Andacht, in deren Vorfeld das offizielle Themenjahr durch den Landrat von Spree-Neiße und Vorstandsvorsitzenden des Tourismusverbandes Spreewald Harald Altekrüger eröffnet wird. In Begleitung von Theodore F. und unterhalten von manch kleiner Anekdote schlendern die Besucher*innen anschließend in den Lübbenauer Schlosspark, um nun eine Mini-Premiere von akustischer Hochspannung zu erleben. Als kleinen Vorgeschmack auf die eigens komponierte Oper „Effi Briest“ stellt das Ensemble des Staatstheaters Cottbus deren erste musikalische Teile vor. Die Oper wird im Herbst 2019 zur Uraufführung kom-

men und zählt jetzt schon zu den Highlights im Themenjahr Fontane.200. Über die vielen Projekte, Veranstaltungen und Termine während des gesamten Fontanejahres können sich die Besucher an diesem Nachmittag ausführlich bei den touristischen Vertreter*innen der beteiligten Orte informieren.

Wer bereits jetzt schon einen Blick auf die zauberhaften Details zum Thema, mit denen die Region aufwartet, werfen möchte, dem sei der Flyer „Mit Fontane durch den Spreewald...“ und die Themenseite „Fontanejahr 2019“ auf www.spreewald.de erste feine Wegweiser empfohlen. (pm)

Vorschau-Event: 20.09.2019 ab 13 Uhr Sankt-Nikolai-Kirche + Schlosspark Lübbenau



Foto: „Zeitensprünge“
 Fotoshooting mit Theodore F. ©Peter Becker

„In Cottbus fehlt ein Familiensportklub“ Gespräch mit Tobias Schick vom Stadtsportbund

Die Stadt Cottbus sucht für das Strombad einen neuen Betreiber. In unserer März-Ausgabe hatten wir einen Interessenten, den Strombad e.V., vorgestellt. Inzwischen läuft das „Interessenbekundungsverfahren“ der Stadtverwaltung, und uns ist ein weiterer Interessent bekannt geworden. Der Stadtsportbund interessiert sich ebenfalls für das Gelände. Wir haben mit dessen Geschäftsführer gesprochen, um von ihm zu erfahren, welche Vorstellungen die Sportfreunde von der Zukunft des Strombades haben. (bm)

Herr Schick, der Stadtsportbund bewirbt sich nun ebenfalls für die Übernahme des Strombades. Was macht das Gelände in ihren Augen für Sportfreunde so interessant?

Das Strombad ist ein wunderschönes und traditionsreiches Objekt, das von seinem Ursprung eine Freizeit- und Sportanlage war. Das Strombad ist gut gelegen, in der unmittelbaren Nähe gibt es bereits einige sportliche Einrichtungen. Nicht weit entfernt ist zum das Bootshaus des ESV Lok RAW Cottbus. Hier gab es schon einmal eine jahrelange Kooperation mit den Kanupolospielern, als sie noch in der Bundesliga spielten. Das Stadion des FC Energie Cottbus und es gibt die BMX-Anlage, bei der schon seit Jahren versucht wird, die Bevölkerung stärker einzubinden. Es gibt aber auch zahlreiche andere Sportvereine, die in der Umgebung des Strombades zu finden sind und Partner sein können.

In welcher Weise möchte der Stadtsportbund das Strombad künftig nutzen? Was haben Sie für den Standort geplant?

Aus unserer Sicht – und das ist kein Geheimnis – fehlt in Cottbus ein Familiensportklub. Das Thema Familie ist schon länger bei anderen Projekten unser Ansatz. Wir wollen niedrigschwellige, sportliche Angebote, also Angebote mit wenig Zugangsbarrieren unterbreiten. An der Stelle ist uns auch wichtig, nicht nur Zugang zu heimischen Familien, sondern auch zu Flüchtlingen zu bekommen.

Wir wissen auch aus anderen Projekten, dass Sport gerade bei Jungen und Männern eine hohe Anerkennung genießt. Dabei spielt es keine große Rolle, ob sie aus Deutschland, Syrien oder Äthiopien kommen, die Jungs gehen zum Sport. Das ist fast selbstver-

ständig. Wir merken, dass wir auch die Mütter und Schwestern stärker einbeziehen müssen. Da sehen wir einen großen Bedarf. Wir wollen also stärkere Angebote für sie machen zur Integration oder zur Stärkung ihrer Rolle in der Familie. Bislang gelingt es uns kaum für sie passgenaue Angebote und vor allem den notwendigen Raum und Platz zu bieten. Wir machen zum Beispiel Fahrradprojekte, weil viele Frauen und Mädchen nicht Fahrrad fahren können. Schwimmen wollen wir ausbauen. Positive Erfahrungen haben wir seit vielen Jahren mit vietnamesischen oder afrikanischen Frauen und der Lagune gemacht. Unter Muslimen gestaltet sich das schwieriger, weil es da auch Vorbehalte gibt.

Wir haben uns gesagt, dass das Strombad, so wie es jetzt ist, auch mit all seinen Denkmalschutzauflagen, jede Menge Sportmöglichkeiten im Außenbereich und auf dem Wasser bietet, ohne große Investitionen vornehmen zu müssen. Unser Ansatz ist, dass wir die Angebote unter der Woche machen wollen und gern mit interessierten Gruppen, Vereinen, Institutionen am Wochenende kooperieren.

Da ist noch die Frage der Finanzierung Ihrer Pläne. Die Stadt hat ja die Förderung des neuen Betreibers ausgeschlossen. Wie wollen Sie das alles bewerkstelligen?

Na gut, das würde ich jetzt nur ungern der Zeitung sagen und mit belastbaren Zahlen arbeiten. Unser Vorhaben ist eng an zwei Projekte gekoppelt, über die wir Mitarbeiter finanzieren können. Darüber können wir Personalkostenstelle und Sachkosten finanzieren. Wir hoffen, dass wir das auch für ein anderes Projekt bewilligt bekommen und damit letztlich zwei Mitarbeiter über einen gewissen Projektzeitraum bezahlen können. Diese Säule ist für uns ganz wichtig, weil es anders nicht funktioniert und inhaltlich nicht gestaltet werden kann.

In Zukunft wird es aber so sein, und ich glaube, in der Vergangenheit war es auch so, dass die auf dem Gelände stattfindenden Veranstaltungen einen Teil der Gesamtkosten mittragen müssen. Wieviel das letztlich sein wird, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Man muss sich zu gegebener Zeit mit der Stadt hinsetzen und fair durchrechnen. Alle Kosten der

letzten Jahre müssen auf den Tisch um beispielsweise zuordnen zu können, welche Kosten für Strom und Wasser bei einer Veranstaltung anfallen und vieles mehr.

Man müsste auch darüber nachdenken, wie man neue Potenziale und bisherige verbinden kann. Ein Beispiel vom Lok RAW: Dort können Paddeltouristen anlegen und die Toilette gegen Gebühr benutzen. Auf diese Weise würden sich die Touristen an der Erhaltung der Anlage beteiligen. Man könnte auch schauen, ob man nicht bestehende Nutzungen ausbaut.

Ob das alles funktioniert, können wir jetzt natürlich noch nicht sagen. Das sind aber alles Sachen, die wir gerne angehen würden. In unseren Augen hat es der Standort verdient, dass er unter der Woche viel mehr Aufmerksamkeit bekommt.

Das Strombad ist im Moment besonders für junge Leute sehr interessant. Dort gibt es Proberäume für Bands, im Chekov werden unter anderem für ein junges Publikum Veranstaltungen organisiert, und Sprayer können an einigen Wänden ihre Graffiti-Künste ausprobieren. Wird das weiterhin möglich sein, wenn Sie das Gelände übernehmen?

Die Unruhe, die bei manchen jetzt ausgelöst wurde, liegt wahrscheinlich daran, dass der Stadtsportbund als Träger bei vielen nicht sehr bekannt ist, die dort ihre Heimat gefunden haben. Wir alle stehen aber allem offen gegenüber. Unser Ansatz ist: Was sich bewährt hat, kann auch so bleiben. Wir müssen nur einen Weg finden, dass die entstehenden Kosten auch gemeinsam getragen werden. Und dazu muss jeder etwas beitragen.

Mit dem Chekov haben wir bislang keine Kooperation, weil wir keine Ansatzpunkte in der bisherigen Arbeit haben. Stehen aber auch hier Gesprächen offen gegenüber. An den Wochenenden sollen – wie bisher auch – Veranstaltungen für Cottbuser und besonders gern für Familie stattfinden können.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Bernd Müller.



Foto: Alexander Scheer (Gerhard Gundermann)
© Foto: Peter Hartwig / Pandora Film

Wie ich an GUNDERMANN geriet

„Hier bin ich gebor'n, wo...“

Ich wurde Anfang April 1984 in der damaligen Wilhelm-Pieck-Stadt Guben geboren. Das kam recht überraschend für meine Eltern, da sie erwarteten, mich in der Bezirkshaupt- und ihrer Heimatstadt Cottbus das allererste Mal in Händen zu halten. Störungen im Betriebsablauf der Kreißsäle beziehungsweise Wöchnerinnenstation verhinderten dies erfolgreich. So kam es zur Überführung meiner wehen-geplagten Mama in Richtung polnische Grenze. In die Stadt, in der eben auch schon der große F. Wilhelm. R. Pieck das Licht der Welt erblickte. Entgegen ihrer beider klitzekleinen Hoffnung, stand außerdem der Umstand, dass ich ein Mädchen war. Nach der erstgeborenen Tochter ersehnte man sich so ein bisschen einen Manu- oder Michael, der irgendwann Fußball spielen würde. Pustekuchen. Kerngesund, rotbäckig und ohne kleinen Zipfel der den großen Unterschied ausmacht, erfreute ich trotzdem meine Umwelt mit meiner Anwesenheit. Klar hatte ich noch nicht die geringste Vorstellung, von dem, was ich einmal mein Leben nennen würde. Vielleicht eine Ahnung, ein Bauchgefühl, aber keine Vorstellung.

Ja, und irgendwie war das nach 13 Jahren Schule nicht wirklich anders. Orientierungslos verschlug es mich zunächst dorthin, wo ich anfangs herkam. An die polnische Grenze. Diesmal auf die polnische Seite. Ein ganzes halbes Jahr verbrachte ich auf einem Gelände, das zugleich Reiterhof, Hotel mit Restaurant und Flugplatz beherbergte. Ich lernte so einiges Einiges, ja, definitiv.

Zurück in Cottbus und meinem Elternhaus tat es sich dann wieder vor meinem Geiste auf, das große Fragezeichen. Nach vielen Wochen und dem Sommer 2004 ging ich schlussendlich nach Leipzig, um dort den Versuch zu wagen, das Hochschulfachgebiet der Geografie zu durchwandern.

„Bin zwar'n grünes, doch'n kleines Licht...“

Es könnte anno 2005 oder 6 gewesen sein, auf keinen Fall 4 oder 7, dessen bin ich fast absolut sicher. Da

ich Mauerblümchen noch immer nicht bestäubt war, geisterten mir außer des zu erlernenden Stoffes, vor allem auch einige Kommilitonen im Kopfe herum. Aber das nur nebenbei. Obwohl es schon auch irgendwie mit all dem zu tun gehabt haben könnte. Denn was ich auf jeden Fall war: linksalternativ, öko, vegetarisch. Lustig aber uncool. Große Möppies aber unsexy. Schlagfertig aber unsicher. Gut, das soll reichen. Jedenfalls war es so, dass ich zwischendurch immer mal wieder in CB herumstromerte und da auch immer noch einen Bibliotheksausweis für die Stadtbibliothek hatte. Einmal war mir danach, gute Musik für Leipzig zu finden, um sie dort allein in meinem klitzekleinen WG-Zimmerchen zu hören, wenn ich eben mal wieder gute Musik brauchte. Und wie ich so die vielen Reihen der CD-Plastehüllen „umblätterte“, griffen meine Finger plötzlich etwas anderes. Zeitgleich erblickten meine öko-versierten Augen ein recyclebares Material in angenehmem Brauntönen aus einem nachwachsenden Rohstoff. Naja, Pappe halt. Augenblicklich fühlte ich mich mehr als angesprochen. „Diese Produktionsfirma hat Werte, klein aber fein“, könnte ich gedacht haben. Denn schon lange war mir intuitiv völlig klar, dass all der Plastesch... nicht gut sein kann für Mutter Natur. Und das noch bevor es Filme wie „Plastic Planet“ oder diverse andere Berichte über den pazifischen Plastikmüllteppich, die Schädlichkeit von Weichmachern und die Gefahr etwaiger krebserregender Kunststoffe gab. Vielleicht sogar schon seitdem ich als fröhlich glucksendes ‚0-Jähriges‘ in meiner oralen Phase die verschiedensten Dinge zunächst „begriff“ und bestaute, um sie anschließend neugierig an- und abzuschlabbern. Ja, schon damals, ganz am Anfang meiner Karriere als homo sapiens, muss mir das Material Holz um ein Vielfaches netter erschienen sein, als all das Zeug aus weichem oder hartem Kunststoff. Lange Rede, kurzer Sinn. Ich komme nun zum Punkt, zum Kern des Ganzen. Auf diesem umweltfreundlichen CD-Cover stand oben Gundermann und unten Krams – Das letzte Konzert. Dazwischen eine Schwarz/Weiß-Profibildaufnahme von 'nem Mann mit Gitarre, dünnem Haar und großer Brille. Was andere getrost liegen gelassen hätten, nahm ich be-

glückt und erwartungsvoll mit auf die weitere Reise. Sie sollte von nun an nicht mehr ohne diesen zweifelsfrei schrägen, jedoch auf seine Art unvergleichlichen (ost)deutschen Liedermacher verlaufen. Aber das wusste ich zu dem Zeitpunkt natürlich noch nicht. Beim anfänglichen Hören stellte sich noch nicht die Zuneigung ein, die sich erst im Laufe der folgenden Zeit zunächst zart, dann immer mächtiger entwickelte. Klar, dass ich auch die Texte im beiliegenden Heftchen durch- und mitlas. Ich war tief berührt und fand es schade, zu lesen, dass dieser Gundermann schon seit geraumer Zeit tot war. An den Zeilen darüber, dass er genau sieben Tage nach Aufnahme dieses Konzerts, das in meine Ohren drang, an einem Hirnschlag starb, blieben meine Augen lange kleben und ich fühlte mich ein wenig paralysiert.

Doch er sollte weiterleben. Beim darauffolgenden Bibliotheksbesuch lieh ich mir ‚Männer, Frauen und Maschinen‘ aus. Sehr schnell mochte ich dieses älteste Studioalbum und konnte bald alle Texte mitschmettern. Sie trafen absolut meinen Nerv – Gundi war die Entdeckung schlechthin für mich. Ich wollte die Alben nicht mehr nur leihen, ich wollte sie haben.

Auch wenn er zwischenzeitlich nicht präsent war, verloren gegangen ist er mir nie. Die Alben haben bisher drei Umzüge mitgemacht.

Und nun, genau 20 Jahre nach seinem Tod kommt also ein Spielfilm über ihn ins Kino. Mmh. Ich werde ihn mir ansehen und ihm damit eine Chance geben. Auf jeden Fall hat Gerhard Gundermann es allemal verdient, weit über seine Heimatgrenzen hinaus bekannt zu werden, auch wenn er selbst nix mehr davon hat. Die größten Genies wurden in ihrer Gänze erst posthum begriffen.

Gitte Quelb

„Geister aus der Vergangenheit, die hier [seltsamerweise] durchs Smartphone klingen und irgendwie in die Zukunft fingern... Zukunft? Irgendwie auch zuhause...“ (zitiert nach einem youtube-Kommentar zum Reupload des Krams-Konzertes)



Foto: Stand by Me © Sony Pictures

Anmerkung: Leider können wir an dieser Stelle keine ausführlichen Filmkritiken abdrucken. Sie können diese aber auf dem Blog unseres Autors René Kubasch finden: www.11ersfilmkritiken.com

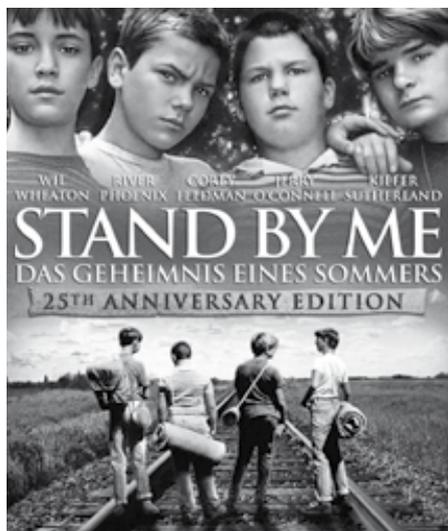
Auf der Suche nach der Leiche

Drama „Stand by Me“

Ort des Geschehens ist die idyllische Kleinstadt Oregon im Jahre 1959. Dort machen sich vier Freunde auf die Suche nach einer Leiche. Dabei haben sie das Ziel sich als Helden feiern zu lassen. Paradies-Vogel Teddy (Corey Feldman), Angsthase Vern (Jerry O'Connell), der sensible Gordie (Wil Wheaton) und der toughie Chris (River Phoenix) brechen nun zu einer zweitägigen Wanderung auf, die sich als gutes Mittel für die Selbstfindung herausstellen wird. Jedoch verläuft das Abenteuer nicht ganz ohne Zwischenfälle. U.a. werden sie von einer einheimischen Jugendbande gewaltsam bedroht. Sind sie auch bereit ungeahnte Situationen zu meistern?

Gedreht 1986 und geschichtlich angesiedelt im Jahr 1959. Eine Zeit, wo noch andere Werte als Computerspiele oder Fast-Food zählten. 1987 gab es eine Oscarnominierung für das Beste adaptierte Drehbuch (Raynold Gideon und Bruce A. Evans). Es ist das Abenteuer vierer Freunde, die auf ihrer Reise auf mehrere Proben gestellt wird. Wer einen Blockbuster mit echter Atmosphäre erleben möchte, ist hier genau richtig. Ein Erlebnis für Jung und Alt.

Rob Reiner ist nicht nur als Regisseur, sondern auch als Schauspieler sehr aktiv. Die Auswahl mit ihm als Darsteller ist sehr groß. U.a. war er 1987 in der Komödie „Schmeiß' die Mama aus dem Zug“ zu sehen. Mit „Mystery“ (1990), realisierte er erneut Literaturstoff von Stephen King. 1992 gab es den erfolgreichen Thriller „Eine Frage der Ehre“ in den Kinos zu sehen. In der Kategorie Bester Film, erhielt der Blockbuster eine Oscar-Nominierung. Das Drama „LBJ“ hatte am 09.09.2016 seine Premiere in Kanada. (rk)



Regie: Rob Reiner
Mit: River Phoenix, Wil Wheaton, Corey Feldman, Jerry O'Connell, Kiefer Sutherland uva.
Land: USA
Jahr: 1986
Genre: Drama
Länge: 89 Min.

Der Film ist bereits am 25. August 2011 auf Blu-ray und DVD erschienen.

Die Macht der Waffenlobby

Dokumentation „Bowling For Columbine“

Zwei Schüler, Eric Harris (17) und Dylan Klebold (16) richteten am 20. April 1999 in der Columbine High School in Littleton, Colorado, ein Blutbad an. Mit mehreren hundert Schüssen töteten sie dreizehn Personen und verletzten dabei weitere vierundzwanzig zum Teil schwer. Danach richteten sie sich selbst. Doch einer der Täter hinterließ im Internet noch eine Botschaft.

Michael Moore selbst hat diese Gespräche geführt und sich intensiv mit dem Thema US-Waffenhandel in den Jahren 1999 bis 2001 befasst. Im Mittelpunkt steht dabei die amerikanische Waffenindustrie (bspw. Lockheed Martin) sowie die Schusswaffenvereinigung NRA. Man möchte fast meinen, dass das Thema trocken heruntergerattert wird. Dem ist aber nicht so. Kreativ stellte Moore seine Sicht der Dinge dar, in dem er in Comic-Form bruchhaft auf die Geschichte der Nordamerikaner eingeht. Zu Wort kommen dabei u.a. der Schauspieler Charlton Heston oder der Sänger Marilyn Manson.

Die finanzielle Unterstützung leisteten die kanadische Filmproduktionsunternehmens Alliance Atlantis und der deutsche Filmfonds Vif Babelsberger Filmproduktion GmbH & Co. In den USA ist so eine Realisierung nicht möglich, da sich keine amerikanischen Produzenten zu dem Thema beteiligen wollten. Weltweit wurden rund 58 Mio US-Dollar eingespielt.

Aber nicht nur das Einspielergebnis stimmte. Auch verschiedene Preisverleiher würdigten den Film mit Auszeichnungen. Bei der Oscarverleihung 2003 gab es die Trophäe für den Besten Dokumentarfilm. In Cannes wurde ein Jahr zuvor der Jubiläumspreis bei den 55. Internationalen Filmfestspielen vergeben. (rk)



Regie: Michael Moore
Mit: Charlton Heston, Marilyn Manson, Michael Moore, Matt Stone, Dick Clark uva.
Land: USA
Jahr: 2002
Genre: Doku
Länge: 120 Min.

Der Film ist bereits am 03. Februar 2005 auf DVD erschienen.

In die Freiheit fliegen

Drama: „Ballon“

In Thüringen ist es gerade Sommer und man schreibt das Jahr 1979. Die Familien Strelzyk und Wetzel haben über zwei Jahre hinweg einen waghalsigen Plan geschmiedet und sind kurz davor diesen in die Tat umzusetzen: Sie wollen mit einem selbst gebauten Heißluftballon aus der DDR flüchten. Doch es gibt nicht geplante Zwischenfälle. Die Stasi findet Spuren des Fluchtversuchs und nimmt sofort die Ermittlungen auf, während die beiden Familien sich gezwungen sehen, unter großem Zeitdruck einen neuen Flucht-Ballon zu bauen. Werden sie den zweiten Versuch in die Tat umsetzen können?

Michael Bully Herbig ist mit „Ballon“ der wohl eindrucksvollste und spektakulärste Fluchtversuch aus der DDR für die große Kinoleinwand gelungen: Am 16. September 1979 ist es den Familien Strelzyk und Wetzel geglückt, mit einem selbstgebauten Heißluftballon die Grenze zu überschreiten und in die Bundesrepublik zu flüchten. Basierend auf dieser wahren Geschichte hat Michael Bully Herbig einen beeindruckenden Thriller inszeniert, der mit Friedrich Mücke („SMS für Dich“), Karoline Schuch („Katharina Luther“), David Kross („Der Vorleser“), Alicia von Rittberg („Charité“) und Thomas Kretschmann („Operation Walküre“, „Avengers: Age of Ultron“) hervorragend besetzt ist.

BALLON wurde von herbX film produziert und ist eine Koproduktion mit STUDIOCANAL und Seven Pictures. Nach einem Drehbuch von Kit Hopkins & Thilo Röscheisen und Michael Bully Herbig. Die Dreharbeiten fanden Ende 2017 in Bayern, Thüringen und Berlin statt. Nach „Simpel“ ist David Kross mit „Ballon“ ein weiteres Mal im Jahr 2018 im Kino zu sehen. (rk)



Regie: Michael Bully Herbig
Mit: Friedrich Mücke, Karoline Schuch, David Kross, Alicia von Rittberg, Thomas Kretschmann
Land: Deutschland
Jahr: 2018
Genre: Drama

Der Film ist ab dem 27. September 2018 im Kino zu sehen.

Um Leben und Tod

Drama: „Kindeswohl“

Fiona Maye (Emma Thompson) ist eine erfahrene und erfolgreiche Familienrichterin in London. Ausgerechnet als sie mit ihrer Ehe mit Jack (Stanley Tucci) in eine tiefe Krise geriet, wird ihr ein eiliger Fall übertragen, bei dem es um Leben und Tod geht: Der Teenager Adam (Fionn Whitehead) hat Leukämie, doch als Zeugen Jehovas lehnen er und seine Eltern eine rettende Bluttransfusion ab. Fiona muss entscheiden, ob das Krankenhaus gegen seinen Willen behandeln darf. Die Auseinandersetzung mit dem intelligenten Adam führt Fiona zu einer Entscheidung, die auch ihr eigenes Leben verändern wird...

„Kindeswohl“ ist eine Regiearbeit von Richard Eyre („Tagebuch eines Skandals“, „Iris“) und das gleichnamige Buch des preisgekrönten Schriftstellers Ian McEwan („Abbitte“, „Amsterdam“). McEwan selbst adaptierte seinen Bestseller für die Leinwand. In den Hauptrollen glänzen Oscar-Preisträgerin Emma Thompson („Wiedersehen in Howards End“, „Sinn & Sinnlichkeit“) als Richterin im Zwiespalt und Shooting-Star Fionn Whitehead („Dunkirk“) als todkranker Jugendliche. Der Oscar-nominierte Stanley Tucci („Spotlight“, „Der Teufel trägt Prada“, „Die Tribute von Panem“) ist in einer starken Rolle als Fionas Ehemann zu sehen.

Der Film ist ein einzigartiges Kinoerlebnis mit der zweifachen Oscar®-Preisträgerin Emma Thompson in der Rolle einer souveränen Frau im Zwiespalt zwischen dem Gesetz und ihren persönlichen Gefühlen. Emma Thompson ist schon länger im Filmgeschäft und begeisterte das Publikum u.a. mit den Filmen: „Saving Mr. Banks“ (2013) oder „Was vom Tage übrig blieb“ (1993). (rk)



Zum Film:
Produktionsland: USA
Regie: Wim Wenders
Mit: James McAvoy, Alicia Vikander u.a.
Jahr: 2017
Genre: Thriller/Drama

Der Film ist ab dem 02. August 2018 in den bundesdeutschen Kinos zu sehen.



Bespitzeltes Deutschland

Überwachte Telefone, heimlich geöffnete Post. Denkt man heute daran, dann denkt man fast zwangsläufig auch an die DDR und deren Geheimdienst, die »Stasi«. In Gedenkstätten, Museen und bei Veranstaltungen wird immer wieder daran erinnert, dass die vor rund 30 Jahren untergegangene Deutsche Demokratische Republik ihre Bevölkerung bespitzelte und heimlich überwachte. Der westliche Teil des damaligen Deutschlands gilt in dieser Erzählung als der demokratische, in dem die Bevölkerung keiner staatlichen Überwachung ausgesetzt war.

Ausgerechnet die Bundeszentrale für politische Bildung vertreibt nun ein Buch des Historikers Josef Foscépoth, das die offizielle Erzählung widerlegt. Am Anfang war ein Zufallsfund, eine Akte mit der Aufschrift »Postzensur« aus dem Jahre 1951 im Bundesarchiv Koblenz. Foscépoth war erstaunt, wurde aber auch neugierig. Bis zum Abschluss seines Manuskripts sei er aus dem Staunen nicht mehr herausgekommen, schreibt er in der Einleitung seines Buchs »Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik«.

»Überwachtes Deutschland« ist in mehreren Hinsichten beachtlich: Mit dem Buch zeigt Foscépoth, dass die Überwachung der eigenen Bevölkerung kein DDR-spezifisches Thema mehr ist. Gleichzeitig tritt er damit – wohl eher unbewusst – der Verteufelung der DDR entgegen. Wird in der offiziellen Erzählung die Überwachung der DDR-Bevölkerung durch die »Stasi« etwas Unmoralisches und Verwerfliches angedichtet, weißt Foscépoth die Überwachung als eine »wichtige hoheitliche Aufgabe des Staates« aus. Sie diene »der Kontrolle und Minimierung von Risiken, der Gefahrenabwehr und der Strafverfolgung« und habe »die öffentliche und individuelle Sicherheit zu garantieren«. Für Viele mag es etwas befremdlich sein, aber für Foscépoth und offenbar auch für die Bundeszentrale für politische Bildung ist das Mitlesen und Mithören der staatlichen Organe notwendig und keinesfalls unmoralisch.

Ein dritter Punkt ist für die aktuelle politische Debatte interessant: Deutschland sei nicht souverän, es sei immer noch ein besetztes Land, heißt es in manchen Kreisen. Andere sind dagegen der Meinung, Deutschland habe mit der sogenannten Wiedervereinigung und dem »2+4 Vertrag« seine volle Souveränität zurückerlangt. Foscépoth zeigt, dass auch nach der »Wiedervereinigung« Teile des alten Besatzungsrechts weiter gelten. »Selbst bei den Zwei-plus-Vier-Verhandlungen (1990) konnte die Aufhebung der im Zusatzvertrag zum NATO-Truppenstatut und in den Verwaltungsvereinbarungen zum G 10-Gesetz formulierten Sonderrechte der drei [West-]Mächte nicht erreicht werden. Sie bestehen bis heute fort« (S. 265). So dürfen die Westalliierten nach wie vor den Telefonverkehr von ihren Truppenstützpunkten in Deutschland aus belauschen. »Darüber hinaus haben sie das Recht, Maßnahmen zur Überwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs über die westdeutschen Geheimdienste in Auftrag zu geben und durchführen zu lassen.« (S. 11)

Der Umfang der westdeutschen Postüberwachung sei immens gewesen, so Foscépoth. »Von den An-

fangsjahren der Bundesrepublik bis zum Beginn der Siebzigerjahre nachweislich über 100 Millionen Postsendungen aus der DDR beschlagnahmt, geöffnet und zum großen Teil vernichtet.« (S. 7) Hinzu kam eine beträchtliche, aber nicht näher bestimmbare Zahl von Postsendungen, die in der Bundesrepublik aufgegeben und ebenfalls aus dem Verkehr gezogen wurden. Foscépoth schätzt sie aber auf rund 100.000 Postsendungen pro Jahr.

Die größten Kontrolleure seien zunächst die drei westlichen Sieger- und Besatzungsmächte USA, Großbritannien und Frankreich gewesen. Die Amerikaner hätten allein in den Jahren 1960 bis 1968 noch rund 50 Millionen Brief und Pakete gefilzt. Die Kontrolle der Briten und Franzosen sei »im Einzelnen nicht belegt«, wurde »in der ersten Hälfte der Fünfzigerjahre jedoch exzessiv gehandhabt«. Die Amerikaner kopierten sogar »am Knotenpunkt Frankfurt fast sämtliche Fernschreiben, schickten die Kopien in die USA und ließen diese von der National Security Agency (NSA), dem größten US-Geheimdienst, auswerten«.

1968 erhielt die Bundesrepublik dann einen Teil der Spitzelbefugnisse. »Seitdem führten das Bundesamt für Verfassungsschutz die Inlandsüberwachung und der Bundesnachrichtendienst die Auslandsüberwachung des Post- und Fernmeldeverkehrs auch für die drei Westmächte durch«. Verfassungsschutz und Bundesnachrichtendienst gingen dabei von rund 13 Millionen zu überwachenden Postsendungen pro Jahr aus.

Die Spitzelbefugnisse bekam die Bundesregierung nicht gratis. »Der Blick in die bislang geheim gehaltenen Regierungsakten der frühen Bundesrepublik zeigt, wie konsequent, hartnäckig und unnachgiebig die drei Westmächte ihre Zielsetzung verfolgten, die durch den Sieg über Deutschland erworbenen Vorbehaltsrechte abzugeben, ohne aufzugeben, sondern sie völkerrechtlich dauerhaft zu verankern.« (S. 187) Die Bundesrepublik musste sich verpflichten, die westdeutsche Bevölkerung zu belauschen und deren Post zu öffnen. Darüber hinaus umfasste die zu leistende Überwachung »osteuropäischer Vertretungen, Firmen und Institutionen genauso wie die Überwachung ganzer Länder und Regionen im Osten, aber auch im Westen Europas« (S. 187). Die Westalliierten verlangten damit von der Bundesregierung Regelungen, die »es bis dahin in keinem anderen demokratischen Rechtsstaat« gab, »nicht in Frankreich, nicht im Vereinigten Königreich und schon gar nicht in den USA, wo entsprechende Gesetzentwürfe mehrfach am Veto des Kongresses gescheitert waren«.

Willige Vollstreckerin der gegen die eigene Bevölkerung gerichteten Maßnahmen war – wie so oft – die SPD. Sie wollte damals ihre Regierungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die von ihr initiierten Veränderungen erstreckten sich über mehr als 15 Jahre und waren »mit hohen politischen Kosten, schweren Beschädigungen des Rechtsstaates und der Verletzung wichtiger Grundrechte und Grundfreiheiten« verbunden (S. 271).

Bernd Müller

Zum Buch:

Josef Foscépoth (2012):
»Überwachtes Deutschland. Post- und Telefonüberwachung in der alten Bundesrepublik«,

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht,
380 Seiten
ISBN: 978-3-8389-0415-3

Das Buch ist bei der Bundeszentrale für politische Bildung kostenlos erhältlich. Das Cover weicht von der Ausgabe des Buches für die Bundeszentrale ab.



Blicklicht Buch-Tipp

Kriegsverbrechen ahnden, nicht ignorieren

Es gibt wohl keinen militärischen Konflikt, der nicht Opfer unter der Zivilbevölkerung fordert. Besonders schlimm dürfte in diesem Zusammenhang die Bilanz von Bürgerkriegen ausfallen. Gräueltaten zwischen den verfeindeten nationalen oder religiösen Gruppen dürften dabei häufig vorkommen. Der jugoslawische Bürgerkrieg, der 1991 begann und bis 1999 andauerte, ist ein Beispiel aus der jüngeren Geschichte. Städtenamen wie Sarajevo und Srebrenica stehen dabei synonym für die schlimmsten Kriegsverbrechen seit 1945.

Andrej Zgonjanin hat im österreichischen Promedia-Verlag ein Buch herausgebracht, dass sich mit dem Umgang mit Kriegsverbrechen im jugoslawischen Bürgerkrieg beschäftigt. Damals „ereigneten sich vor allem in Kroatien, Bosnien-Herzegowina und dem Kosovo schwere Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung, wobei alle Konfliktparteien in Kriegsverbrechen verwickelt waren“. Zgonjanin fragt in seinem Buch, wie sich die politische und militärische Führungsebene der einzelnen Konfliktparteien gegenüber den Kriegsverbrechen verhielt und ob sie Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht duldet. Die wichtigste Quellenbasis des Buches bilden Gerichtsprozesse, Urteile und Archivadokumente des Internationalen Strafgerichtshofes für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag.

Das Buch ist - ohne Frage – keine leichte Kost. Das gilt nicht nur für den Gegenstand der Untersuchung, sondern auch für die Darbietung der Informationen. Wer aber Interesse für die jüngere Geschichte zeigt, wird in dem Buch viele wertvolle Informationen finden.

Kriegsverbrechen, wie sie im ehemaligen Jugoslawien vorkamen, waren vermeidbar. Es fehlte aber der politische Wille, gegen die Täter vorzugehen. Und keine Konfliktpartei kann von dieser Schlussfolgerung ausgenommen werden. „Es existierte keine Kriegspartei, welche sich bei der Ahndung von Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht hervorgetan hätte, auch wenn punktuell Aufklärungsversuche stattfanden.“ Der ehemalige serbische Präsident Slobodan Milosovic hatte Generäle bloßgestellt, die gegen Kriegsverbrechen vorgehen wollten. Und der ehemalige kroatische Präsident Franjo Tudjman hatte seinen Generälen keine klaren Anweisungen zur Ahndung von Kriegsverbrechen gegeben. Stattdessen bestanden die Strategien im Umgang mit Kriegsverbrechen vielfach in: „Ignorieren, Vertuschen, Verschweigen, Verharmlosen, Bestreiten“. Für Zgonjanin ist klar: „Untätigkeit gegenüber Kriegsverbrechen ist ein Zugeständnis an die eigenen Soldaten, Morde, Plünderungen und Brandstiftungen zu verüben“. Diese Erkenntnis ist allerdings nicht nur für die Aufarbeitung wichtig, sondern auch für die Beurteilung aktueller Vorkommnisse. Wenn ein deutscher Oberst beispielsweise in Afghanistan einhundert Zivilisten durch einen Bombenangriff töten lässt und dann zum General befördert wird, ist das ein fatales Zeichen. (bm)



Zum Buch:

Oliver Guez (2018):
„Das Verschwinden des Josef Mengele“,
Berlin: Aufbau Verlag,
224 Seiten
ISBN: 978-3-351-03728-4
Preis: 20 Euro

Porträt einer Bestie

Roman: „Das Verschwinden des Josef Mengele“

Familie bedeutet viel. Manche sagen, Blut sei dicker als Wasser, was nichts anderes bedeuten soll, als dass die Familie mehr als andere Gemeinschaften zusammenhält – auch wenn die Zeiten mal nicht so rosig sein sollten. Josef Mengele, der berühmte Lagerarzt von Auschwitz, durfte diese Erfahrungen machen.

Um Mengele ranken sich viele Legenden. Über Jahrzehnte hat man immer wieder etwas über ihn und die vergebliche Jagd nach ihm gelesen. Der französische Autor Oliver Guez, von dem auch das preisgekrönte Drehbuch zu „Der Staat gegen Fritz Bauer“ stammt, hat penible Recherchearbeit geleistet. Ihm gelingt es in seinem neuen Roman „Das Verschwinden des Josef Mengele“, die Lücken in den Berichten über den Mörderarzt zu füllen.

Wie viele andere Naziverbrecher konnte der elegante und gebildete Mengele nach 1945 über die sogenannte Rattenlinie nach Argentinien fliehen. Dort wurde der „Todesengel von Auschwitz“ von der Regierung des Generals Peron mit offenen Armen willkommen geheißen.

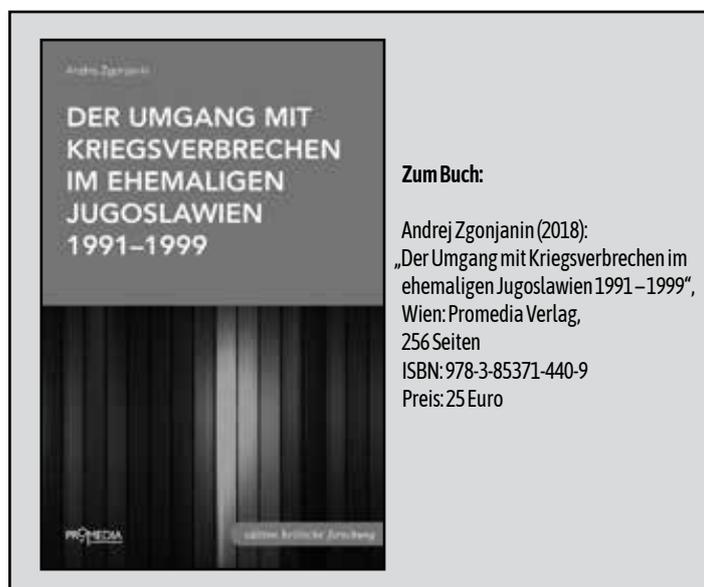
Der Mann, der unter anderem Babys lebendig ins Feuer warf oder Müttern die Gebärmutter herausriss, der entsetzlich experimentierte mit Zwillingen, lebte unbehelligt und vergnügt im Eldorado der Kriegsverbrecher. Reue zeigte er nicht, auch kein Entsetzen über seine eigenen Taten.

In seinem unfreiwilligen Exil wird er stets von seiner Familie aus dem westdeutschen Günzburg unterstützt. Die väterliche Firma war nach dem Krieg sehr erfolgreich und verkaufte Maschinen für die Landwirtschaft in die ganze Welt. Der Vater zeigte sich nicht nur großzügig, wann immer sein Sohn finanzielle Unterstützung brauchte. Er stützte ihn auch moralisch. Von ihm gab es keine Worte der Abscheu über die Taten seines Sohnes. Im Gegenteil.

Mengeles Sohn, der nicht bei ihm im Exil, sondern in der Bundesrepublik aufwächst, erfährt irgendwann von der Identität seines Vaters, von seiner Grausamkeit in Auschwitz. Er reist zu ihm nach Argentinien, stellt ihn zur Rede, zeigt sich erschüttert und reist schnell wieder ab. Mengeles Aufenthaltsort verrät er trotzdem nicht. Die Familie hält zusammen.

Das Buch ist ein Roman: Der Leser lebt mit Mengele, mit seinem Hochmut, seinem Rassismus, seiner Luxus- und Frauenlust, seiner Menschenverachtung. Mengels Fluchtleben wird immer elender und prekärer, er vereinsamt zusehends und wird verbittert, weil die Welt in seinen abscheulichen Taten keine wissenschaftlichen Leistungen zu sehen vermag. Das Buch ist ein fesselndes Porträt, einer fanatischen Bestie, das uns eindringlich vor Augen führt, warum deren Verfolgung kläglich scheiterte.

In Frankreich wurde „Das Verschwinden des Josef Mengele“ innerhalb kürzester Zeit zum Sensationsbestseller. Dem Buch bleibt derselbe Erfolg auch in Deutschland zu wünschen. (bm)



Zum Buch:

Andrej Zgonjanin (2018):
„Der Umgang mit Kriegsverbrechen im
ehemaligen Jugoslawien 1991 – 1999“,
Wien: Promedia Verlag,
256 Seiten
ISBN: 978-3-85371-440-9
Preis: 25 Euro

Liebe und Csárdás im Schatten des 1. Weltkrieges.

Als Emmerich Kálmáns Operette „Die Csárdásfürstin“ am 17. November 1915 das Licht der Welt erblickte, befanden sich die Staaten Europas in einem unerbitterlichen Streit, der mit aller Brutalität ausgefochten wurde. Die Tat eines einzelnen Terroristen genügte und wie aufgestellte Dominosteine fielen alle Länder, weit über die Grenzen Europas hinaus übereinander her und entfalteten einen militärischen Konflikt, der später als der 1. Weltkrieg in die Geschichte eingehen sollte.

Auch wenn Kálmán auf den ersten Blick eine Liebesgeschichte mit Standesunterschieden erzählt, so beschreibt sein Werk bei genauerer Betrachtung, eine Zeit und eine Gesellschaft, die diesen Krieg erst möglich gemacht hat. Eine Operette im Schatten eines großen Krieges war für viele Bühnen aber nicht denkbar, zumal Kálmáns hinreißenden Melodien schnell durch Schellackplatten und Konzerte die Herzen des Publikums eroberten.

In der Zeit des Nationalsozialismus gab es zudem für Emmerich Kálmáns Werke ein komplettes Aufführungsverbot weil er Jude war und als in den 1950er Jahren die ersten Bühnen sich des Stoffes wieder annahmen, wurden alle Elemente die auf den Krieg hinwiesen aus dem Libretto verbannt. So auch in der Verfilmung von 1951, mit der Marika Röck und Johannes Heesters ihr großes Comeback in den deutschen Nachkriegsfilm feierten.

Es ist ein großes Verdienst von Peter Konwitschny der in seiner Inszenierung 1999 an der Dresdner Semperoper die Gleichzeitigkeit von Krieg und Operettenhandlung erkannte und die militärische Option als permanentes Element in die Handlung aufnahm.

Auch die Cottbuser Premiere vom 23. Juni 2018 im Großen Haus des Staatstheaters Cottbus leugnet

dieses wichtige Element der Operette nicht. Schon das Bühnenbild (Britta Tönne) interpretiert die Endphase einer einst eindrucksvollen und erhabenen Architektur, an der nicht nur der Putz bröckelt, sondern auch kriegerische Auseinandersetzungen und der Zahn der Zeit genagt haben. Überhaupt das Bühnenbild - ein über sieben Meter hoher Bau, auf der Drehbühne installiert und von allen Seiten und auf mehreren Ebenen bespielbar. Eine grandiose Meisterleistung und Beweis der enormen künstlerischen und handwerklichen Leistungsfähigkeit der Werkstätten des Cottbuser Theaters.

Doch wer Kálmáns „Csárdásfürstin“ aufführen möchte, muss erst einmal zwei große Aufgaben lösen. Als erstes braucht man eine Hauptdarstellerin, die einerseits in der Lage ist die anspruchsvolle dramatische Gesangspartie zu bewältigen und andererseits noch so jung und attraktiv erscheint, dass sie als imposante „Brettdiva“ über die Rampe kommt und glaubhaft den Männern den Kopf verdrehen kann. Mit Mine Yücel als Sylva Varescu hat das Staatstheater eine hervorragende Interpretin gefunden, welche in den Gesangspartien, aber auch in den Spielszenen eindrucksvoll die Gefühlswandlungen ihrer Figur darstellen konnte. Die zweite große Herausforderung besteht darin, Kálmáns Operette auf eine für die heutige Zeit verträgliche Spieldauer zu kürzen, ohne dabei der Handlung oder gar den bekannten und beliebten Melodien Schaden zuzufügen. Auch diese Aufgabe lösten Regie und Dramaturgie (Bernhard Lenort) auf hervorragende Art und Weise. Überhaupt gelang es Regisseur Thomas Weber-Schallauer eindrucksvoll, einerseits für seine Figuren glaubhafte Lösungen und Szenen zu finden und andererseits ihnen die Freiräume für Spielfreude und Interpretation zu lassen. So überzeugt Martin Shalita als Edwin nicht nur stimmlich, sondern spielt seine Rolle mit einer bewegenden Mischung aus Hilflosigkeit und fast kindlichem Trotz. Hardy

Brachmann ist als Boni ein Glanzpunkt in der Inszenierung. Wendig, lebendig und mit seinen Pointen immer auf dem Punkt, gelingt es ihm selbst die skurrilsten Momente überzeugend und glaubwürdig darzustellen, dabei stimmlich immer Herr seiner Partie. Liudmila Lokaitchuk als Komtesse Stasi muss wohl die heftigsten Gefühlswandlung vollziehen. Als jahrelang wartende Braut erkennt sie schnell, dass es mit Edwin nichts wird, um dann umgehend glaubhaft auf die Liebeserklärungen von Boni zu reagieren. Dabei bleibt ihre Rolle immer eine ernstzunehmende Person, eine junge Frau die auch ihre eigenen Wünsche formuliert und sich nicht zu leicht zum Spielball männlicher Heiratspläne machen läßt. Grandios gespielt und gesungen. Als Feri-Bácsi konnten die Zuschauer nach langer Krankheit wieder Publikumsliebbling Heiko Walter begrüßen, der es bestens verstand den hintergründigen Witz und die tragische Melancholie seiner Figur in den Dienst der Inszenierung zu stellen. Carola Fischer und Ulrich Schneider überzeugten als steifes und humorloses Ehepaar von und zu Lippert-Weylersheim ebenso, wie Dirk Kleinke als pflichterfüllender Eugen von Rohnsdorf mit der menschlichen Portion Verständnis für seinen Neffen Edwin.

Choreografin Annalisa Canton gelang es virtuos Solisten, Opernchor und Ballett in den Szenen tänzerisch zu verbinden und hielt dabei so manche Überraschung bereit. Wenn zum Beispiel im Lied des Boni die Putzfrauen, Gardrobieren, Köchinnen und Kellnerinnen mit den Tänzerinnen in eine große Girlreihe einsteigen, dann bekommt der Refrain: „Ganz ohne Weiber geht die Chose nicht“, plötzlich eine völlig neue Bedeutung. Der Walzer der Krankenschwestern mit den verwundeten Soldaten (Damen und Herren des Balletts) und das Quartett im 2. Akt sind choreographische Glanzpunkte der Inszenierung.

Nicole Lorenz schuf unzählige Kostüme im Span-

TheaterBlick

DIE CSÁRDÁS-FÜRSTIN, Szenenfoto
© Marlies Kross





DIE CSÁRDÁSFÜRSTIN, Liudmila Lokaichuk (Stasi) und Hardy Brachmann (Boni) ©Marlies Kross

nungsfeld einer aussterbenden Monarchie, eines laufenden Krieges und eines Varietetheaters vor und hinter der Bühne und trug so entscheidend zur Atmosphäre der Inszenierung zwischen Krieg und Operettenhandlung bei. Die Damen und Herren des Opernchores überzeugten mit einer wohlthuend ehrlichen und genauen Spielweise, musikalisch einstudiert von Christian Möbius und einer ganzen Reihe von Soloauftritten.

Eine Pracht war die musikalische Leitung. Alexander Merzyn verstand es eindrucksvoll den Schmelz und die tiefe Melancholie der Kálmánschen Musik mit dem Philharmonischen Orchester zu entwi-

ckeln, begleitete die Bühne auf das trefflichste und wagte es, die großen Emotionen zu den Fermaten hin, förmlich ins akustische Nichts zu entlassen, ohne dabei auch nur die kleinste Irritation zwischen Sänger und Orchester zu gestatten.

Thomas Weber-Schallauer ist eine glaubwürdige Inszenierung gelungen, welcher der Spagat zwischen Kriegsmelodram und Liebesgeschichte gelingt. Leider vertraute er selbst seiner Inszenierung nicht und erfand eine zusätzliche Figur. Daniel Heck spielt eine Art allegorische Figur die permanent in den Szenen anwesend ist und so das drohende Unheil ankündigt. Doch derart didaktische Erklärungen braucht

es nicht und so beginnt diese Figur schon im 1. Akt mehr zu stören als zu erzählen und später nur noch zu nerven. Dabei spielt Daniel Heck den „Er“ mit großer Präsenz und fast choreografischer Genauigkeit. Doch gerade in seinen stärksten Momenten, zerstört er damit unfreiwillig die Emotionalität und Ehrlichkeit in den Szenen seiner Kollegen.

Dennoch ist „Die Csárdásfürstin“ eine gelungene Produktion des Cottbuser Staatstheaters und hofentlich mit zahlreichen Vorstellungen im Spielplan 2018/2019 vertreten.

Michael Apel

Von der Ohnmacht des Falschgeldes

Ein heiteres und musikalisches Sommertheater hatte Gerhard Printschtisch den Freunden der Theateralternative Cversprochen und dafür Max Colpets Musical „Millionen für Penny“ mit der Musik von Lotar Olias herausgesucht, welches 1967 seine Premiere erlebte. Manche bezeichnen es gar als das erste deutsche Musical überhaupt, was aber nur zeigt, dass sie Gerd Natschinskis „Mein Freund Bunbury“ von 1964 nicht kennen.

Drei heruntergekommene Gauner übernachteten in einem leerstehenden Theater am Broadway und drucken Falschgeld. Alfredo, ein begabter Maler, ist angeblich unschuldig in eine Bilderfälscher-Affäre verwickelt worden und wird von Dieter Gericke mit dem richtigen Maß an Naivität und künstlerischer Sensibilität gespielt. Sig, ein Schauspieler, der allerdings nie mehr als ein Souffleur war, wird von Wolfgang Linnenbrügger gegeben. Er verleiht seiner Figur diese unendliche Sehnsucht nach Theater, allen Widrigkeiten und Realitäten zum Trotz. Uwe Karpa gibt den „Lord“, der einzig Hartgesottene un-

ten den drei Gaunern, permanent beschäftigt seinen Laden zusammen zuhalten.

Das Falschgeld, welches die drei herstellen, hat allerdings einen Haken. Es sind nur 100-Dollar-Scheine, die fast unmöglich in Umlauf zu bringen sind. Um so mehr freut sich die Bande, als Penny zu ihnen stößt. Die hübsche Schauspielerin aus der Provinz, auf der Suche nach einem Vorsprecherin, hält die Gauner nämlich für echte Theaterleute. Viola Kuch spielt diese Rolle mit einer ehrlichen Naivität und tiefen Sehnsucht, so dass sie schnell nicht nur die Herzen der Gauner, sondern auch die des Publikums gewinnt. Szenisch, wie musikalisch hervorragend, umschiffte sie galant alle kleinen und großen Hindernisse die das Libretto für sie so bereit hält. Auch in weiteren Rollen hat Regisseur Gerhard Printschtisch gute Protagonisten gefunden. So zum Beispiel mit Ronne Noack als verliebten Polizisten O'Brain und Chef einer schrillen Truppe oder den traumhaften Girls Emilia Sperling, Miriam Diestelkamp und Lisa Neitzke die singend, spielend

und tanzend der Inszenierung immer wieder neuen Schwung und Pepp verleihen. Das große Mimen nicht viel Text und Platz brauchen um einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen, beweist Christiane Arndt, deren Auftritt als Vermieterin noch lange über dem Innenhof der Kleinen Komödie nachhallt.

Gerhard Printschtisch selbst gibt den traurigen Theaterdirektor einer geschlossenen Bühne, aber verteidigt mit aller Inbrunst und Energie seinen letzten Funken Ehre, der ihm geblieben ist.

Die musikalische Leitung lag bei Neritan Hysa, der zur Premiere von Ramona Geißler am Bass und Klaus Bräutigam am Schlagzeug begleitet wurde. Die choreografischen Elemente erdachten Emilia Sperling und Viola Kuch und so wurde „Millionen für Penny“ genau das, was versprochen wurde - ein heiteres und musikalisches Sommertheater in der Theateralternative C. Das Premierenpublikum feierte das Ensemble mit stehenden Ovationen.

Michael Apel



Foto: Die Schatzinsel © Udo Krause

Sommertheater 2018 in Brandenburg – ein Rückblick

Sommertheater heißt für die meisten Theatermacher, etwas Lockeres, Luftiges, Komödienhaftes, nur nicht den Geist des geneigten Zuschauers zu sehr Anstrengendes zu inszenieren, sonst kommt er womöglich nicht? Sommertheater bedeutet auch in den meisten Fällen Freilufttheater und setzt voraus, dass der Wettergott mitspielen möge, denn sonst kommt der Zuschauer vielleicht auch nicht... Und so wurde in Cottbus, Schwedt und Senftenberg-Großkoschen vielerlei Heiteres geboten.

1. „Theaterernte“ bei den Piccolo-Spielgruppen

Eine Ausnahme war in mehrerer Hinsicht die Präsentation der verschiedenen Spielgruppen des Piccolo-Theaters Cottbus, denn die Aufführungen fanden auf der Bühne im Piccolo-Theater statt, und es ging in erster Linie nicht darum, das Publikum auf Teufel komm raus zu amüsieren.

Am Sonntag, den 17.6.2018 zeigten die verschiedenen Spielgruppen, die mit ihren Leitern, den Schauspielern und Theaterpädagogen des Piccolo, vom Beginn des Schuljahres bis zu diesem Zeitpunkt an ihren Theater-, Puppentheater und Tanzprojekten gearbeitet hatten, stolz die Ergebnisse, und die konnten sich sehen lassen. Es war eine Freude, den Spielspaß der Teens und Kids zu erleben und auch zu staunen, mit welcher Ernsthaftigkeit sie sich mit Problemen ihres Alltags und vor allem mit dem Thema Liebe auseinandersetzten. Man darf schon auf das nächste Jahr gespannt sein.

2. Staatstheater Cottbus „König Kasper kann immer“ im Hof der ehemaligen Alvensleben-Kaserne, gesehen am 28.6.2018

In der Vorankündigung sorgte sich der Autor, Regisseur, Bühnenbildner und Ausstatter in einer Person, Albrecht Hirche, mehr um das Wetter, als darum, ob sein Publikum etwas zu lachen hat. Sein Bühnenbild hatte er aus den Umrissen eines Eierbechers und eines Whiskyglases hochgerechnet (s. Interview in der LR vom 11.6.2018), seinen Jahrmarktbudenzauber „bewusst in Cottbus angesiedelt“? Nun, in dieser Uraufführung gab es einen verzweifelten Zirkusdirektor Hermann von Eiscrème, vier durchgeknallte, ausgebüxte Kasper, eine verliebte

Trapezkünstlerin, die dann doch ob des nicht funktionierenden Trapezes Einrad fuhr. Herr Hirche ließ Napoleon Bonaparte auftreten sowie einen Clown Eddy, den er höchstselbst verkörperte. Außerdem sorgte eine Vier-Mann-Band für meist nicht sonderlich eingängige Musik und eine Vielzahl von engagierten Laien in verschiedenen Verkleidungen mühten sich redlich, vor allem in den Beiprogrammen für Stimmung zu sorgen. Auch die im zweiten Teil auftretende singende stärkste Frau der Welt sowie Mister Grog und Madame Coquavin brachten bei allen Bemühungen der besetzten Schauspieler nicht allzu viel Zugewinn.

Alle Mimen mussten weite Wege auf dem Kasernenhof zurücklegen, powerten sich mehr als aus, das Publikum war willig, aber der Funke sprang den ganzen Abend nicht über. Im Gegenteil, allmählich legte sich große Müdigkeit über die drei Zuschauertraversen. Von einem Vor- und Pausenprogramm war auch nicht allzu viel zu sehen und zu hören, ganz zu schweigen von ausgelassener Zirkus- oder Jahrmarktstimmung. Und so hatten sich die Zuschauertraversen nach der Pause beträchtlich geleert. Eine Geschichte, ein roter Faden, eine Erzählabsicht wurde den ganzen Abend nicht deutlich, vielleicht lag es manchmal auch an der nicht immer gegebenen Textverständlichkeit, eher wohl aber daran, dass der Autor „etwas in den Laptop getippt hat, was auch noch gespielt wurde“ (s. LR-Interview). Dass das Publikum mitmachen, -singen und -tanzen kann, ist auch eher eine Mogelpackung, denn das „singende Publikum“ setzt sich aus Damen und Herren des Extrachores zusammen, und das Mitmachen beschränkte sich auf ein Tauziehen mit den vier Kaspern. Ob das alles ausreicht, die Zuschauer intelligent zu unterhalten, kann jeder sel-

ber überprüfen. Weitere Vorstellungen finden an vier Tagen im September statt.

3. Uckermärkische Bühnen Schwedt „Die Schatzinsel“ auf der Odertalbühne, gesehen am 29.6.2018

Hier war in der Regie des zukünftigen Intendanten André Nicke ein alle Zuschaueraltersgruppen fröhlich machendes Familienmusical nach dem Klassiker von Robert Luis Stevenson zu erleben. Der Musiker Jan Kirsten aus der Hausband Takayo & Freunde schrieb den schmissigen, witzigen Text. Die eingängige, poppige Musik wurde ebenfalls von Mitgliedern der Band selbst komponiert und lud zum Mitwippen und -singen ein und das Ensemble, z.T. polnischer Herkunft kann singen, tanzen und spielen, dass es eine Freude ist zuzuschauen. Gerade hier macht sich die jahrelange Zusammenarbeit des Theaters Schwedt mit der Musikakademie Gdańsk bezahlt, denn die ausgewählten Studierenden aus dem Nachbarland bereichern neben den nicht weniger Musical erfahrenen festen Mitgliedern des Ensembles die professionelle Musicalaufführung.

Und so nimmt die Geschichte um den Jungen Jim, der in der Schwedter Inszenierung zu Joanna wird, ihrem väterlichen Freund, dem Arzt Doktor Livesey, dem Gutsherrn und Friedensrichter John Trelawney und der Karte der Schatzinsel, mit der die drei den Piratenschatz bergen wollen, ihren Lauf. Vor der malerischen Kulisse des alten Oderkanals, der ab und zu einen Lastendampfer im Hintergrund vorbeifahren lässt, erleben die gutgelaunten erwachsenen Zuschauer und die gebannt das Geschehen verfolgenden Kinder im Publikum einen fast dreistündigen Abend, der alle auf ihre Kosten kom-

men lässt. Ende August und am 1.9.2018 finden weitere Vorstellungen statt.

4. Neue Bühne Senftenberg „MS Madagaskar II - Auf zu neuen Ufern“ auf der Bühne des Amphitheaters Großkoschen, gesehen am 5.7.2018

Kreuzfahrtreisen haben Hochkonjunktur, Traumschiff-Serien im Fernsehen ebenfalls, also liegt es nahe, darauf zu hoffen, dass das Sommertheaterpublikum auch darauf abfährt. Die neue Bühne Senftenberg setzte auf Bewährtes, kam mit einer Fortsetzung ihrer Schlagerette aus dem Vorjahr und ließ mit der Begleitung der Berliner Damenkapelle on the Rocks und unter der Regie von Winfried Schneider ihre Mimen singen, tanzen und schauspielern. Dass die Geschichte um die Besatzung des Kreuzfahrtschiffes und ihrer sieben Passagiere ziemlich albern daher kommt (Text Susanne Ockert), die Musik oft zu laut in den Ohren dröhnt und die Gesangs- und Tanzeinlagen nicht unbedingt immer professionell dargeboten werden, tat der Begeisterung des Publikums keinen Abbruch. Man sang zum Abschluss selig gemeinsam noch eine Ostrockzugabe,

bevor der Heimweg entlang des unter der Abendsonne schimmernden Senftenberger See angetreten wurde.

5. Piccolo Theater „Reinecke Fuchs“, gesehen am 13.7.2018

Der Chef des Piccolo Theaters, Reinhard Drogl, nahm sich eine Verdichtung unseres Altmeisters Goethe zur Vorlage, um daraus das Sommertheaterstück für die Saison 2018 zu basteln. Die kleine Open-Air-Bühne liegt lauschig zwischen einem Parkhaus, dem Arbeitsamt und dem Piccolotheater und ihre Zuschauertraverse bieten rund 100 Zuschauern Platz. An diesem Abend waren die Plätze restlos ausverkauft, und das aufmerksame Publikum folgte der Geschichte um den schlauren Fuchs, der vor dem Thron des Königs der Tiere erscheinen soll, weil die anderen Tiere ihn zahlreicher Vergehen angeklagt haben. Letztlich kann Reinecke Fuchs wieder einmal seinen Kopf aus der Schlinge ziehen und triumphiert über seine Ankläger. Die Piccolo-Mannschaft spielte z.T. sehr körperbetont, sang viel und meist gekonnt, aber immer auf Englisch oder Französisch. Warum selbst der NDW-

Titel „Da,da,da“ angelsächsisch dargeboten wird, bleibt ein Geheimnis des Regisseurs, der den Goetheschen Text deftig ins Hier und Heute geholt hat. Einige Musiktitel weniger, zumal sie meist nicht unmittelbar etwas mit der Handlung zu tun hatten, hätten den Spielfluss gut getan, aber letztlich ging das Publikum heiter gestimmt und beschwingt nach Hause.

Fazit:

Sommertheater 2018 in Brandenburg hat meist gehalten, was sich das Publikum versprochen hatte. Die Reihenfolge der Besprechungen ist keine Rangfolge, im Gegenteil. Wenn man ein Ranking vornehmen wollte, hätten in diesem Jahr mit Abstand die Uckermärkischen Bühnen Schwedt gewonnen, aber natürlich ist das die subjektive Sicht der Rezensentin, und die ist sich bewusst, dass es natürlich noch mehr Sommertheater in unserem Bundesland zu erleben gab. Vielleicht im nächsten Jahr dann Sommertheater in Frankfurt/Oder, Potsdam oder Netzeband.

Angelika Koch





Bündnis ruft auf: „Polizeigesetz stoppen“!

Brandenburg soll ein neues Polizeigesetz bekommen. Das hat Innenminister Karl-Heinz Schröter (SPD) schon seit längerem angekündigt. Im Herbst soll der Gesetzesentwurf in den Landtag eingebracht werden.

Brandenburg steht mit diesem Schritt nicht allein. Der Freistaat Bayern hat vorgelegt, andere Bundesländer folgen dem Beispiel. In der Bevölkerung ist das Vorhaben keineswegs beliebt, Datenschützer und Menschenrechtler sind alarmiert, Tausende Menschen gehen gegen das Überwachungsprojekt auf die Straße. Auch in Brandenburg formiert sich ein breites Bündnis, um das Gesetz doch noch zu verhindern.

Begründet wird die Reform des Polizeigesetzes mit einer gestiegenen Terrorgefahr. Zum Schutz der Bevölkerung sei es zwingend erforderlich, Sicherheitslücken zu schließen, heißt es auf einer vom Ministerium des Innern und für Kommunales erstellten Internetseite. Zudem würden Kriminelle moderne technische Mittel nutzen, um Straftaten vorzubereiten und zu begehen. Die Polizei müsse mit dieser Entwicklung schritthalten, um handlungsfähig zu bleiben.

Nach dem islamistischen Anschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz ist eine höhere Sensibilität der Sicherheitskräfte für mögliche terroristische Gefahren zu begrüßen. Man sollte aber nicht vergessen, dass die Polizei den Täter überwachte und mit Spitzeln umgeben hatte. Aufgehalten hat sie ihn nicht, was aber mit der aktuellen Rechtslage möglich gewesen wäre.

Dennoch will Schröter die Befugnisse der Polizei ausweiten. Geplant sind: Schleierfahndung auf allen Durchfahrtsstraßen, Fußfesseln für Terror-Gefährder, mehr Kontrollbefugnisse, Aufenthaltsverbote, Online-Durchsuchung, erweiterter Polizeigewahrsam bis zu einem Monat, die Überwachung von Messenger-Diensten wie Whatsapp, ja im Notfall sogar der Einsatz von Handgranaten. Ginge es nach den Vorstellungen der CDU, dann würde die Brandenburger Polizei unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Maschinengewehren auf die Bevölkerung losgelassen.

Ein Abdriften des Landes in einen Polizei- und Überwachungsstaat vermag das Innenministerium nicht zu erkennen. Schließlich müsse sich die Polizei auch künftig an gesetzliche Vorgaben halten, heißt es auf der Internetseite weiter. Inzwischen liegen allerdings Erfahrungen unter anderem aus Bayern vor, die das Gegenteil belegen. Und sie belegen, dass die neuen Polizeigesetze sich nicht nur gegen potentielle Gefährder richten, sondern ausnahmslos alle Bürger treffen können.

Der Fall Claudio K.

Claudio K. ist gesellschaftspolitisch engagiert. Er ist Betriebsrat in einem Nürnberger Galvanik-Betrieb, er ist Gewerkschafter und Mitglied sowohl der Sozialistischen Deutschen Arbeiterjugend (SDAJ) und der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP). Die Polizei verhaftete ihn am 9. Juni auf einer Demonstration gegen den AfD-Landesparteitag in Nürnberg. Ihm wurde vorgeworfen, bei einer Rangelei der Polizei mit dem Schwarzen Block einen Beamten mit einer Fahnenstange geschlagen zu haben. Das jedenfalls behaupteten zwei Polizisten.

Claudio K. widerspricht dem. Während der gesamten Demonstration sei er gar nicht im Schwarzen Block gewesen, sondern neben dem Lautsprecherwagen der Jugend der DDF, der Föderation demokratischer Arbeitervereine, gelaufen, um dort bei technischen Schwierigkeiten zu helfen. 25 Zeugen gebe es. Selbst ein Journalist des Bayerischen Rundfunks hat das auf Fotos dokumentiert. Gegen den Ermittlungseifer der bayerischen Polizei hilft das nicht.

Auf dem Revier wird Claudio K. von Beamten der Kriminalpolizei und des Landeskriminalamtes eine Dreiviertelstunde verhört. Die Beamten waren aber nicht nur an Informationen interessiert, die für den Fall von Bedeutung waren. Der LKA-Beamte eröffnete ihm, dass man von Claudios Mitgliedschaft in der SDAJ wisse. Er solle doch ein bisschen erzählen, wer dort Leitungsfunktionen innehatte. Im Verhör sagte ein Beamter, man wisse, dass er ein Kind habe und es doch schade wäre, wenn es da Probleme gebe. Claudio K. schwieg und eine Woche später gab es die Probleme. Das Jugendamt entzog ihm das Umgangsrecht für sein Kind, das zuvor alle zwei

Wochen bei ihm war. Begründung: Es müsse erst geklärt werden, ob er eine gefährliche Person ist.

Die bayerische Polizei ist trotz Gegenzeugen und Gegenbeweisen offenbar davon überzeugt. Claudio K. erhielt anschließend einen Brief, in dem ihm mitgeteilt wurde, dass er von nun an in der Gefährder-Kartei stehe. Man führe ihn fortan als „linksextremistische gefährliche Person“.

Das ist der Punkt, an dem die Polizei nach dem neuen Gesetz die vollen Überwachungsbefugnisse – auch ohne richterliche Erlaubnis – bekommt: Überwachung im Alltag bis hin zu seiner Kommunikation, Beobachtung durch Zivilbeamte, Wohnungsdurchsuchung und so weiter. Bei einer Demonstration gegen die hohen Mieten in der Stadt wurde er von zwei Zivilpolizisten verfolgt, die selbst vor einem Restaurant warteten, in dem Claudio aß. Seinem Anwalt wurde im Übrigen die Einsicht in die Ermittlungsakten verwehrt.

Wieso sich die Polizei ausgerechnet auf ihn wirft, kann Claudio K. nur vermuten. Im Gespräch mit der Tageszeitung junge Welt sagte er: „Die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend, bei der ich organisiert bin, hat in Nürnberg Demos angemeldet, auch Infostände gegen das PAG [Polizeiaufgabengesetz – B.M.]. Mich persönlich hatte die Polizei bis dahin nicht gekannt. Am 25. Mai, als das Gesetz in Kraft trat und in München 40.000 Menschen dagegen auf die Straße gingen, hatte die Behörde in Nürnberg dazu aufgefordert, sich an solchen Demos nicht zu beteiligen: Da seien angeblich gefährliche, gewaltbereite Linke.“

Claudio K.'s Anwalt hat gegen die Beobachtung seines Mandanten Rechtsmittel eingelegt. Im Gespräch mit der Wochenzeitung Unsere Zeit gibt er sich zuversichtlich, dass die Beobachtung für rechtswidrig erklärt wird. Bis dahin könne es aber lange dauern und die Bespitzelung wird wohl bis zur abschließenden Klärung fortgesetzt werden.

Fall Schweinfurth

Ein anderer Fall, der die Tragweite des neuen Polizeigesetzes ebenfalls gut beleuchtet, geschah Ende

Juni in Schweinfurt. Dort versuchten Polizisten, einen vermeintlichen Ladendieb in einer Flüchtlingsunterkunft festzunehmen. Der Verdächtige gerät in Panik, springt aus dem Fenster und verletzt sich leicht. Unruhe entsteht in der gesamten Einrichtung, die sich am Nachmittag zuspitzt. Dabei soll eine PET-Flasche auf die Polizisten geworfen worden sein. Elf Personen wurden anschließend in Polizeigewahrsam genommen. Auf richterliche Anweisung mussten sie drei Wochen hinter Gitter – ohne Rechtsbeistand.

Kritiker bezweifeln die Rechtmäßigkeit des langen Polizeigewahrsams. So bezweifelte der Münchner Rechtsanwalt Hartmut Wächtler gegenüber dem Deutschlandfunk, dass die Taten drei Wochen Polizeigewahrsam rechtfertigen: „Inwieweit eine Gefahr von den betreffenden Personen ausgeht, das wird in den Stellungnahmen, die wir hier haben, von der Polizei und der Justiz, überhaupt nicht klargestellt. Da wird ganz allgemein davon gesprochen, na ja, die waren irgendwie dabei, und deswegen haben wir sie jetzt eingesperrt. Aber was die konkret gemacht haben sollen oder welche konkrete Gefahr von ihnen ausgehen soll“, das sei für ihn nicht ersichtlich.

Drei Wochen Haft, ohne das klar ist, weswegen man eingesperrt ist, sind kein Pappentier. Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) hat sich in der Vergangenheit auch mit der sogenannten Präventivhaft befasst und wesentlich kürzere Haftzeiträume für unrechtmäßig erklärt. Die bayerische Landesregierung ging mit ihrer Gesetzesnovelle aber darüber hinweg und ließ ein zeitlich unbefristetes Polizeigewahrsam zu. Und wie die Polizei im Freistaat unlängst feststellte: Wer dort einsitzt, hat kein Recht auf einen Anwalt.

Widerstand formiert sich

Treffen kann die Überwachung jeden. Ausreden wie: „Wer nichts auf dem Kerbholz hat, hat auch nichts zu befürchten“ können unter der neuen beziehungsweise geplanten Gesetzgebung nicht mehr ernst genommen werden. So wie Claudio K. kann jeder überwacht werden, wenn Polizisten Vorwürfe – ge-

rechtfertigt oder nicht – erheben. Und jeder kann für Wochen in Polizeigewahrsam genommen werden. Irgendwann entscheiden dann vielleicht Gerichte über die Rechtmäßigkeit. Bis sie beginnen, zu arbeiten, fließt aber viel Wasser die Spree hinunter.

Widerstand gegen die Polizeigesetze ist deshalb angesagt, Protestbewegungen formen sich in zahlreichen Bundesländern. Die Initiative „Digitalcourage“ hat Mitte August Verfassungsbeschwerden gegen die Einführung des Staatstrojaners eingereicht. Mit dieser Überwachungssoftware wollen Behörden Mobiltelefone und Computer ausforschen und überwachen. Datenschützer und Bürgerrechtler mobilisieren für den 29. September nach Berlin. Unter dem Motto „Freiheit statt Angst – Stoppt die Polizeigesetze“ soll dort demonstriert werden. Für den 24. November ruft das Bündnis „Unheimlich sicher“ zu einer Demonstration gegen die diesjährige Innenministerkonferenz (IMK) in Magdeburg auf.

Rückendeckung bekommen die Initiativen vom wissenschaftlichen Dienst des Bundestages. Dieser hatte Ende Juli eine Expertise dazu veröffentlicht. Darin äußerte er einige Zweifel an der Verfassungsmäßigkeit des bayerischen Polizeigesetzes, und dieses soll immerhin nach Willen des Bundesinnenministers Horst Seehofer (CSU) die Vorlage für die Gesetze der anderen Bundesländer bilden.

Besonders die Eingriffsgrundlage der sogenannten „drohenden Gefahr“ wird darin angegriffen. Das Bundesverfassungsgericht hatte in dem „BKA-Urteil“ gesagt, dass die Polizei lediglich bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus zugreifen kann, bevor es zur Tat kommt. Und das auch nicht nach Belieben. So müssten wenigstens „tatsächliche Anhaltspunkte für die Entstehung einer konkreten Gefahr für die Schutzgüter bestehen“. Ob die neuen, deutlich ausgeweiteten Befugnisse im Polizeirecht noch mit dem Grundgesetz vereinbar sind, muss erst noch festgestellt werden.

In Brandenburg hat das Vorhaben von Innenminister Schröter schon für einigen Trubel gesorgt. Die an der Regierung beteiligten Linken haben angekündigt, unter ihrer Regierungsbeteiligung werde

dieser Entwurf weder wie geplant im September durch das Kabinett noch durch den Landtag gehen. Bereits Ende Juni hatte Sozialministerin und Linken-Landeschefin Diana Golze gesagt, Brandenburg „braucht keinen Überwachungswahn nach bayerischem Vorbild“. Bleibt abzuwarten, ob sich die LINKEN-Minister und -Abgeordneten auch dann noch daran erinnern können, wenn es soweit ist.

Der AfD geht der Entwurf nicht weit genug. Genau so wie der CDU. Mit Blick auf den islamistischen Terrorismus schürt die AfD Ängste in der Bevölkerung, um ein schärferes Polizeigesetz und weitreichende Einschnitte bei den Grundrechten durchzusetzen. So fabuliert Thomas Jung, der innenpolitische Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag Brandenburg, die Sicherheitslage habe sich im Land deutlich verschlechtert. 2014 habe es 40 polizeibekannte, islamistische Extremisten im Land gegeben; 2017 seien es schon 130 gewesen. Diese Zahl ist nicht gleichzusetzen mit den im Land ansässigen „Gefährdern“. Das sind Personen, bei denen damit gerechnet werden muss, dass sie erhebliche Straftaten begehen. Deren Zahl liegt nach offiziellen Angaben im unteren zweistelligen Bereich. Wie aus dem aktuellen Verfassungsschutzbericht hervorgeht, gelingt es auch mit den bestehenden gesetzlichen Regelungen, potentielle Terroristen zu identifizieren, zu überwachen und festzunehmen.

Ein Polizeigesetz, wie es in Bayern bereits gilt, wird nicht gebraucht. Es sei denn, man hat es darauf abgesehen, politische Initiativen zu kriminalisieren. Dass die Umweltbewegung zunehmend als extremistisch eingestuft wird, geht aus den verschiedenen Berichten der Verfassungsschutzbehörden hervor. Künftig dürften soziale Bewegungen und Friedensinitiativen ebenfalls stärker in den Fokus staatlicher Repression geraten. Deren Entstehen und Wachsen lässt sich mit den neuen Polizeigesetzen erheblich beeinflussen. Wer will sich noch engagieren, wenn er nach Belieben bespitzelt werden oder auf unbestimmte Zeit ohne juristischen Beistand weggesperrt werden kann?

Bernardo Cantz

Veranstaltungen

Vernetzungstreffen des Brandenburger Bündnisses „Polizeigesetz stoppen“, am Freitag, den 07.09.18 um 15 Uhr ** Familienhaus Cottbus, Am Spreeufer 14/15 in Cottbus

Demonstration „Freiheit statt Angst – Stoppt die Polizeigesetze“, am Samstag, den 29.09.18 um 13 Uhr in Berlin

1.9. Samstag

Event

Klein Buckow

Landflucht Festival

2 Bühnen, Elektro/Techno Floor, Goa Floor, Holzfällerbar

Kulturinsel Einsiedel

FOLKLORUM - Turisedische Festspele

10:00 Zelle 79

Subbotnik

19:30 Amphitheater Senftenberg

Hommage an Manfred Krug

Nach dem großen Erfolg des 2014 erschienenen Albums „Auserwählt“ mit Uschi Brüning plante Manfred Krug zu seinem 80. Geburtstag am 8. Februar eine neue CD mit einer Auswahl von Lieblingsliedern aus dem eigenen Repertoire. Dazu kam es leider nicht mehr.

Bekannte Musiker, Sänger und Schauspieler entschlossen sich, Manfred Krugs Arbeit zu vollenden. So wurde aus einer geplanten persönlichen Werkschau eines liebenswerten Kollegen eine Hommage an einen verlorenen Freund und Meister, dem auch die Konzerttournee gewidmet ist, die im Amphitheater Station macht.

Charles Brauer, sein langjähriger Tatort-Partner, führt durch das Programm und hat die eine oder andere noch nicht bekannte Anekdote zu erzählen. Seine Tochter Fanny sowie seine langjährige Bühnenpartnerin Uschi Brüning bringen gemeinsam mit Thomas Putensen und der bewährten Manfred Krug Band die Titel der neuen CD und weitere Lieblingslieder von Manfred Krug zu Gehör. Zudem sind auf einer Videowand Ausschnitte, Bilder und Videoclips der letzten Studioaufnahmen zu sehen.

Mit dabei sind natürlich auch seine langjährigen Freunde und Musiker Wolfgang (Zicke) Schneider, Schlagzeug, Andreas Bicking, Saxophon & Flöte, Matthias Bätzel, Piano und Tom Götze, Bass.

21:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Elternabend – die ca. ü 30 Party!

Im Ballsaal DJ White TS, Alternativ im Café: DJ Walkin Tall

21:00 Kulturhof Lübbenau

Leticia Soma (ARG) & Muckrake



Stonerock

„Leticia Soma“ sind ein Quartett aus Argentinien. Gegründet hat sich die Band 2006, die aktuelle Besetzung spielt seit 2011 zusammen. „Leticia Soma“ starteten mit psychedelischem Rock, über die Jahre ging es immer weiter in Rich-

tung Metal. 2018 erschien das Album „Nido De Serpientes“. Die Band hat seit 2011 über 200 Konzerte in ganz Südamerika gegeben.

Im Sommer 2016 setzten sich die beiden Gitarristen Philipp und Stephan, die sich aus früher Kindheit kannten und als junge Erwachsene wieder aufeinandertrafen, zusammen und begannen gemeinsam Musik zu fabrizieren. Nachdem Philipp Nikolaj mitbrachte, dem kurzentschlossen ein Bass in die Hände gedrückt wurde und Stephan Jonas, den Drummer seines Vertrauens, um Beistand gebeten hatte, wurde schließlich „Muckrake“ zum Leben erweckt. Wenn auch Philipp und Stephan sich Anfangs Stoner Rock oder Metal auf die Fahnen schrieben, mussten sich die vier jungen Musiker eingestehen, dass die progressiven, grungeigen und punkigen Einflüsse des Hauptsongwriters Stephan immer wieder zu hören sind. Doch sie haben sich damit abgefunden und präsentieren gerne jedem interessierten Musikliebhaber ihre abwechslungsreiche Setlist.

23:00 Scandale

TECH[no]NORM by no:norm (Berlin)

23:00 Bebel

Lollapalooza Festival - warm up Party

Eintritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

21:00 KulturFabrik Hoyerswerda

The Death of Stalin

Sommerkino im Schloß

Tragikomödie, Regie: Armando Iannucci, Großbritannien/Frankreich 2017

Theater

10:00 Staatstheater Kammerbühne

OPEN CLASS

OFFENES TRAINING DES BALLETTES

Max. 40 Besucher möglich! Anmeldung im Besucherservice erforderlich!

19:30 Hof der Alvensleben-Kaserne

KÖNIG KASPER KANN IMMER

Theaterjahrmärkte im Kasernenhof von Albrecht Hirsche, Weitere Veranstaltungen: 02.09. 16:00 Uhr, 06.09. 19:30 Uhr, 07.09. 19:30 Uhr, 09.09. 16:00 Uhr, 16.09. 16:00 Uhr

Auf dem Theaterjahrmärkte im Hof der Alvensleben-Kaserne gibt es den Kasper gleich in vierfacher Ausführung. In Albrecht Hirsches „König Kasper Kann Immer“ machen diese „Kaspers“ das Gelände unsicher, scherzen mit dem Publikum, schwärmen für die gute alte Zeit des Mittelalters und tanzen ihrem Chef, dem Hermann von Eiscreme, auf der Nase herum. Dabei versucht der nur, die „Kapazitäten“, die eigentlich in seiner Show auf dem Platz auftreten sollen, bei der Stange zu halten. Zum Beispiel den genialen Walt van de Vögelwies mit seiner Minne oder Clown Eddy mit der Knallbüchse oder die schöne Trapezdame Gretschella. Doch die anarchische Kaspergruppe erweist sich als ein schwer zu bändigender Störfaktor ...

19:30 Theaterscheune Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART

Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann, Weitere Veranstaltungen: 02.09. 19:00 Uhr, 05.09. 19:30 Uhr, 06.09. 19:30 Uhr, 08.09. 19:30 Uhr, 09.09. 15:00 Uhr

Ausstellung

10:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Erika Stürmer

Alex - Zeitbrüche und Spielräume

bis 2.9.2018

10:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Thomas Herrmann - Loch ist Hoffnung.

Arbeiten auf Papier, Plastiken, Objekte

bis 14.10.2018

10:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Steffen Mertens

Zeichner der Besten aller Welten

bis 4.11.2018

2.9. Sonntag

Event

Klein Buckow

Landflucht Festival

2 Bühnen, Elektro/Techno Floor, Goa Floor, Holzfällerbar

Kulturinsel Einsiedel

FOLKLORUM - Turisedische Festspele

12:00 Scandale

Landflucht Festival Sonntagsbumms

15:00 Taubendorf

KLANG - HOLZ

Musik im Wald für Jung und Alt

Kunst gegen den Tagebau, Markus Götzinger - Oboe, Nikola Götzinger - Violoncello

Der LEAG-Konzern will bis auf wenige Meter an Taubendorf heranbaggern und dafür auch ein privates Waldgrundstück zerstören, dessen Eigentümer sich weigern zu verkaufen. Das Voranschreiten der Grube verschärft auch den Wasserentzug aus den Seen und Feuchtgebieten der Region. Gemeinde, Anwohner und Umweltverbände fordern mehr Abstand zwischen Grube und Dorf. Genau hierhin holen wir Künstler und ihr Publikum.

Wir laden ein zu einer vergnüglichen Erkundung der Verwandtschaft zwischen Musikinstrumenten und Bäumen. Ab 15.00 Uhr versetzen dort Oboe und Violoncello (beide bekanntlich zum großen Teil aus Holz) die Luft in unterschiedlichste Schwingungen. Abgerundet wird das Konzert mit literarischen und nicht ganz unpolitischen Gedanken zum Wald. Treffpunkte: 14:15 Uhr Mahnglocke/Freilichtbühne Taubendorf (Shuttle in den Wald), 13:45 Uhr Bahnhof Kerkwitz (Radtour zur Veranstaltung)

16:00 bis 19:00 quasiMONO

Salsa con Café

Weitere Veranstaltungen: 16.09. 16:00 bis 19:00 Uhr

Auch unser SalsaCafé startet ins neue Jahr! Freut euch wieder auf jede Menge Kaffee, Kuchen & Salsa zum Mittan-

zen, Quatschen oder einfach nur zum Zuschauen! Alle Einsteiger und Neugierige sind herzlich willkommen! Das SalsaCafé gibt es immer am 1. + 3. Sonntag im Monat von 16-19 Uhr für nur 2€ Eintritt pro Person

Kino

17:30 KulturFabrik Hoyerswerda

Tanz ins Leben

Tragikomödie, Regie: Richard Loncraine, Großbritannien 2017

19:00 Obenkino

303



BRD 2018, 145 Min, Regie: Hans Weingartner, Weitere Veranstaltungen: 03.09. 20:00 Uhr, 04.09. 18:00/21:00 Uhr, 05.09. 20:00 Uhr

Für Jan ist der Mensch von Natur aus egoistisch. Deswegen ist er auch nicht überrascht, als ihn seine Mitfahrgelegenheit versetzt. Jule glaubt, dass der Mensch im Kern empathisch und kooperativ ist, und bietet Jan einen Platz in ihrem „303“-Oldtimer-Wohnmobil an. Beide sind unterwegs Richtung Atlantik. Jan will nach Spanien und Jule nach Portugal. Eigentlich soll es gemeinsam nur bis Köln gehen, doch mit jedem Kilometer eröffnet sich etwas mehr von der Welt des anderen. Macht der Kapitalismus den Menschen zum Neandertaler? Führt Monogamie ins Unglück und kann man sich aussuchen, in wen man sich verliebt? Sie erreichen Spanien und ihre fesselnden Gespräche werden immer persönlicher. Und es fällt ihnen immer schwerer, sich nicht ineinander zu verlieben ...

Lebenshungrig und romantisch, zwischen Fernweh und dem Wunsch, irgendwo anzukommen, gelingt Regisseur Hans Weingartner (DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI) mit „303“ ein sehnsüchtiges Roadmovie mit magischer Anziehungskraft. Die wunderschönen Landschaftsaufnahmen werden getragen von einem atmosphärischen Indie-Soundtrack.

„303 ist sozusagen der 'Anti-Tinder'-Film. Statt 3 Sekunden Wisch-und-Weg, die langsame Annäherung zweier Seelen.“ Regisseur Hans Weingartner

Theater

16:00 Hof der Alvensleben-Kaserne

KÖNIG KASPER KANN IMMER

Theaterjahrmärkte im Kasernenhof von Albrecht Hirsche

19:00 Theaterscheune Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART

Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

19:30 Amphitheater Senftenberg

Zickenzirkus

Karaoke-Komödie von Christian Kühn
Diesmal schlägt es ausgerechnet mitten

auf einem Schrottplatz zu. Da ist zum einen Buchhalterin Elke, die nach einem Missgeschick mit dem Wagen ihres Mannes hier fieberhaft nach einem Ersatzteil sucht. Musicaldarstellerin Pagnajota dagegen wollte auf dem Gelände in aller Abgeschlossenheit eigentlich ihre neue Vorsprecherrolle proben – in Ruhe. Mit der ist es jedoch endgültig vorbei, als Bloggerin und Karaoke-Fan Jennifer auf den Schrottplatz stößt, auf der Suche nach einem bei eBay angebotenen alten Zirkuswagen. Den besetzt jedoch im Moment noch Lebenskünstlerin Fe, für die der Wagen ganz besondere Zwecke erfüllt. Reichlich Zündstoff für ausgiebigen Zickenzoff, bei dem die Vier aber schnell merken, dass nicht nur Elkes Wagen, sondern auch das eigene Ego die eine oder andere Schramme hat. Und der heimische Beziehungsschlamassel kommt dabei natürlich ebenfalls ans Licht. Denn auch Männer können zickende Zeitbomben sein ... Was muss eine Frau tun, damit ein Mann tut, was ein Mann tun muss?

Nach der musikalischen Erfolgskomödie „Tussipark“ präsentieren die Gäste aus Dresden neue skurrile Geschichten um vier Damen. Die Regie lag wieder in den Händen von Christian Kühn.

Ausstellung

11:00 BLmK Rathaushalle Frankfurt (Oder)
Sasiedztwo i Dystanz / Nähe und Dystans
Blicke auf Polen / Blicke aus Polen

Die Suche nach einem Beitrag zur Nachkriegs- und Postmoderne äußert sich bei Künstlern in der DDR und in Polen in unterschiedlichen stilistischen Haltungen. In der Ausstellung Sasiedztwo i Dystanz / Nähe und Dystans werden dennoch Ähnlichkeiten sichtbar. Sozialkritische Metaphorik, Identitätssuche, feministische Positionen, Abstraktes sowie Expressives sind dabei nur einige Haltungen. Die Ausstellung zeigt über 100 Druckgrafiken von 20 polnischen und 16 deutschen Künstler*innen.

Unter dem gemeinsamen Titel „Blicke auf Polen / Blicke aus Polen“ widmet sich das Museum im Herbst 2018 an beiden Standorten in Cottbus und Frankfurt (Oder) in fünf Ausstellungen unserem Nachbarland Polen.

11:00 BLmK Rathaushalle Frankfurt (Oder)
Dieser fatale Hang der Geschichte zu Wiederholungen
Fatalna sklonnosc historii do powtórzeń
Blicke auf Polen / Blicke aus Polen, In Kooperation mit dem MOS Art Center Gorzów

Die zweiteilige Ausstellung Dieser fatale Hang der Geschichte zu Wiederholungen. Fatalna sklonnosc historii do powtórzeń ist in Kooperation mit dem MOS Art Center (Miejski Osrodek Sztuki) in Gorzów entstanden. Gezeigt werden Werke von sechs zeitgenössischen Künstler*innen aus Polen und dem Kosovo, die sich ausgehend von Christa Wolfss

Buch „Kindheitsmuster“ mit Fragen von kollektivem Gedächtnis und individueller Erinnerung auseinandersetzen. Die zwei Präsentationen in Frankfurt (Oder) und Górzow ergänzen sich wie zwei Seiten einer Medaille, lassen sich unabhängig voneinander oder einander komplementierend wahrnehmen und besuchen.

3.9. Montag

Event

16:30 Lila Villa
Mädchenredaktion „Blogbeitrag“
MiA - Mädchen in Aktion
16:30 Staatstheater Kammerbühne
DAS ROLLENDE SOFA
ARBEITSGRUPPE DIALOG COTTBUS
Ein Gesprächsangebot für Cottbus

Kino

20:00 Obenkino
303

Ausstellung

09:00 BTU (IKMZ)
Bilder aus der Region und von anderswo
Malerei, Grafik, Drucktechniken von Gebriele Gittel, Cottbus, bis zum 28.09.2018

4.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
offene Werkstatt für Handwerk, Technik, Handarbeit
MiA - Mädchen in Aktion
15:00 bis 16:30 Stadt- und Regionalbibliothek
Onleihe-Sprechstunde
Weitere Veranstaltungen: 11.09. 15:00 bis 16:30 Uhr, 18.09. 15:00 bis 16:30 Uhr, 25.09. 15:00 bis 16:30 Uhr

Dieses offene Angebot ist sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene gedacht. Damit die Bibliotheksmitarbeiterinnen gut vorbereitet auf individuelle Fragen eingehen können, ist bei der Anmeldung bereits anzugeben, welches Gerät genutzt wird und welche Probleme aufgetreten sind. Zur Onleihe-Sprechstunde sind das eigene Mobilgerät, der gültige Bibliotheks-Nutzerausweis sowie persönlichen Daten (Passwörter, eMail-Adresse und Adobe-ID) mitzubringen. Die Bibliothek bildet mit weiteren Bibliotheken den eAusleihe-Verbund Brandenburg, der ca. 20.000 eMedien, darunter eBooks, eAudios und ePapers zur Ausleihe anbietet.

Die Sprechstunde ist kostenlos. Eine Anmeldung ist notwendig unter Telefon 0355 38060-24 oder über www.lernzentrum-cottbus.de

18:30 KulturFabrik Hoyerswerda
Unternehmerstammtisch
19:00 Muggefug
VoKüJaM
Vegan Schlemmen und Musizieren

19:30 Studentengemeinde Cottbus
Treffen zum gemeinsamen Abendbrot.

Kino

18:00/21:00 Obenkino
303

Theater

09:30 Piccolo
Frühstück mit Wolf



Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahren, frei nach Gertrud Pigor, Regie: Jörg Bretschneider, Weitere Veranstaltungen: 05.09. 09:30 Uhr, 06.09. 09:30 Uhr, 09.09. 15:00 Uhr

Drei kleine Schweinchen können es nicht lassen: Wohin sie auch kommen, müssen sie Häuschen bauen. Und der große, böse Wolf kann es auch nicht lassen: Wenn er Häuschen sieht, muss er pusten. Zum Glück für die Schweinchen ist eines der Häuser stabil genug. Aber es ist zu klein für drei! Das findet zumindest Borste, die das Haus für sich allein gebaut hat. Fässchen und Schmalz sehen das ganz anders und nisten sich bei Borste ein. Am liebsten würde Borste die zwei rausschmeißen! Aber bringt ein kleines Schweinchen so was über's Herz?

5.9. Mittwoch

Event

10:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA, Senftenberg
Zugvogelgeschichten
das Sandschiff und andere Seltsamigkeiten
Kinderhörspiel aus dem Senftenberger Revier von Bernd-Dieter Hüge, Anmeldung z.B. Schulklassen bis 31.8. erforderlich

15:30 Lila Villa
Seife herstellen
MiA - Mädchen in Aktion
20:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Cliff Polpott & sein Knecht Matti
The Dark Side Of Olaf Schubert
Comedy

22:00 Scandale
Uni Beats
Weitere Veranstaltungen: 12.09. 22:00 Uhr, 19.09. 22:00 Uhr, 26.09. 22:00 Uhr

Kino

10:00 Obenkino
MAUDIE



SeniorenKino, Kanada 2016, 115 Min, Regie: Aisling Walsh

Canada, 1930er Jahre. Everett Lewis lebt zurückgezogen an der Ostküste. Als er sich entscheidet eine Haushälterin zu engagieren, meldet sich einzig Maud Dowley auf seine Annonce. Als Kind an rheumatischer Arthritis erkrankt, ist sie sehr zierlich, humpelt und ihre Hände sind verkrüppelt. Maud will weg von der Familie und sie will malen. Die ersten Ölfarben bekommt sie von Everett geschenkt. Da hat er längst erkannt, dass Maud als Haushälterin nichts taugt. Statt zu putzen, bemalt sie lieber das ganze Haus mit farbenfrohen Bildern. Doch trotz alledem oder gerade deswegen empfindet Everett mehr und mehr für Maud, auch wenn Liebe und zarte Gefühle bisher in seinem Leben nicht vorkamen.

MAUDIE erzählt die wahre, berührende Geschichte von Everett und Maud, die beide vom Leben nie begünstigt wurden. Noch in den letzten Jahren ihres Lebens erlebte Maud Lewis ihren Durchbruch als Folk-Art-Künstlerin. Ihre Gemälde hängen heute in zahlreichen Kunstsammlungen weltweit.

20:00 Obenkino
303

Theater

09:30 Piccolo
Frühstück mit Wolf
19:30 Theaterscheune Ströbitz
DAS WIRTSHAUS IM SPESSART
Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

Ausstellung

19:00 Stadtmuseum Cottbus
Von Böhm bis Zimmermann
Die Stadt in den Augen der Kunst
Eröffnung der Sonderausstellung

BLICKTUCH IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

6.9. Donnerstag

Event

10:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA, Senftenberg

Werkstatt „Vorlesen für Kinder - Lesestunde mit akustischen und visuellen Elementen ausarbeiten“

incl. Lesung „Im Kamillenwald“, Anmeldung bis 31.8. erforderlich

15:00 Lila Villa

offene Werkstatt für Handwerk, Technik, Handarbeit

MiA - Mädchen in Aktion

19:00 Amphitheater Senftenberg

Benefizkonzert

Zu Gunsten des ambulanten Kinderhospizdienstes der Johanniter mit dem Bundespolizei-orchester Berlin Bundespolizeiinspektion Forst & neue Bühne Senftenberg

Das Bundespolizeiorchester Berlin gibt unter Leitung seines Chefdirigenten Arend zu Hoene ein Konzert mit einem Strauß vieler bekannter Melodien. Der Eintrittspreis von 10 Euro kommt dem ambulanten Kinderhospizdienst und dem Zentrum für trauernde Kinder der Johanniter Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Südbrandenburg zu Gute.

20:00 Hornoer Krug

Karl Valentins TINGELTANGEL - Tom

Quaas

21:00 Kulturhof Lübbenau

Kalevala (RU),

Grimmer (SWE) & Vorgrum (ARG)



Paganmetal

Der Bandname „Kalevala“ bezieht sich auf das finnische Nationalepos, Sängerin Xenia Markevich hat finnische Vorfahren. Und die russische Band lässt sich in ihrer Musik von uralter finnischer und samischer Klängen und aktuellen Bands wie Finntroll und Korpiklaani inspirieren. 2007 entstand „Kalevala“ als sich Sängerin und Gitarrist von ihrer alten Band trennten um neue Wege zu gehen. 2008 erschien bereits das erste Album „Kudel Belosnezhnogo L'na“ (Snow white flax hair). 2016 tourte „Kalevala“ erstmals außerhalb der Grenzen der ehemaligen Sowjetunion und 2018 sind sie wieder da.

„Grimmer“ aus Schweden kehren nach Deutschland zurück, um ihr neues Album vorzustellen. Die Schweden „Grimmer“ sind dafür, wie Folk Metal zu klingen hat, mustergültig. Ein authentisches Instrumentarium trifft bei der Musik die

Bilder: 1 Kulturhof Lübbenau; 2 Neue Visionen Filmverleih; 3 Michael Helbig; 4 Sony Pictures; 5 Peter Litvai; 6 Galerie Haus 23; 7 Alexander Janetzko

ser Band auf stampfende Gitarrenriffs. Von brutalen Growls bis hin zu epischen Chören wird die gesamte Bandbreite metallischer Sangeskunst abgedeckt. Wenn dies alles mit der für Grimmer üblichen Energie auf die Bühne gebracht wird, gibt es keine Gefangenen! Mit Flöten, Mandola sowie dem üblichen aggressiven Metalgedöns und mit Texten über die nordischen Götter und die gefallenen Krieger von alten Ehren, haben sie Enthusiasten sowohl der Metal- als auch der Volksmusik im Sturm erobert.

„Vorgrum“ sind ein Trio aus Argentinien die sich dem Paganmetal verschrieben haben. Gegründet 2009 gab es zahlreiche Wechsel im Line-up. mittlerweile hat man sich aber gefunden und versucht auch fernab der Heimat die Zuhörer für ihre dunklen Klänge zu begeistern.

Kino

16:00/19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

In den Gängen

Romanze, Regie: Thomas Stuber, Deutschland 2017, Weitere Veranstaltungen: 09.09. 17:30 Uhr, 11.09. 17:00/20:00 Uhr

19:00 Obenkino

**DAS PRINZIP MONTESSORI
DIE LUST AM SELBER-LERNEN**



Film & Gespräch, Nach dieser Filmvorführung findet ein Gespräch statt, Frk 2017, 100 Min, Regie: Alexandre Mourot, Weitere Veranstaltungen: 07.09. 20:30 Uhr, 08.09. 19:30 Uhr, 09.09. 17:30 Uhr, 10.09. 10:00 Uhr

Als der Filmemacher Alexandre Mourot zum ersten Mal Vater wird, kommen eine ganze Menge neuer Fragen auf ihn zu. Sobald seine Tochter laufen kann, möchte sie alles entdecken und vor allem – auf eigene Faust und ohne Hilfe. Dabei gibt es allerlei Gefahren, die jedem Erwachsenen den Angstschweiß auf die Stirn treiben: an der Kante kann man stolpern, von der Leiter lässt es sich gut fallen oder von der Treppe herunterpurzeln. Alexandre Mourot fragt sich, was treibt meine Tochter eigentlich an und wie soll ich mich dazu verhalten? Als er feststellt, wie groß die Fortschritte seiner Tochter sind, wenn er sie einfach gewähren lässt und ihre eigenen Energien respektiert, beginnt er sich für die Montessori-Pädagogik zu interessieren. Ausgerüstet mit seiner Kamera besucht er Frankreichs älteste Montessori-Schule. Hier trifft er auf Kinder, die die Vorteile ihrer Freiheit genießen und doch sehr diszipliniert ihren „Aufgaben“ nachgehen. Ob lesen, Brot backen, rechnen lernen, schlafen oder spielen – die Erzieher bleiben sehr diskret und im Hintergrund. Es sind die Kinder,

die dem Regisseur durch ihre Entwicklung eine ganz eigene Dramaturgie vorgeben und so zu den eigentlichen Erzählern ihrer Geschichte werden.

DAS PRINZIP MONTESSORI – DIE LUST AM SELBER-LERNEN taucht ein in die magische Welt der geistigen Autonomie des Menschen, die Maria Montessori vor 100 Jahren erstmals ausformulierte.

Auf den Spuren der Montessori-Pädagogik zeigt der Film in so bewegenden wie charmanten Beobachtungen, welcher Schatz sich in unseren Kindern verbergen kann.



Theater

09:30 Piccolo

Frühstück mit Wolf

19:00 Piccolo

Bilder deiner großen Liebe



Schauspiel nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf, für Menschen ab 14 Jahren, Piccolo Jugendklub

Ein Mädchen steht im Hof einer Anstalt. Das Tor geht auf, das Mädchen huscht hinaus und beginnt seine Reise, durch Wälder, Felder, Dörfer und an der Autobahn entlang. Und auf einer Müllhalde trifft sie zwei Vierzehnjährige, einer davon, der schüchterne Blonde, gefällt ihr. An dem Roman über die verlorene, verrückte, hinreißende Isa hat Wolfgang Herrndorf bis zuletzt gearbeitet, er selbst hat ihn noch zur Veröffentlichung bestimmt.

Die Spieler*innen des Piccolo Jugendklubs beschäftigen sich in dieser Spielzeit mit diesem letzten Text des Autors Wolfgang Herrndorf, begleiten Isa auf ihrer Reise und machen sich mit ihr auf eine eigene Reise ins Ich.

„Verrückt sein heißt ja auch nur, dass man verrückt ist, und nicht bescheuert. Weil das viele Leute denken, dass die superkomplett bescheuert sind, die Ver-

rückten, nur weil sie komisch rumlaufen und schreien und auf den Gehweg cackeln und was nicht alles. Und das ist ja auch so. Aber so fühlt es sich nicht an, jedenfalls nicht von innen, jedenfalls nicht immer.“

19:30 Hof der Alvensleben-Kaserne

KÖNIG KASPER KANN IMMER

Theaterjahrmarkt im Kasernenhof von Albrecht Hirsche

19:30 Theaterscheune Ströbitz

DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART

Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

Ausstellung

16:30 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Führung in der Ausstellung:

Steffen Mertens.

Zeichner der Besten aller Welten

7.9. Freitag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM - Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

05:00 Lila Villa

offenes Treffangebot

MiA - Mädchen in Aktion

15:00 Familienhaus Cottbus

Polizeigesetz Brandenburg Stoppen

-regionales Arbeitstreffen

Südbrandenburg

16:30 Staatstheater Kammerbühne

LESEN OHNE GRENZEN - DER LESECLUB

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“, Weitere Veranstaltungen: 14.09. 16:30 Uhr, 21.09. 16:30 Uhr, 28.09. 16:30 Uhr

20:00 Klosterkirche

Konzert für Marimba & Orgel

Emiko Uchiyama (Japan) - Marimba und João Segurado (Portugal) - Orgel, Werke von Bach, Séjourne, Debussy, u. a., Karten zu 6,-/4,- Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse 2 Euro Aufschlag, Kinder bis 14 Jahre frei, Vorverkauf im Gemeindebüro Klosterplatz 1 und beim Cottbus Service, Gefördert von „Freunde der Klosterkirche Cottbus e.V.“

21:30 Comicaze

Backfire

von allen Partygängern empfohlen

23:00 Scandale

(r)ieier Freitag - Firlfanz mit Robin

Armonat & Pony in my Pocket

23:00 Bebel

Culture Beats Party

DJ Milk, DJ Jey P-Dave, Eintritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

17:30 Obenkino

CALL ME BY YOUR NAME

Italien/Frk/Brasilien/USA 2017, 132 Min, Regie: Luca Guadagnino, Weitere Veranstaltungen: 09.09. 20:00 Uhr

Mit seinem Film CALL ME BY YOUR NAME bringt Luca Guadagnino eine sinnlich-transzendente Geschichte über die

erste Liebe auf die Leinwand, basierend auf dem Roman „Ruf mich bei deinem Namen“ von André Acimans.



Ein heißer, sonnendurchtränkter Sommer auf dem norditalienischen Landsitz von Elios Eltern im Jahr 1983. Der 17-jährige Elio hört Musik und liest Bücher, geht schwimmen und langweilt sich. Eines Tages trifft der charmante amerikanische Doktorand Oliver als neuer Sommer-Praktikant von Elios Vater in der Villa ein. Anfangs reagiert Elio eher kühl und abwehrend auf ihn, doch schon bald unternehmen die beiden öfters Ausflüge miteinander, und langsam entsteht in den darauffolgenden Tagen und Wochen eine vorsichtige Zuneigung zwischen beiden.

20:30 Obenkino

**DAS PRINZIP MONTESSORI
DIE LUST AM SELBER-LERNEN**

Theater

19:30 Amphitheater Senftenberg
Azzurro



Das Italo-Pop Musical von Stefan Tilch Rocky hat den Blues: Seine Jugendliebe Gloria, die nach Amerika ausgewandert ist, soll nach dem Willen ihres Onkels heiraten – natürlich einen Americano. Für eine Reise über den großen Teich, um das zu verhindern, hat Rocky kein Geld. Da erinnert sich der Nonno an die goldenen 70er Jahre, als man mit ehrlicher Arbeit ein Vermögen im fernen Deutschland machen konnte. Wieso soll das heute nicht auch noch klappen? Gesagt, getan: Rocky bricht auf der Vespa nach Deutschland auf. Doch bald ist die Vespa kaputt und Geld ist immer noch keins da. Mit seinem Kumpel Gianni und der deutschen Touristin Frauke erlebt Rocky eine Odyssee, die ihn nach vielen Abenteuern bis nach Gelsenkirchen führt. Wird er

dort sein Glück machen?

I Dolci Signori sind seit ihrer Gründung 2002 zur bekanntesten und erfolgreichsten Italo-Band Deutschlands geworden. Tourneen führten sie durch ganz Europa und darüber hinaus. Seit dem vergangenen Jahr haben sie nun auch das Theater erobert: In Zusammenarbeit mit Stefan Tilch ist eine musikalische Revue entstanden, die alle Zuschauerrekorde gebrochen hat. Hits wie „Azzurro“, „Senza una donna“, „Adesso tu“ oder „Gloria“ laden zum Mitsingen ein und lassen den Sommer im Amphitheater perfekt ausklingen.

19:30 Hof der Alvenleben-Kaserne
KÖNIG KASPER KANN IMMER

Theaterjahrmart im Kasernenhof von Albrecht Hirche

20:00 Staatstheater Kammerbühne
1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Werke von Gioacchino Rossini und Christoph Breidler (UA), Weitere Veranstaltungen: 09.09. 19:00 Uhr

Im ersten Philharmonischen Konzert des Staatstheaters Cottbus am Freitag, 7. September 2018, 20 Uhr, und Sonntag, 9. September 2018, 19 Uhr, jeweils im Großen Haus, porträtiert das Philharmonische Orchester den Komponisten Gioacchino Rossini.

Mit Daniele Squeo stellt sich als Dirigent ein Kandidat für die freie Position des Generalmusikdirektors vor. Im Laufe der Spielzeit werden die Hörer weitere Bewerber kennenlernen.

Auf dem Programm stehen die Ouvertüren zu den Opern „Die Italienerin in Algier“ und „Wilhelm Tell“. Im Mittelpunkt steht Rossinis großartige *Messa di Gloria* mit Solisten des Opernensembles, dem Opernchor und dem Sinfonischen Chor der Singakademie. Rossini schrieb in knapp zwei Jahrzehnten 39 Opern und brachte dabei den Stilwandel der italienischen Oper hin zur Romantik maßgeblich voran. 1829 komponierte er mit „Wilhelm Tell“ seine letzte Oper und setzte sich mit 37 Jahren zur Ruhe. Doch nur als aktiver Künstler: Bis zu seinem Tod besaß er als „graue Eminenz“ großen Einfluss im Musikleben von Paris, einer Schaltzentrale des europäischen Musikgeschäfts.

Die Uraufführung mit dem Titel „Ouvertüre für Orchester“ steuert der österreichische Dirigent und Komponist Christoph Breidler (*1986) bei. Er versteht sich als Forscher, der Musik durchdringt und in ihrem Kern erfahrbar macht. In seinem künstlerischen Selbstverständnis ließ er sich inspirieren vor allem Gustav Mahler, Richard Strauss und Pierre Boulez.

Ausstellung

17:00 bis 23:00 BLmK Rathaushalle Frankfurt (Oder)

**Kurze Nacht der Frankfurter Museen
Rathaushalle und Packhof Frankfurt (Oder)**

Die Kurze Nacht der Frankfurter Museen bietet ein buntes Programm für Groß und Klein. Im Brandenburgischen Landesmuseum für moderne Kunst sind die Ausstellungen *Sasiedztwo i Distanz / Nähe* und *Dystans* in der Rathaushalle sowie *Dieser fatale Hang der Geschichte* zu Wiederholungen im Packhof zu sehen. Darüber hinaus veranstaltet Kustos Armin Hauer um 20.45 Uhr in der Rathaushalle zur Musik von Jacek Faldyna einen Musik- und Textparcours durch die Ausstellung. Informationen zu allen Veranstaltungen und Veranstaltungsorten unter www.museumsnacht-frankfurt-oder.de

20:00 Galerie Haus 23

**FÄDEN DER ERINNERUNGEN UND
EMPFINDUNGEN - ELLEN LEHMAN**



Eröffnung, *Laudatio: Christa Jeitner, Blumberg bei Berlin, Ausstellung: 8.9. bis 27.10. 2018, Ausstellung des Wendischen Museums mit dem Ellen-Lehmann-Freundeskreis und dem Kunstförderverein Galerie Haus 23*

Ellen Lehmann wurde am 29. Juli 1950 in Forst/Baršc geboren und ist als ältestes Kind des Obstbaumeisters Fritz Lehmann (1919-2004) und seiner Ehefrau Erika, geb. Frenke (1922 – 2014) in Weißbag/Wusoka aufgewachsen. Lehre und Arbeit im Obstbau. Sie lernte in Cottbus, studierte in Werder/Havel und arbeitete zunächst als Baumschulingenieurin in Weimar, später als Garten- und Landschaftsgestalterin in Forst. 1975 ging sie nach Berlin, lernte Floristin, qualifizierte sich pädagogisch und war als Lehr- ausbilderin für Floristen tätig.

Sie war sehr kreativ und von einem starken Umsetzungswillen geprägt, wollte Neues lernen und nahm Zeichenunterricht bei Dieter Goltzsche in Berlin, arbeitete im Atelier von Christa-Maria Jeitner in Blumberg/Mark in der Textilerestaurierung, und ließ sich als Handwerkerin in Weißfels ausbilden. Seit 1982

war sie freischaffend. 1987 trat sie in den Verband bildender Künstler der DDR ein. Ellen Lehmanns Werkschaffen widerspiegelt ihr handwerkliches Können und eine visionäre künstlerische Energie, ihre Weltoffen und Heimatverbundenheit zugleich.

In Cottbus war sie 2006 mit einer Installation in der Osterausstellung „Eierknacker“ beteiligt. 2010 wurde sie mit ihrer Ausstellung „LAPKA/KOPFTUCH“, Ursula Hulme - Ellen Lehmann - Marianne Kuhle, drei Frauen - drei Leben - drei Künstlerinnen, im Kontext der sorbischer/wendischer Gegenwartskunst vorgestellt.

Ellen Lehmann verstarb nach schwerer Krankheit am 2. März 2016 im Hospiz in Berlin-Buch im Kreise ihrer Freunde.

Die Künstlerin hinterläßt ein umfangreiches Werkschaffen. Die Gedächtnisausstellung zeigt einen Querschnitt ihrer Arbeiten, ihr handwerkliches Können das gepaart war mit visionärer künstlerischer Energie.

20:00 Galerie Fango

Vernissage Alexander Janetzko „No Body“ - Concerto Fango Bastian Bandt



Fango Re-Opening

Nur zwei Häuser vom Berliner Zuhause des Fotografen Alexander Janetzkos entfernt liegen die Schaufenster eines Afroshops. Diese transparenten Rechtecke und vor allem die vielen Gesichter, die dahinter gestapelt sind, haben es ihm angetan. Das Geschäft präsentiert sein reiches Angebot von Perücken auf einer Vielzahl an Puppenköpfen. Der Ausdruck der Puppen mag starr sein, ihr Dasein hinter der Scheibe ist es nicht. Die Fenster sind fast gänzlich von ihnen ausgefüllt: zum Teil drängen sie in zweiter Reihe auf einen Schauplatz, mal ist ein Haarteil verrutscht, mal lehnt ein Kopf schief gegen das Fenster. Das wechselnde Ensemble hat Alexander Janetzko immer wieder zum Innehalten und schließlich zum Fotografieren inspiriert. Seit 2015 hat sich so die Fotoserie „No Body“ entwickelt, die nun in einer konzentrierten Auswahl in der Galerie Fango ausgestellt wird.

Bastian Bandt (Liedermacher/Folk)

Bastian Bandt ist ein überzeugter Fango-Wiederholungstäter: Mit Feingefühl fürs Gefühl und ohne Angst vor Emotion schreibt er seine Texte. Er ist ein fahrender Poet, ein Liedermacher der alten Schule, mit Groove und Blues in den Knochen, Lachfalten um die Augen und mit einem scharfen Blick für die kleinen Dinge. Bei seinem Konzert stellt Bastian Bandt seine neue Platte „Alle Monde“ vor.

8.9. Samstag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

10:00 SpreeGalerie

7. Cottbuser SommerLeseClub
die große Abschlussparty

Eine Veranstaltung der Stadt- und Regionalbibliothek. Unterstützt von der Spree Galerie Cottbus

Auch Cottbuser Leseferien enden einmal... Bei der traditionellen Abschlussparty feiern Clubmitglieder, ihre Eltern, Großeltern und Freunde noch einmal das Lesen und die Bücher. Mit dabei: die einzige lebende Kinderbuchfigur Herr Wolke alias Sven Pawlitschko. Der Clown aus Leidenschaft würzt sein Lese-Programm mit viel Zauberei und Humor. Die begehrten Urkunden für Ferienkinder, die drei Bücher oder mehr gelesen haben, werden übergeben und eine Tombola lockt mit tollen Preisen. Wer sich in den Ferien eine Urkunde „erlesen“ hat, aber bei der Abschlussparty nicht dabei sein kann, holt diese einfach ab Dienstag, dem 11. September, zu den Öffnungszeiten in der Bibliothek, Berliner Straße 13/14 ab.

15:00 Stadtmuseum Cottbus

Gästetreffen

der Cottbuser Freimaurerloge

15:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA,
Senftenberg

Quietschen des Baggers

Rauschen des Sees

Hörcollage

17:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA,
Senftenberg

Literarische Wanderbaustelle

Dauerausstellung Gartenstadt Marga

In Lesungen von 20 Minuten stellen deutschsprachige Autoren ihre Manuskripte und neuen Publikationen vor

19:30 Amphitheater Senftenberg

CITY - 40 Jahre „Am Fenster“



Die Hymne auf Tour

1977 wurde ein Lied zum ersten Mal auf eine Schallplatte gepresst, das vielen in der DDR groß Gewordenen noch heu-

te die Tränen in die Augen treibt: „Am Fenster“ von CITY. Dieser Song wurde 1977 ein Riesenerfolg und ist vielleicht der größte Ostrock-Hit überhaupt. Er bewirkte, dass die Band auch in Westdeutschland auftreten durften. Bis heute verkaufen sich Tonträger mit diesem Lied millionenfach.

Für ihre Fans gibt es mit „Das Blut so laut“ zudem ein neues Album, das neben weiteren „Klassikern“ im Mittelpunkt des Konzerts am Ende der Saison im Amphitheater stehen wird. Alles klingt gewohnt nach CITY und ist trotzdem neu, wie auch die Version ihres Erfolgshits „Am Fenster“.

19:30 quasiMONO

Dança Kizomba Vol9

Workshop: 20:00 Uhr, Party: 22:00 Uhr

2 Stunden Workshop: 1h Lady Styling & 1h Together Workshop!

Wir sind stolz Euch wieder 2 Stunden Kizomba Workshop mit zwei fantastischen Coaches anbieten zu dürfen!

Nach dem Sommerurlaub geht es bei uns mit der wundervollen Vivi von der Tanzschule Tanzappeal weiter mit einer Workshop-Stunde „Lady Styling“! Sie setzt da an wo Sie im April aufgehört hat. Quasi also Teil 2 mit Wiederholung von Teil 1 für Neueinsteiger.

Die Herren dürfen sich dann ab 21.00 Uhr zum 2ten Teil des Workshops dazu gesellen! Tipapa aus Berlin wird neue Basics & Figuren vermitteln und Euch wie das letzte Mal begeistern.

Musikalisches bleiben wir bei unserem Motto:

“A little bit Salsa, a little bit more Bachata & all the styles of Kizomba” By DJ La Roca

Dresscode auch bei dieser Party wieder: Be part of the Night & dressed in white!

20:00 Kreuzkirche am Bonnaskenplatz
Get together

„St. Peter Gospel Singers“ aus Cottbus in concert mit „KeinChor“ aus Halle, Eintritt frei – Kollekte erbeten

Vielstimmig aber gemeinsam begeistern beide Ensembles seit über 5 Jahren ihr Publikum mit mitreißender und schwungvoll vorgetragener Vokalmusik. Unter dem Motto Get Together – kommt zusammen! steht der Konzertabend in der Cottbuser Kreuzkirche. Das Repertoire der St. Peter Gospel Singers umfasst Gospel, Spirituals, Arrangements in Pop und Jazz. Altbewährte Gospel-Klassiker, die die Botschaft des christlichen Glaubens mit Leidenschaft ausdrücken, stehen genauso auf dem Programm wie neue Kompositionen und Arrangements des Chorleiters Kevin Traeger.

Die St. Peter Gospel Singers gründeten sich im November 2012, ursprünglich beheimatet in der Petrusgemeinde in Döbbrick – daher der Name. Aus der damaligen Handvoll Sängern wurde inzwischen ein 45 Mitglieder zählender Chor mit Probenstandort in der Kreuzkirche in Cottbus. www.stpetergospelsingers.wordpress.com

Die 6 jungen Männer des Vokalmusikensembles KeinChor kommen aus Halle a.d. Saale und singen seit der Schulzeit gemeinsam in unterschiedlichen Chören. Sehr erfolgreich begeistern sie die Region um Halle mit acappella-Musik aus vielen Genres. Ihr Repertoire ist dabei weit gefächert und reicht von weltlichen und religiösen Werken unterschiedlicher klassischer Epochen über traditionelle deutschsprachige Volkslieder bis hin zu komödiantischen Liedern der 1930er Jahre und Interpretationen aktueller Hits. www.keinchor.de

Für beide Formationen gilt: Der Spaß am Singen und das Miteinander sind wichtig. Entsprechend groß ist die Freude, zusammen ein Konzert zu gestalten. Get Together - Lassen auch Sie sich mitreißen!

20:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA,

Senftenberg

Erst die Toten haben aus gelernt

Hörspielnacht

20:00 Fabrik e.V. Guben

Konzert MTS

Nach 45 Jahren das erste Comeback

20:00 Bebel

Konzert: Physical Graffiti

50 Years of Led Zepplin

info: www.physicalgraffiti.eu

21:00 Glad House

SCHLAGER NACHT



Motto: Mallorca, Eintritt (AK): 8,00€

Die Ferien und der verdiente Sommerurlaub sind vorbei und der stressige Alltag geht weiter. Deshalb haben wir uns auch dieses Jahr wieder etwas ganz Besonderes überlegt, um den Sommer ordentlich ausklingen zu lassen. Nach unserer Sommerpause erwartet Euch am 8. September bei unserer “Mallorca Schlager Nacht”: DJ DANNY.

Der Schlager-DJ des Jahres 2014 ist bekannt aus dem BIERKÖNIG auf Mallorca. Er ist Partysänger - Deejay - Moderator - Entertainer und TV-Darsteller. Seit 20 Jahren sorgt er in den Clubs für ausgelassene Partystimmung. Die Musik reicht von Rock bis Pop, Oldies und Tanzmusik, Partymusik (Ballermann, Après Ski),

Schlager, 70/80/90er, Techno, House und natürlich immer die aktuellen Charts. Passend zum Motto gibt es tolle Getränke Specials.

23:00 Scandale

Vögeln mit Freunden - die Tschieshow

Kino

19:30 Oben kino

DAS PRINZIP MONTESSORI

DIE LUST AM SELBER-LERNEN

Theater

10:00 Staatstheater Großes Haus

OFFENE PROBE DES BALLETTES

Zur Inszenierung: Alice im Wunderland

19:30 neue Bühne Senftenberg

Der nackte Wahnsinn

Komödie von Michael Frayn / Deutsch von Ursula Lyn

Telefone klingeln, Sardinenteller werden hin und hergetragen, Türen öffnen sich, obwohl sie versperrt sein sollten. In Der nackte Wahnsinn ist nichts so, wie es sein sollte. Die Theatertruppe von Regisseur Lloyd Dallas ist mitten in der Generalprobe ihres neuen Stückes und Texthänger scheinen nicht das größte Problem zu sein. Zu viele Auftritte und Abgänge kollidieren mit einem unfertigen Bühnenbild. Und auch der alkoholranke, alternde Schauspieler Seldon und die junge, naive und – verzeihen Sie – wirklich dumme Schauspielerin Brooke Ashton scheinen nicht zu einem gelingen der Aufführung beizutragen... Doch nach der Generalprobe ist vor der Premiere und nach der Aufführung ist vor der Aufführung. Getreu dem Motto The show must go on! werden in Der nackte Wahnsinn das Theater und seine Mitarbeiter*innen (vor und hinter der Bühne) in bester komödiantischer Natur durch den Kakao gezogen und in all ihrem Elend, Spieldrang und Improvisationstalent dem Publikum präsentiert.

Die 1982 von Michael Frayn geschriebene Theaterkomödie Der nackte Wahnsinn (Originaltitel: Noises Off!) ist weltweit populär, wo Theater gespielt und gesehen wird. Klischees und Wahrheiten geben sich im Stück so schnell die Hand, dass das Publikum aus dem Staunen und Lachen nicht mehr herauskommt. Timing, Slapstick und technische Präzision sind die Grundlagen eines Abends, der unvergessen auf, hinter und unter die Bretter führt, die die Welt bedeuten.

19:30 Theaterscheune Ströbitz

DAS WIRTSHAUS IM SPESSART

Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

19:30 Staatstheater Großes Haus

DAS SPARSCHWEIN

Komödie von Eugène Labiche

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

9.9. Sonntag

Event

10:30 BLMK Dieselkraftwerk Cottbus
THEATERBRUNCH

Verblüffende Turbulenzen

Ein Gespräch zur Ballettpremiere: Alice im Wunderland

Beim Theaterbrunch im Kunstmuseum am Sonntag, 9. September 2018, 10.30 Uhr, dreht sich alles um das neue Tanzstück „Alice im Wunderland“. Über die Frage, wie Alice ins Wunderland des Balletts kommt sowie viele weitere Rätsel rund um Alice und den Tanz unterhalten sich der Choreograf Torsten Händler, die Tänzerinnen Gemma Pearce und Venira Welijan, Ballettdirektor Dirk Neumann und Dramaturg Bernhard Lenort.

Probenmitschnitte gewähren Einblick in die konkrete Arbeit an der Uraufführung „Alice im Wunderland“.

12:00 Zelle 79

Moderationsworkshop

Du bist genervt, weil immer die selben beim Plenum reden? Ihr kommt einfach nicht weiter, weil einige das Plenum als Redetribüne verwenden? Du möchtest etwas gegen die informellen Hierarchien in deiner Gruppe tun? Oder willst du einfach nur das kommende Treffen selber mal moderieren und etwas neues ausprobieren?

Dann komm zu unserem Moderationsworkshop!

Wir wollen gemeinsam einfache Tricks und Methoden lernen, wie mensch einfach ein Plenum oder eine Diskussion moderiert, so dass möglichst viele das know-how haben, gemeinsam im Kampf gegen Hierarchien und für zielstrebig durchgeführte und erfolgreiche Treffen, Plena oder einfach nur die Diskussion am Küchentisch...

13:00 Begegnungsstätte & Galerie MARGA, Senftenberg

Marga – gestern, heute, morgen

16:30 Amphitheater Senftenberg
Zapfenstreich

Ein musikalisches Feuerwerk Südbrandenburger Musikvereine

Nach dem großen Erfolg in den vergangenen Jahren sind die Spielmannszüge „SV Senftenberg e.V.“, „Einheit 68 Ruhland e.V.“ und der Fanfarenzug „Marga Fanfaren Brieske e.V.“ erneut zu Gast im Amphitheater.

Das Konzert beinhaltet wieder auf hohem Niveau ein breit gefächertes Repertoire mit vielen bekannten Titeln. Wieder mit dabei: Das Schalmeiorchester Tettau / Frauendorf e.V. – Lassen Sie sich von der Musik und dem Können der Spieler gleichermaßen begeistern und genießen Sie das Ambiente des Theaters am Senftenberger See, das mit diesem Konzert seine Saison 2018 stimmungsvoll ausklingen lässt.

Kino

17:30 KulturFabrik Hoyerswerda
In den Gängen

17:30 Obenkino

**DAS PRINZIP MONTESSORI
DIE LUST AM SELBER-LERNEN**

20:00 Obenkino

CALL ME BY YOUR NAME

Theater

15:00 Piccolo

Frühstück mit Wolf

15:00 Theaterscheune Ströbitz
DAS WIRTSCHAUS IM SPESSART

Musikalische Räuberpistole von Kurt Hoffmann

16:00 Hof der Alvensleben-Kaserne

KÖNIG KASPER KANN IMMER

Theaterjahrmarkt im Kasernenhof von Albrecht Hirche

19:00 Staatstheater Kammerbühne

1. PHILHARMONISCHES KONZERT

Werke von Gioacchino Rossini und Christoph Breidler (UA)

10.9. Montag

Event

16:30 Lila Villa

AG Multichannel:

Homepagearbeit, Instagram

MiA - Mädchen in Aktion

Kino

10:00 Obenkino

**DAS PRINZIP MONTESSORI
DIE LUST AM SELBER-LERNEN**

19:00 Obenkino

KINDHEIT



Nach dieser Filmvorführung findet ein Gespräch mit Sophie Mann und Gaby Schindler (Waldorf-Pädagoginnen) und Andreas Wolf (Walddpädagoge) statt, Norwegen 2017, 90 Min, FSK: ab 0 Jahren, Regie: Margreth Olin, Weitere Veranstaltungen: 11.09. 10:00 Uhr, 12.09. 21:00 Uhr

Ein idyllischer Ort mitten im Wald – Lebenswelt einer Gemeinschaft von Kindern. Kurz vermittelt sich sogar der Eindruck, dass sie hier ganz auf sich gestellt sind. Doch das Gelände gehört zu einem Kindergarten, der ganz ohne verquere Vorstellungen von frühkindlicher Bildung auskommt. Es gilt das Prinzip, dass Kinder von ganz allein lernen. Mit allem, was der Wald hergibt, werden Fantasiefiguren gebaut, Steckenpferde geschnitzt, ganze Küchen eingerichtet. Sie haben keine andere Aufgabe, als zu spielen – mit den anderen und mit der Natur. Die Kinder vor Margreth Olins Kamera sind

zwischen einem und sieben Jahren alt. Sie spielen, basteln, feiern Geburtstag, tragen ihre Konflikte aus – immer liebevoll begleitet von den Erzieherinnen und Erziehern, die eben gerade nicht erziehen, sondern den Kindern stattdessen erlauben, sich zu entfalten. KINDHEIT dokumentiert einen Blick auf Kinder und einen Umgang mit ihnen, der selbstverständlich sein könnte, inzwischen aber als Ausnahme auffällt. Kompetenzerwerb und Schulwissen sind bereits in den meisten Kindergärten Thema. KINDHEIT zeigt dagegen einen Ort, an dem die Kinder von den Erwachsenen so weit wie möglich in Frieden gelassen werden. Was es bedeutet zu wachsen, lernt man hier in den Wäldern. Ein stiller Protest sei ihr Film, sagt Margreth Olin. Still vielleicht, aber äußerst wirksam. Man sieht Erziehungsinstitutionen danach mit anderen Augen.

11.9. Dienstag

Event

10:00 bis 15:00 BTU

Infotag zur Studienorientierung

Kompetente Antworten auf die Frage »Was kann ich studieren?« gibt es am Dienstag, 11. September, zwischen 10 und 15 Uhr an allen drei Standorten der BTU Cottbus-Senftenberg. Herzlich eingeladen sind neben Kurzentschlossenen auch Studieninteressierte, die sich langfristig orientieren möchten.

15:00 Lila Villa

offene Werkstatt für Handwerk, Technik, Handarbeit

MiA - Mädchen in Aktion

15:00 bis 16:30 Stadt- und Regionalbibliothek

Onleihe-Sprechstunde

19:00 Muggelug

VoKüJaM

Vegan Schlemmen und Musizieren

19:00 BLMK Dieselkraftwerk Cottbus

Literatur und Debatte



Aus dem Roman von Nadeem Aslam „Der Garten des Blinden“ liest die Berliner Theater- und Filmschauspielerin Esther Esche „Der Garten des Blinden“ des pakista-

nisch-britischen Schriftstellers Nadeem Aslam nähert sich den Ereignissen des 11. Septembers 2001 und seinen Folgen aus der Perspektive eines jungen Pakistani. Der Text konzentriert sich auf die im großen Machtgefüge des Weltgeschehens unsichtbaren kleinen Schicksale und schildert den Einfluss des Krieges in Afghanistan auf den Alltag im Nachbarland Pakistan. Initiatoren der Veranstaltungsserie sind die Regisseurin Anja Panse und der Journalist Thomas Klatt. Die Veranstaltungen erheben keinen Eintritt; die Protagonisten freuen sich über einen freiwilligen „Austritt“ in selbst bestimmter Höhe.

19:30 Studentengemeinde Cottbus

Treffen zum gemeinsamen Abendbrot.

Nocy muzejow we Łużyckej muzejowej krajiny
MUSEUMS NÄCHTE
im Lausitzer Museenland
Während 14 Nächten, eine Region - Museen, archaische Denkmäler und Kulturschätze zeigen.
AN DEN SEPTEMBER WOCHEENDEN 2018 1.9. - 23.9.
Mehr Informationen unter www.laustiere-museenland.de

neue Bühne Senftenberg
DAS SPEKTAKEL 2018: STÜRME!
Nur 10 Mal ab 29.9.
www.theater-senftenberg.de

AMADEUS
PIZZA - AMADEUSROLLE
FALAFEL - DÖNER

Fr. Ebert Str. Mo. - Fr. : 11 h - 22 h
Haberstr. So. 16 h - 22 h
Karlstr. 2
Karlstr. 2
03 55 - 35 54 545
AMADEUS

Bar-Treffpunkt-Spiele
täglich geöffnet
19:00-1:00 Uhr
quasiMONO
fb.com/manocottbus - Erich Wehnert Str. 2, Cottbus

Kino

10:00 Obenkino

KINDHEIT

17:00/20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

In den Gängen

20:00 Obenkino

BERLIN REBEL HIGH SCHOOL



BRD 2016, 97 Min, Regie: Alexander Kleider, Weitere Veranstaltungen: 12.09. 18:30 Uhr

Alex war mit Anfang 20 schon an über zehn Schulen, mit Disziplinzwang und der Konkurrenz unter den SchülerInnen kam er nicht klar. So ging es auch Lena, die sich in der Schule nie frei fühlte und für Hanil aus Aachen war Schule eine lästige und völlig sinnfreie Pflichtveranstaltung. Doch sie alle wollten stattdessen nicht nur einfach nichts machen, sondern eine Zukunft für sich reklamieren, die Spaß und Sinn macht. Sie alle sind Teil einer Klasse der Schule für Erwachsenenbildung (SFE) in Berlin. Seit 1973 besteht die SFE als basisdemokratisches Projekt: kein Direktor, keine Noten. Bezahlt werden die Lehrkräfte von den SchülerInnen, die gemeinsam über alle organisatorischen Fragen abstimmen.

Der Filmemacher Alexander Kleider hat einen wilden Haufen von Berliner Underdogs auf ihrem Weg zum Abitur begleitet und auch die LehrerInnen portraitiert, denen nicht nur an der Lehre, sondern an der Neugier der SchülerInnen viel gelegen ist. BERLIN REBEL HIGH SCHOOL erzählt mit viel Witz und Energie von einer radikal anderen Idee von Schule, die Freiheit und Gemeinschaftlichkeit zusammenbringt.

Theater

09:30 Piccolo

Aschenputtel



Puppenspiel für Kinder ab 4 Jahren, rei nach den Gebrüder Grimm, Text und Regie: Jens Hellwig, Weitere Veranstaltungen: 12.09. 09:30 Uhr, 13.09. 09:30 Uhr, 16.09. 15:00 Uhr, 18.09. 09:30 Uhr, 19.09. 09:30 Uhr, 20.09. 09:30 Uhr
Aschenputtel hat es nicht leicht. Immer muss sie arbeiten, während sich die Stiefmutter mit den zwei garstigen Stiefschwestern ein schönes Leben macht. Selbst als der schöne Prinz alle Jung-

frauen des Reichs auf sein Schloss zum Ball einlädt, soll Aschenputtel zu Hause bleiben. Mit Hilfe ihrer Freunde, der Tauben, und einer gehörigen Portion Zauberei schafft es das Mädchen nicht nur unerkant auf den Ball, nein, sogar der Prinz verliebt sich in die mysteriöse Schönheit. Es wird also ganz schön knifflig für Aschenputtel und ihren Prinzen, wenn sie zusammen sein wollen. Denn die Stiefmutter will das glückliche Ende natürlich mit allen Mitteln verhindern. Die beliebte Geschichte der Gebrüder Grimm voller Geheimnisse und mutiger Taten läuft im Piccolo als Puppenspiel zur Weihnachtszeit.

10:00/19:30 Staatstheater Kammerbühne

WILHELM TELL

Stück nach Friedrich Schiller, Textfassung Jo Fabian, Sven Schlötcke, Weitere Veranstaltungen: 12.09. 10:00/19:30 Uhr, 18.09. 10:00/19:30 Uhr, 19.09. 10:00/19:30 Uhr

12.9. Mittwoch

Event

15:00 Lila Villa

Upcycling Nähen: Fahrradschlauch

MiA - Mädchen in Aktion

15:30/19:00 Glad House

FEIERABEND DISCO - ganz unbehindert

Eintritt (AK): 2,00€

Die Hälfte der Woche ist geschafft. Zeit zum Tanzen und Entspannen - bei Musik von Rock bis Schlager und Euren Wunschtiteln serviert von DJ ANTARES. Die Disco vom Freizeitclub - ganz unbehindert. Immer von 15:30 Uhr bis ca. 19 Uhr zum Preis von 2,00 € im Glad-House, Cottbus.

16:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Mit Emil durch das Bücherjahr



Michaela Lehmann, Ein Angebot für Kinder von 4-6 Jahren und ihre Eltern, Großeltern...

LeseRatterich Emil ist schlau. Für ein ganzes Jahr in der Bibliothek hat er vorgesorgt und sich mit jeder Menge guter Bücher bevorratet.

Nun kann er es kaum erwarten, seine Leseabenteuer mit anderen zu teilen. Deshalb lädt Emil aller vierzehn Tage immer mittwochs Cottbuser Bücherzwerge und Kinder, die es werden wollen, zu einer fröhlichen Vorlesestunde ein.

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 oder www.lernzentrum-cottbus.de

19:00 Fabrik e.V. Guben

Gubener Gespräche - Kirche findet statt

Religion und Freiheit, Referent: Dr. Andreas Goetze, Landespfarrer für interreligiösen Dialog

19:00 quasiMONO

Was der NSU-Prozess nicht ans

Tageslicht gebracht hat

Der NSU Prozess ist beendet. In München stand die Frage im Vordergrund, welche Rolle die einzelnen bekannten Mitglieder dieser rassistischen Terrororganisation gespielt haben. Bei diesem Vortrag mit anschließender Diskussion jedoch wird der offensichtliche eigentliche Skandal in den Vordergrund gestellt - die Verwicklungen staatlicher Institutionen in die Verbrechen der Neonazis. Ist der NSU Geschichte?

22:00 Scandale

Uni Beats

Kino

18:30 Obenkino

BERLIN REBEL HIGH SCHOOL

21:00 Obenkino

KINDHEIT

Theater

09:30 Piccolo

Aschenputtel

10:00/19:30 Staatstheater Kammerbühne

WILHELM TELL

Stück nach Friedrich Schiller

Ausstellung

15:00 Stadtmuseum Cottbus

Seniorenachmittag

in der Sonderausstellung „Von Böhmen bis Zimmermann - Die Stadt in den Augen der Kunst“

20:00 Galerie Fango

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

13.9. Donnerstag

Event

15:00 Lila Villa

offene Werkstatt

für Handwerk, Technik, Handarbeit

MiA - Mädchen in Aktion

Kino

16:00/19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Liebe bringt alles ins Rollen

Komödie, Regie: Franck Dubosc, Frankreich/Belgien 2018, Weitere Veranstaltungen: 16.09. 17:30 Uhr, 18.09. 17:00/20:00 Uhr

19:00 Obenkino

MONTAGS IN DRESDEN

Nach dieser Filmvorführung findet ein Gespräch mit der Regisseurin Sabine Michel statt, BRD 2017, 83 Min, Regie: Sabine Michel, Weitere Veranstaltungen: 16.09. 18:00 Uhr
Sie heißen René, Sabine, Daniel - drei von tausenden, die jeden Montag als „patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes“ durch Dresden ziehen.



Sie rufen „Wir sind das Volk!“ Sie fordern „Merkel muss weg!“

Die Regisseurin Sabine Michel hat sie über ein Jahr lang begleitet - auf ihren Demonstrationen und in ihrem Alltag. MONTAGS IN DRESDEN ist kein Film über PEGIDA, er fragt nach den privaten Gründen für das patriotische Aufbegehren, ein Film über absurde und reale Ängste der Gegenwart.

Theater

09:30 Piccolo

Aschenputtel

19:30 Staatstheater Kammerbühne

SEKRETÄRINNEN

Musikalische Revue von Franz Wittenbrink, Weitere Veranstaltungen: 15.09. 19:30 Uhr, 22.09. 19:30 Uhr

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

14.9. Freitag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM - Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

15:00 Lila Villa

Linolschnitt und -Druck

WS-Teil 1, MiA - Mädchen in Aktion, Weitere Veranstaltungen: 21.09. 15:00 Uhr

16:30 Staatstheater Kammerbühne

LESEN OHNE GRENZEN - DER LESECLUB

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“

17:00 bis 21:00 Glad House

DEINE PARTY - It's teenage time

Eintritt (AK): 3,00€

Der beste Mix aus Charts & Blackmusic erwartet Euch im Saal. Jede Menge Überraschungen gibt's obendrein, denn es heißt wieder: It's teenage time!

Für Euch am Start: Tischtennis, Kicker, Obstbar, Karaoke, Snack-Stand, u.v.m...

Nach der Party, gegen 21 Uhr, starten auch diesmal die Shuttlebusse, um Euch kostenfrei nach Schmelwitz und Sachsendorf zu fahren. Diesen Service ermöglichen die Knappschaft und Cottbus Verkehr.

21:00 Kulturhof Lübbenau

Valkenrag (PL)

Melodic Viking Death Metal

Da rappelt es bei unseren Nachbarn im Osten aber gewaltig. Die vierköpfige Melodic Viking Death Metal Band „Valkenrag“ aus Polen hat 2015 ihr erstes Al-



bum „Twilight Of Blood And Flesh“ veröffentlicht und eins ist wohl schon klar, es scheppert! Die Band hat sich im Jahr 2006 gegründet und kommt aus unserem Nachbarland. Bis dato sind eine Demo, eine EP und oben genanntes Album namens erschienen. Nach etlichen gespielten Konzerten und Festivals in ganz Europa präsentieren sie erstmalig ihr neues Album, welches noch in diesem Herbst erscheinen wird. Freut euch mit uns auf Polens „Amon Amarth“ Valkenrag. Die musikalische Nähe zu den schwedischen Platzhirschen liegt auf der Hand, da dass das Genre von Amon Amarth bereits sehr präzise abgesteckt wurde. „Valkenrag“ überzeugen in diesem Terrain, da sie Viking-Melodien und -Rhythmen gut mit Death-Growls und -Blast Beats verknüpfen, was den Songs Energie und eine gute Hörbarkeit verleiht. Weiterhin setzen die Polen hin und wieder auch Folk-Passagen ein, wie etwa Flöten oder Akustik-Gitarren, was der Musik zusätzlichen Abwechslungsreichtum verleiht.

21:30 Comicaze

Black Barrel

Bluesrock aus dem Spreewald

22:00 Muggefug

Tainted Black

die lange Neonröhrennacht

Wie holen den Neonglanz in den Keller zurück!

Unser DJ-Team tischt euch die beste Musik auf, um nachts Sonnenbrillen und schwarz zu tragen. Von Joy Division über Wave und NDW, bis hin zu Covenant und dem harten Schleuder der jüngsten Jahre. Also entstaubt die Depeche Mode-Anzüge und tanzt oder steht cool rum, während ihr düsteren Kram auf die Ohren bekommt.

Mit Mitsinggarantie, wie immer!

23:00 Scandale

Trap Party

23:00 Bebel

Black Music Party

DJ Mr. Scoop & Special Guest, Eintritt frei bis 23:59 Uhr

Kino

21:00 Obenkino

NICO, 1988

Italien/Belgien 2017 93 Min, Englisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Susanna Nicchiarelli, Weitere Veranstaltungen: 16.09. 20:00 Uhr, 17.09. 19:30 Uhr, 18.09. 19:00/21:00 Uhr, 19.09. 19:00 Uhr

„NICO, 1988“ ist ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Christa Päffgen – bekannt unter ihrem Künstlernamen

Nico, erstes deutsches Supermodel, einstige Muse von Andy Warhol und Sängerin der Gruppe „The Velvet Underground“. Der Film erzählt von ihren letzten Auftritten in den achtziger Jahren und spielt in Paris, Prag, Nürnberg, Manchester, auf dem polnischen Land und an der römischen Küste.

Die „Priesterin der Finsternis“, wie man sie nannte, fand nach ihren allseits bekannten Exzessen mit ihrer Solokarriere wieder zu sich und baute eine neue Beziehung zu ihrem Sohn, den sie mit Schauspieler Alain Delon hatte, auf. „NICO, 1988“ ist die Geschichte der Wiedergeburt einer Künstlerin, Mutter und Frau, die einst eine Ikone ihrer Generation war.



Regisseurin Susanna Nicchiarelli taucht tief ein in das Leben einer tragischen, aber bemerkenswerten Frau, die von der dänischen Schauspielerin und Sängerin Trine Dyrholm (DIE KOMMUNE, DAS FEST), kompromisslos dargestellt wird. Alle Songs im Film werden von Trine Dyrholm selbst gesungen. Ein mitreißender Soundtrack und die elektrisierende Kamera machen diesen Film zu einem intensiven Roadtrip auch für alle, die nie etwas von „Nico“ oder von „Velvet Underground“ gehört haben.

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

Stück von Bertolt Brecht, Weitere Veranstaltungen: 25.09. 19:30 Uhr

19:30 Staatstheater Kammerbühne

HERMANN-BAR

Talk, Lounge, Musik & Cocktails

Ausstellung

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Kunstraum IX: „Flügge“

Malerei von Wiebke Herrmann

Vernissage, Ausstellung 15.9.-31.10.2018

19:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Jakob Ganslmeier. - Lovely Planet: Polen



Blicke auf Polen / Blicke aus Polen, Ausstellung 15.9.2018 bis 18.11.2018

Die Serie von Fotografien in der Ausstel-

lung Jakob Ganslmeier. Lovely Planet: Polen ist ein ungewöhnlicher und humorvoller „Reiseführer“ durch ein Land voller Kontraste – zwischen Aufbruch und Verfall, Konsum und Armut, Hochglanz und Trostlosigkeit. Ganslmeier lenkt den Blick auf Orte, über die kein Reiseführer berichten würde.

19:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Eigensinnige Vielfalt

Polnische Plakatkunst

Blicke auf Polen / Blicke aus Polen, Ausstellung 15.9.2018 bis 18.11.2018

Seit Anfang der 1950er-Jahre erkämpften sich polnische Plakatkünstler im Kulturplakat eine Nische und gründeten so die polnische Schule der Plakatkunst. Der Grundton dieser Schule war eine Vielfalt der Stile. Die Ausstellung Eigensinnige Vielfalt. Polnische Plakatkunst blättert diese Bandbreite an etwa 130 Plakaten von 36 Plakatkünstlern auf.

19:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Przemek Matecki. - Kleine Bilder



Blicke auf Polen / Blicke aus Polen, Ausstellung 15.9.2018 bis 18.11.2018

Leitmotiv von Mateckis Arbeit ist seit über einer Dekade die Zusammenführung von Farbe und fotografisch reproduzierten Abbildungen. Die Ausstellung Przemek Matecki. Kleine Bilder versucht, die Macht der Kunst auszuloten. Abbildungen aus Kunstkatalogen werden mit Farbstrukturen und Montagen konfrontiert. So bekommen sie ein zweites Leben als rätselhaft-amüsante Ölminiaturen.

20:00 Galerie Fangó

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

15.9. Samstag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

10:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Lesestartgeschichten für Dreijährige

Michaela Lehmann

Hier gibt es eine altersgerechte Geschichte, eine Bastelei und den gelben Lesestart-Beutel mit einem altersgerechten Kinderbuch, einem Wimmelbild-Poster und wertvollen Tipps und Informationen rund um das Vorlesen und Erzählen als Geschenk.



Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung unter Telefon 0355 38060-24 oder www.bibliothek-cottbus.de ist notwendig.

19:30 Staatstheater Großes Haus

MISCHEN POSSIBLE 2.0

FILMMUSIKKONZERT, Werke von Elmer Bernstein, Max Steiner, Klaus Doldinger, Miklós Rózsa u.a., Weitere Veranstaltungen: 16.09. 19:00 Uhr

Ein weiteres Mal verwandelt sich das Große Haus des Staatstheaters Cottbus in ein „Kino ohne Leinwand“: Am Samstag, 15. September, 19.30 Uhr, und Sonntag, 16. September 2018, 19.00 Uhr, erwartet die Hörer „Mischen Possible 2.0“.

Christian Möbius hat die musikalische Leitung bei der aktuellen Ausgabe der beliebten Filmmusikreihe. Präsentiert wird sie von Knut Elstermann, der damit zum ersten Mal am Staatstheater zu Gast ist. Der ausgewiesene Filmkenner kann äußerst unterhaltsam von seiner großen Leidenschaft erzählen. Diesmal erklingen vor allem Titel, die in den Filmmusikkonzerten des Philharmonischen Orchesters noch nicht zu erleben waren. Es gibt aber auch ein Wiederhören mit dem einen oder anderen „lieben Freund“. Zum Genießen und Träumen verführen unter anderem Elmer Bernsteins legendärer Hit „Die glorreichen Sieben“, Max Steiners Komposition für den Jahrhundertfilm „Vom Winde verweht“, „Der Herr der Ringe“ und „Die Chroniken von Narnia“. Klaus Doldingers Soundtrack zum Kinserfolg „Das Boot“ lockt in Meerestiefen. Zum Wiedererkennen und Erinnern an Fernsehhabende laden Medleys mit Melodien aus amerikanischen und deutschen Krimi-Reihen ein.

Und natürlich erklingt die längst Kult gewordene Titelmusik zum Film „Mission Impossible“. Die geheime Erkennungsmelodie der Filmmusikreihe wurde vom Start weg zum Publikumsliebling.

19:30 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus

Konzert Roman Salyutov,

Bergisch Gladbach

Veranstaltung der Deutschen Chopin-Gesellschaft e. V. – Regionalverband Brandenburg Eintritt 13 Euro

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

HEIMSPIEL - die medtz singen deutsch!

20:00 Bebel

Radio Eins präsentiert:

Isolation Berlin - Vergifte Dich – Tour

info: www.isolationberlin.de

BLICKTUCH IM NETZ
www.kultur-cottbus.de

**20:30 Muggefug
Metal over Muggefug
DEATHTOPI, Human Prey, Eden Log**



Mitte September, schon mal den Sonntag zur Erholung freihalten, denn Samstag Abend gehts ins Muggefug zum Headbängen im Pit !!! Euch wir der Nacken gebrochen von:

DEATHTOPIA aus Japan/Italien, euch erwartet Deathgrind allererster Güte. Desweiteren beglücken euch HUMAN PREY aus Leipzig mit ordentlich SlamDeath-Metal und EDEN LOG aus Berlin werden den Abend gebührend mit Melodic Death Metal einläuten.

Wir sehen uns im Muggefug, weils fetzt.

**23:00 Scandale
Maskenball**

Theater

**19:00 Piccolo
Der billige Tod**

Gastspiel in arabischer Sprache mit deutschen Übertiteln, von Saadallah Wannos, Eine Produktion des Frauenzentrums Cottbus e. V. in Kooperation mit dem Piccolo-Theater, Spielleitung: Fawaz Alhussain

In Bagdad, im 7. Jahrhundert, lebte ein König mit seinem Hofstaat. Zu diesem gehörte ein Minister, der selbst die Herrschaft an sich reißen wollte. Er befahl deshalb einem Boten, eine geheime Botschaft an die Feinde, die Mamelucken, zu überbringen. Er wollte diese dafür gewinnen, den König zu stürzen.

Bagdad wurde überfallen. Der König und auch sein untreuer Minister wurden getötet. Die Mamelucken übernahmen uneingeschränkt die Macht. Leidtragende waren die Menschen des Landes.

„Der billige Tod“ ist ein Stück für Jugendliche und Erwachsene über Macht und Verrat, welches an Aktualität nichts verloren hat.

Syrische Akteur*innen machen Theater. Im Rahmen eines durch das Brandenburger Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur geförderten Projekts haben sie sich mit dem Stück beschäftigt und bringen es zur Aufführung. „Der billige Tod“ ist ein Stück für Jugendliche und Erwachsene über Macht und Verrat, welches an Aktualität nichts verloren hat. Gespielt wird in arabischer Sprache. Eine Übersetzung ins Deutsche erfolgt durch Untertitel.

**19:30 neue Bühne Senftenberg
Theatersport**

Improvisationstheater nach Keith Johnstone Theater ist Behauptung, Vorstellungskraft und Eintauchen in fremde, faszinierende und bewegende Welten. Alles ist möglich – die große welterschütternde

Tragödie, das herzhaftes Lachen, philosophische (Un-)Tiefen und manchmal himmelschreiender Unsinn. Theatersport ist Improvisationstheater. Getreu dem Prinzip von Erfinder Keith Johnstone werden unsere Theatersportler*innen Geschichten erfinden, erzählen und erspinnen, dass Sie meinen, all das kann nicht aus dem Moment geboren sein. Und doch! Zwei Mannschaften treten gegeneinander an, fordern sich heraus und improvisieren mit- und gegeneinander. Unsere letzte Premiere vor der Sommerpause wird Sie einladen, entführen und fesseln – jedes Mal anders, jedes Mal neu! Keine Vorstellung wird der anderen gleichen – eigentlich ist immer ein bisschen Premiere. Die Disziplinen und dem Theatersport eigenen Regeln erfahren Sie vor Ort. So ist Ihre Vorbereitung noch simpler als bei einem Sportabend, den Sie zu Hause erleben – kommen Sie einfach in die neue Bühne, lehnen Sie sich zurück und genießen Sie unser Ensemble mit Geschichten, die das Leben so sicher nicht geschrieben hätte – oder doch? Wer weiß, am Ende ist alles Theater, alles Einbildungskraft und für Sie, für uns und nur für den Moment! Mit Theatersport ist die neue Bühne Senftenberg Mitglied in Keith Johnstones International Theatersports Institute.

**19:30 Staatstheater Kammerbühne
SEKRETÄRINNEN
Musikalische Revue von Franz Wittenbrink**

Ausstellung

**20:00 Galerie Fango
Bar & Kunst
Alexander Janetzko „No Body“**



16.9. Sonntag

Event

**10:30 KulturFabrik Hoyerswerda
Das literarische Frühstyxsei
mit Herrn Rittersporn-Kazsyschke**

Und falls er, wider Erwarten aus, natürlich gewichtigen Gründen, dieser literarischen Soiree fernbleiben sollte, trösten wir uns mit lecker Speis und Trank und den hoffentlich anreisenden Gastlesern. Seien sie spontan, bringen sie große und kleine Weltliteratur mit und trauen sie sich. Lesen & Lesen lassen, brunchen und gemeinsam Frühstücken. Karten gibt es im VVK ab dem 3.9. oder eventuell noch an der Morgenkasse ab 10.30 Uhr.

**16:00 Fabrike.V. Guben
Spaß mit Spejbl & Hurvinek - Ein Best of
Prager Marionettentheater
16:00 bis 19:00 quasiMONO
Salsa con Café**

Bilder: 1 Muggefug; 2 Comedyounge; 3 edition salzgeber; 4 Glad House

**19:00 Staatstheater Großes Haus
MISCHEN POSSIBLE 2.0
FILMMUSIKKONZERT**

Kino

**17:30 KulturFabrik Hoyerswerda
Liebe bringt alles ins Rollen**

**18:00 Obenkino
MONTAGS IN DRESDEN**

**20:00 Obenkino
NICO, 1988**

Theater

**15:00 Piccolo
Aschenputtel
16:00 Hof der Alvensleben-Kaserne
KÖNIG KASPER KANN IMMER**

Theaterjahrmart im Kasernenhof von Albrecht Hirche

17.9. Montag

Event

**16:30 Lila Villa
Vorbereitungen Weltkindertag
MiA - Mädchen in Aktion
17:00 Stadt- und Regionalbibliothek
Cottbus liest barrierefrei!**

Lesung & Übergabe des Bereiches für Einfache und Leichte Sprache

Mit Büchern in Einfacher und Leichter Sprache verführt die Bibliothek nun auch barrierefrei zum Lesen. Eine starke Sache für Menschen mit einer geistigen Behinderung oder Lernschwierigkeit, funktionale Analphabeten oder Menschen, für die Deutsch (noch) eine Fremdsprache ist. Etwa 130 neue Medien konnten erworben und die Übersetzung ausgewählter Homepage-Texte sowie weiterer Werbematerialien in Leichte Sprache in Auftrag gegeben werden. Mitglieder des LEA Leseclubs (Machtlos e.V.) und des Leseclubs „Lesen ohne Grenzen“ lesen Texte in Einfacher Sprache. Musik gibt's vom Cottbuser Konservatorium.

Ein Dank geht an die 5 Cottbuser Serviceclubs. Mit ihrer großzügigen Spende aus dem Erlös des 10. Benefizkonzertes „Jazz trifft Kunst und Wissenschaft“ wurde die Idee Wirklichkeit.

Der Eintritt ist frei. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt. Reservierungen unter Telefon 0355 38060-24 oder www.lernzentrum-cottbus.de

**19:00 Staatstheater Kammerbühne
DER THEATERTREFF**

Zu Gast bei Moderator Hellmuth Henneberg (rbb) ist Dr. h.c. Hinrich Enderlein, Eine Veranstaltung des Vereins der Freunde und Förderer des Staatstheaters Cottbus e.V.

Zum ersten Theatertreff der neuen Saison am Montag, 17. September 2018, 19 Uhr, im Kammerfoyer begrüßt Moderator Hellmuth Henneberg den früheren Brandenburgischen Minister Hinrich

Enderlein. Hinrich Enderlein war in der ersten Brandenburgischen Regierung von 1990 bis 1994 für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg zuständig und in dieser Funktion maßgeblich an der Umwandlung des Theaters zum „Staatstheater“ wie auch an der Gründung der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus 1990/1991 beteiligt. Als Vorsitzender des Brandenburgischen Kulturbundes und Ehrenvorsitzender des Brandenburgischen Musik- und Kunstschulverbandes ist er bis heute mehr als nur ein Beobachter des Brandenburgischen Kulturlebens.

Kino

**19:30 Obenkino
NICO, 1988**

18.9. Dienstag

Event

**15:00 Lila Villa
offene Werkstatt
für Handwerk, Technik, Handarbeit**

MiA - Mädchen in Aktion

**15:00 bis 16:30 Stadt- und Regionalbibliothek
Onleihe-Sprechstunde**

**19:00 Muggefug
VoKüJaM**

Vegan Schlemmen und Musizieren

**19:30 Studentengemeinde Cottbus
Treffen zum gemeinsamen Abendbrot.**

**19:30 Bebel
Bachelorkonzert
Lucia Aurich & Christoph Dehne**

Einlass ab: 19:00 Uhr, Eintritt Frei

Kino

**17:00/20:00 KulturFabrik Hoyerswerda
Liebe bringt alles ins Rollen
19:00/21:00 Obenkino
NICO, 1988**

Theater

**09:30 Piccolo
Aschenputtel
10:00/19:30 Staatstheater Kammerbühne
WILHELM TELL**

Stück nach Friedrich Schiller

Ausstellung

**16:30 BLMK Dieselkraftwerk Cottbus
Führung in der Ausstellung:
Blicke auf Polen / Blicke aus Polen.
Eigensinnige Vielfalt. Polnische Plakate**



19.9. Mittwoch

Event

05:00 Lila Villa

offenes Treffangebot

MiA - Mädchen in Aktion

09:30 Staatstheater Probenzentrum

KONZERT FÜR MINIS

Moderiertes Konzert für Familien mit Kindern bis 2, Werke für Flöte und Fagott von Pierre Gabaye und Wolfgang Amadeus Mozart

19:30 Theaterscheune Ströbitz

TONFILMSCHLAGER UND SCHNULZEN

Ein Abend mit Heiko Walter und dem Ströbitzer Salonorchester im Swing der 20er Jahre, gut durchmischt mit UFA-Schlagern und Hits der 50er

20:00 Bebel

Cottbuser Comedyounge

Mit Lennart Schilgen, Sonja Zabolitzki und Nikolai Binner, Moderation: Vicki Vomit

Lennart Schilgen: Das Haar zottelig, das Hemd knitterig, doch die Lieder sitzen wie 'ne Eins! Lennart Schilgen gewinnt mit seiner unpräzisen Art Kleinkunstpreise en masse. Seien Sie herzlich eingeladen, wenn Schilgen die Gitarre zückt, das Klavier bespielt und von seiner aberwitzigen Begegnung mit dem Leben erzählt. Er findet Blickwinkel, aus denen das vermeintlich Feststehende auf einmal wackelig erscheint. Und er bringt es dann in seinen Liedern zum Kippen: Vom Tragischen ins Komische, vom Schönen ins Schräge. Oder auch mal umgekehrt. Egal ob Mathe-Unterricht oder Metal-Bands, innere oder äußere Schweinehunde, Gitarre oder Klavier: Schnell, skurril und mit teils bedenklichem Mienspiel erzählt er Geschichten, wie sie das Leben gerne geschrieben hätte.



Sonja Zabolitzki: Nach drei Jahren Single-Leben hat Sonja Zabolitzki alle Kanäle des Online- und Offline-Datings ausprobiert. Von Badoo über Lovoo bis hin zu Tinder, auf Partys, in Discos oder anderweitigen Dorfveranstaltungen hat sie allerlei Anwärter kennengelernt. Dass bei dieser Suche nach dem „richtigen“ Partner nicht immer nur echte Gentlemen und Prinzen dabei sind, hat sie schnell festgestellt. Beginnend bei plumpen Anmachsprüchen, welche teilweise nur aus Emojis be-

stehen, bis hin zu waschechten Liebesbeweisen beim ersten Date, war alles dabei. Sonja gibt mit ihrem Programm Männern und Frauen ziemlich deutlich zu verstehen, wie man die Partnersuche angeht und vor allem wie man schnell aussortiert.

Liebe Männer, wenn ihr wissen wollt was ihr die letzten Jahre falsch gemacht habt, seid ihr nach diesem Programm eventuell etwas schlauer.

Und liebe Frauen, wenn ihr denkt ihr habt bereits die größten Horror-Dates erlebt, lasst euch überraschen - Sonja wird euch das Gegenteil beweisen.

Nikolai Binner: Nikolai ist ursprünglich aus Hessen und zudem etwas, das es eigentlich so gar nicht geben sollte: eine Art Mischung aus mongolischem Mediziner und asozialem Anarcho-Hipster. Nun gibt es ihn aber - und das ist euer Glück, denn dadurch beschert euch der dieser schräge Typ sehr unterhaltsame Stand-Up Comedy irgendwo zwischen alltäglichen Beobachtungen, absurden Erlebnissen und seiner ganz persönlichen Suche nach dem Unsinn hinter den Dingen.

20:00 Fabrik e.V. Guben

Ein Leben ist nicht genug

Guben - Talk - Konzert Gregor Gysi

22:00 Scandale

Uni Beats

Kino

08:30 Oben kino

filmernst präsentiert

MEIN FREUND, DIE GIRAFFE

BRD 2018, 74 Min, Regie: Barbara Bredero

11:00 Oben kino

filmernst präsentiert - LOMO

FSK: 12, BRD 2017, 101 Min, Regie: Julia Langhuf

19:00 Oben kino

NICO, 1988

Theater

09:30 Piccolo

Aschenputtel

10:00/19:30 Staatstheater Kammerbühne

WILHELM TELL

Stück nach Friedrich Schiller

Ausstellung

20:00 Galerie Fargo

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

20.9. Donnerstag

Event

13:30 Lila Villa

Weltkindertag Stadthallenvorplatz

MiA - Mädchen in Aktion

15:00 Lila Villa

offene Werkstatt

für Handwerk, Technik, Handarbeit

MiA - Mädchen in Aktion

Kino

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Rhinland. Fontane

Anschließend Gespräch mit dem Regisseur Bernhard Sallmann, Dokumentarfilm, Regie: Bernhard Sallmann, Deutschland 2017

19:00 Oben kino

FAMILIE BRASCH



Nach dieser Filmvorführung findet ein Gespräch mit der Regisseurin Annetkatrin Hendel statt, BRD 2018, 103 Min, Regie: Annetkatrin Hendel, Weitere Veranstaltungen: 22.09.20:00 Uhr

In den Jahren nach 1945 sind die Braschs eine perfekte Funktionärsfamilie, die in der sowjetisch besetzten Zone den deutschen Traum vom Sozialismus lebt: Horst Brasch, ein leidenschaftlicher Antifaschist und jüdischer Katholik, baut die DDR mit auf, obwohl seine Frau Gerda darin nie heimisch wird. Sohn Thomas wird zum Literaturstar, er träumt wie sein Vater von einer gerechteren Welt, steht aber wie seine jüngeren Brüder Peter und Klaus dem real existierenden Sozialismus kritisch gegenüber. 1968 bricht in der DDR wie überall der Generationenkonflikt auf. Vater Brasch liefert den rebellierenden Sohn Thomas an die Behörden aus - und leitet damit auch das Ende der eigenen Karriere ein.

Nach 1989 sind sozialistische Träume, egal welcher Art, nichts mehr wert. Regisseurin Annetkatrin Hendel („Vaterlandsverräter“, „Anderson“) porträtiert in ihrem neuen Film drei Generationen Brasch, die die Spannungen der Geschichte innerhalb der eigenen Familie austragen - zwischen Ost und West, Kunst und Politik, Kommunismus und Religion, Liebe und Verrat, Utopie und Selbsterstörung. Sie trifft die einzige Überlebende des Clans, Marion Brasch, sowie zahlreiche Vertraute, Geliebte und Freunde, unter ihnen die Schauspielerin Katharina Thalbach, der Dichter Christoph Hein, die Liedermacherin Bettina Wegner und der Künstler Florian Havemann. FAMILIE BRASCH ist ein Zeitpanorama, das Geschichte als Familiengeschichte erlebbar macht, ein Epos über den Niedergang des „Roten Adels“, ein „Buddenbrooks“ in DDR-Ausgabe.

Theater

09:30 Piccolo

Aschenputtel

Ausstellung

20:00 Galerie Fargo

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

21.9. Freitag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

09:30 Staatstheater Probenzentrum

MUCKI-KONZERT

Mitmach-Konzert für Familien mit Kindern zwischen 3 und 5, Werke für Violinen von Friedrich Seitz, Antonín Dvorák, Robert Schumann u. a.

15:00 Lila Villa

Linolschnitt und -Druck

WS-Teil 2, MiA - Mädchen in Aktion

16:30 Staatstheater Kammerbühne

LESEN OHNE GRENZEN - DER LESECLUB

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“

18:00 Gut Branitz

Regionaltypisches 9-Gang Herbstmenü

19:30 Glad House

Heavy Metal Invasion Tour

European Tour 2018



LECHERY (SWE) + SOLITUDE (JPN) und QUASARBORN (SRB) + KILL THE KONG (SWE) + KILLING GANDHI (DK), Einlass: 19:00 Uhr, Vorverkauf: 10,00€

Metal-Power im September! Wir begrüßen mit Euch auf der Glad-House Bühne gleich Bands der Extraklasse. „LECHERY“ und „SOLITUDE“ sind gemeinsam auf Heavy Metal Invasion Tour 2018 durch Europa und machen für Euch Halt in Cottbus. Außerdem an diesem Abend dabei sind „QUASARBORN“, „KILL THE KONG“ und „KILLING GANDHI“. Am 21. September 2018 sind sie dann alle im Glad-House live zu sehen. Von Metal-Hardcore über Melodic-Death-Metal, bei der Auswahl findet sich für jeden etwas!

20:00 Fabrik e.V. Guben

Live in Concert Marie-Joana

20:00 Stadthalle

OSTROCK MEETS CLASSIC

21:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Die Hoyerswerdaer Platte:

Release-Konzert

u.a.m.: RESTLOCH (Punk), IST DAS NOCH HIP-HOP? (Rock), IMMERHIN (Rock), NELSON (Hip-Hop), KONSTANZE NIEMZ (Folk) und KREUZ & QUER (Fun-Punk).

21:00 Galerie Fango
Concerto Fango:
Älmächtig & Honigdachs



Rap

Die Galerie Fango bringt endlich wieder etwas Rap in die Bude hat dafür Älmächtig aus Leipzig eingeladen. Selbiger hat nicht nur seine ganz neue Platte sondern auch Honigdachs an den Plattentellern mit Old School und New Hip Hop im Gepäck.

21:30 Comicaze

Polaroyds

Beatmusik der 60er

23:00 Scandale

F(r)ei Freitag mit Christian Kahl

23:00 Bebel

I Love Dancing

Eintritt frei bis: 23:59 Uhr



22.9. Samstag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

09:00 Brauerei Labieratorium

Labieratorium Braukurs

Voranmeldungen: bis zum 19.09.2018, Dauer: 6-8 Std

14:00 Stadtmuseum Cottbus

Treffen der Interessengruppe

„Freunde der Schrift“

19:30 neue Bühne Senftenberg

Andreas Rebers: Amen

Rebers ist ein streitbarer Geist, der sich mit erhellender Schwarzmalerei und heiligem Zorn gegen religiöse Dogmen, Dooftheit und politische Manipulation zur Wehr setzt und die Dinge benennt, die eigentlich niemand hören will. In den letzten Jahren hat sich nämlich viel verändert. An den Peripherien westlicher Demokratien brennt die Welt, und über das Wolkenkuckucksheim des Establishments ist die Wirklichkeit herein gebrochen. Jetzt stellt sich natürlich die Lieblingsfrage der Deutschen: WER IST SCHULD?? Und das in einer Zeit, in der wir vor Lügenpresse, Hass und Angst gar nicht mehr ein und aus wissen. Aber davor steht Reverend Rebers und sein ultimativer Gottesdienst. AMEN.

Bilder: 1 Galerie Fango; 2 Film Kino Text; 3 Michael Becker; 4 Gestaltung: Andreas Klose; 5 Niklas Schenck; 6 Martin Müller

19:30 Stadthalle

Yesterday Festival

Die größten Hits aller Zeiten

The Equals, The Rubettes feat. Bill Hurd, Middle of the Road, Harpo

20:00 Gut Branitz

Spreewaldkommissar Christian Redl

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Matthias Jung

Generation Teenietus – Pfeifen ohne Ende?!

Spaßpädagogik für die ganze Familie, Comedy

20:00 Staatstheater Probenzentrum

KAMMERKONZERT: A la française

Werke von Jean-Michel Damase, Jaques Ibert, Claude Debussy, Maurice Ravel u. a.

„A la française“ nennen die beteiligten Musiker ihr Programm. Zu hören sind Claude Debussys „Danses sacrée et profane“, ein überaus beliebtes Werk für Harfe und Streicher. Dem getragenen heiligen Tanz stellte der Vater des musikalischen Impressionismus einen beschwingteren weltlichen gegenüber. Maurice Ravel gelang mit seiner „Introduction“ ein Meisterwerk der Instrumentation. In seiner Klangfülle lässt es vergessen, dass hier kein volles Orchester zu hören ist. Mit einer Sonate ist Maurice Emmanuel vertreten, ein nur noch selten gespielter Komponist, zu dessen Schülern Olivier Messiaen gehörte. Jean-Michel Damase und Jacques Ibert fehlen in kaum einem der französisch inspirierten Kammerkonzerte. In ihrem umfangreichen Schaffen blieben sie immer nahe bei ihrem Publikum und vermieden kühne Neuerungen.

20:00 Bebel

Konzert: Della Miles

info: www.dellamiles.us

21:00 Chekov

Punkrock mit Sittenleere + Support

21:00 Muggeflug

Samstag Birthday-Bash-Scene Union

Line-Up: Art of Derangement (HC), DFCK (Rap), The Dunwich Horror (Deathcore/Slamcore), Aftershow: Sync DnB and Cubolibre (Drum n Bass), Eintritt: 5-10, Und die ersten 10 Gäste bekommen am Einlass von den Geburtstagskindern einen gratis Fox&Panda-Schnaps!

Kulturshock 2018 steht an. Bock auf ne fette Party, bei der du moshen, relaxen, absteppen, bouncen oder einfach nur lauschen und glotzen kannst? Hier kannst du alles auf einmal!!! Der Abend dient mit ner dicken Genrekeule, die von Hardcore über Rap bis hin zu Deathcore und ner fetten Aftershow mit den Jungs von Sync DnB and Cubolibre herzlich aus den Latschen haut. Also ein Abriss ist garantiert, das wird sick.

22:00 quasiMONO

La loca Noche

Crazy Latin & Afro Disco Shit! Die etwas andere Latin Party!

La Roca tobt sich aus mit einem Sound Mix den es so In Cottbus noch nie gegeben hat! Latin Sound trifft auf Afro Beats :) Club Sound zum abfeiern!

Das wird verrückt..., sei auch Du dabei!

23:00 Glad House

DIE GROSSE PARTY - 80's knutscht 90's

Eintritt (AK): 8,00 €, Eintritt (VVK): 7,00 € (exklusiver Facebook Vorverkauf)

Die Partyreihe mit der besten Musik aus den letzten zwei Jahrzehnten. Auf 2 Floors begeben wir uns mit Euch auf Zeitreise. Für Euch jedes Mal am Start: visuelle Effekte, Begrüßungsschnaps und süße längst vergessene Leckereien.

Rein kommt Ihr immer ab 23 Uhr für 8,00 € an unserer Abendkasse. Oder Ihr nutzt den exklusiven Facebook – Vorverkauf. Einfach eine persönliche Nachricht mit VVK + Namen an „DIE GROSSE PARTY – 80's knutscht 90's“ per Facebook schreiben und am Abend für 7,00 € reinkommen.

23:00 Scandale

New Vibes

Kino

17:30 Oben kino

DIE VERBORGENEN FARBEN DER DINGE



Italien/Schweiz 2017, 116 Min, Italienisch mit deutschen Untertiteln, Regie: Silvio Soldini, Weitere Veranstaltungen: 24.09. 19:00 Uhr, 25.09. 20:00 Uhr, 26.09. 19:30 Uhr

Der Grafikerdesigner Teo verliebt sich bei einem Workshop in die Stimme einer blinden Frau, Emma.

Teo ist stets auf der Flucht - vor seiner Familie und vor emotionaler Nähe. Trotz einer Freundin, mit der er bald zusammenziehen soll, und einer Geliebten, fühlt er sich am wohlsten in seiner Junggesellenwohnung, zusammen mit seinem Staubsaugerroboter. Das Einzige, was er wirklich leidenschaftlich liebt, ist sein Job als kreativer Kopf bei einer Werbeagentur. Die Osteopathin Emma ist seit dem sechzehnten Lebensjahr blind. Aber sie ist eine Kämpferin, mutig, unabhängig und mit sich selbst im Reinen. Frisch von ihrem Ehemann getrennt, ist sie offen für eine Affäre mit einem Charmeur. Und ehe sich Teo versieht, wird er in Emmas Bann gezogen. Sie zeigt ihm eine Welt, die dem Profi des Sehens verborgen geblieben ist.

Teo, der es gewohnt ist, sich und allen anderen erfolgreich etwas vorzumachen, kommt ausgerechnet bei der blinden Emma an einen Punkt, an dem er Farbe

bekennen muss...

Der italienisch-schweizerische Regisseur Silvio Soldini, der mit „Brot und Tulpen“ (Pane e tulipani) internationale Bekanntheit erlangte, zeigt einmal mehr sein Gespür dafür, die magischen Momente einer aufkeimenden Liebe einzufangen.

20:00 Oben kino

FAMILIE BRASCH

Theater

19:00 Piccolo

Erst kommt das Fressen

wann die Moral?



Brecht für Fortgeschrittene von und mit dem Schauspieler Michael Becker, Gastspiel im Piccolo Foyer

Gedichte, Anekdoten, Erzählungen, Anekdotisches, Biografisches, Erotisches und Politisches, Musikalisches, aber immer Dialektisches von und über Bert Brecht.

Ein Abend mit Mario Heß (Gesang), Philipp Ständera (Klavier) und Michael Becker.

19:30 Staatstheater Kammerbühne

SEKRETÄRINNEN

Musikalische Revue von Franz Wittenbrink

19:30 Staatstheater Großes Haus

ALICE IM WUNDERLAND

Tanzstück von Torsten Händler nach Lewis Carroll, UA, Musikcollage und Kompositionen: Steffan Claußner, Weitere Veranstaltungen: 29.09. 19:30 Uhr

Händler entwickelt mit dem Cottbuser Ballett eine Choreografie, die sich in erster Linie an Erwachsene richtet. Die Rolle der Alice haben als Doppelbesetzung Venira Welijan und Gemma Pearce übernommen.

Lewis Carrolls Buch „Alice im Wunderland“ begeisterte seit seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 1865 Generationen von Kindern und Erwachsenen. Die Titelheldin fällt in ein Kaninchenloch und gerät dadurch in eine Welt voll grotesker Begegnungen, rätselhafter Ereignisse und ungläublicher Veränderungen. Die Erlebnisse des Mädchens inspirierten bereits zahlreiche Künstler zu Umsetzungen in Film, in der Oper, im Tanz, in der Rock- und Popmusik sowie im Jazz. Torsten Händler fasziniert an der Geschichte der kleinen Alice das scheinbar chaotische Spiel um Zeitbegriffe, Sprache, Vergänglichkeit und Verhaltensregeln, bei dem alles in Frage gestellt wird: Ein anarchisches Potential, das phantasiaanregend und beunruhigend zugleich ist. Seine Sicht auf Alices Wunderland

setzt er in beeindruckende Bilder und faszinierende Bewegungen um. Der Soundtrack stammt von Steffan Claußner, der sich seit Jahrzehnten im Bereich der improvisierten Musik einen Namen gemacht hat und viele Theater- und Tanzprojekte durch seine Klänge mitgestaltete. Torsten Händler und ihn verbindet eine lange Zusammenarbeit. Claußner schuf für „Alice“ eine maßgeschneiderte Collage aus bekannten Titeln und Eigenkompositionen. Bühne und Kostüme entwarf das gefragte Ausstatter-Team Leonie Mohr und Hannes Hartmann. Torsten Händler interpretierte als Erster Solotänzer an der Staatsoper Unter den Linden alle großen Partien des Repertoires u.a. in Choreografien von Rudolf Nurejew, George Balanchine, John Cranke, William Forsythe, Maurice Béjart und Roland Petit. Auch als Ballettdirektor u.a. in Chemnitz und als Leiter der Deutschen Tanzkompanie war er erfolgreich. Mit dem Cottbuser Ballettensemble brachte er mit bereits „Die kleine Meerjungfrau“ und „Ein Tag bei Norma“ zur Uraufführung.

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

**Bar & Kunst
Alexander Janetzko „No Body“**



23.9. Sonntag

Event

**16:00 Stadthalle
Wiedersehen mit Freunden**

Kino

**17:30 KulturFabrik Hoyerswerda
Gundermann
Biografie, Regie: Andreas Dresen, Deutschland 2018**

**18:00 Oben kino
TRUE WARRIORS**



Interkulturelle Woche 2018, Nach der Filmvorführung findet ein Gespräch mit Niklas Schenck (Regisseur), mit Homan Wesa (Schauspieler) und Thomas Ruttig (Co-Direktor von Afghanistan Analysts Network (AAN)) statt, BRD/Afghanistan 2017, 93 Min, Original mit deutschen Untertiteln

Kabul, 11. Dezember 2014. Bei der Premiere eines Theaterstücks über Selbstmordanschläge sprengt sich ein 17 Jahre alter Junge in die Luft. Manche Zuschauer klatschen zunächst – sie halten die Explosion für eine besonders realistische Inszenierung. Erst als Panik ausbricht, verstehen sie, was passiert ist. Der Dokumentarfilm TRUE WARRIORS erzählt die Geschichte der SchauspielerInnen und MusikerInnen, die an diesem Tag auf der Bühne standen. Sie wollten mit ihrem Stück über Selbstmordanschläge ein Zeichen setzen gegen den Terror, der ihre Gesellschaft zerfrisst. Jetzt sind sie selbst vor Angst gelähmt. Jemals wieder Theater spielen? Nicht vorstellbar. Als Musiker berühmt werden? Viel zu gefährlich. Erst als der Schock der Gewalt sie ein zweites Mal trifft, entscheiden die KünstlerInnen, sich mit aller Kraft ihrer Ohnmacht entgegenzustellen. Sie radikalisieren sich künstlerisch und beginnen so, ihr Trauma zu besiegen. Die Regisseure Niklas Schenck und Ronja von Wurmb-Seibel haben 2014 in Kabul gelebt. Ihr Umzug zurück nach Deutschland fiel auf den Tag des Anschlags. TRUE WARRIORS zeigt, dass wir dem Terror mehr entgegensetzen müssen als Hass und Angst.

Theater

**19:00 Staatstheater Großes Haus
MACBETH**

Oper von Giuseppe Verdi, Pariser Fassung
Unter der musikalischen Leitung von Alexander Merzyn und in der Regie von Martin Schüler steht erstmals in der neuen Spielzeit am Sonntag, 23. September 2018, 19.00 Uhr, im Großen Haus Verdis Oper „Macbeth“ auf dem Spielplan. Das Werk gilt als Meilenstein in der Operngeschichte und stellt mit einer bis dahin selten erreichten Symbiose von Musik und dramatischer Handlung eine Zäsur im Schaffen Verdis dar. Shakespeares Tragödie liefert dafür Handlung und Charaktere: Der Feldherr Macbeth durchbricht die althergebrachte Ordnung und macht sich zum König! Was er nicht weiß, als er nach der Krone greift: Er wird sie nur behal-

ten, wenn dem ersten Mord viele weitere folgen. – Der mörderische Strudel führt zu der Frage, wie und mit welchen Folgen für Herrscher und Gesellschaft politische Macht erzwungen und erhalten wird. Um den gesellschaftlichen Aufstieg Macbeths und seiner Lady expressiv aufzuladen, grenzt sich Verdi bewusst von Opernkonventionen seiner Zeit ab. Er stellt erstmalig den dramatischen Ausdruck über den Schöngesang und präsentiert ein realistisches Musiktheater. Die Titelpartie singt Andreas Jäpel, der an der Cottbuser Bühne zuletzt als Wozzeck glänzte. Als Lady Macbeth ist die Mezzosopranistin Sanja Radišić zu erleben. Die Aufführung findet in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln statt.

**19:00 Staatstheater Kammerbühne
DAS BRENNENDE AQUARIUM**

Schauspielabend in vier Teilen nach Texten von Ronald D. Laing

Ausstellung

**16:00 Brauerei Labieratorium
Brauereiführung**

Voranmeldungen: bis zum 19.09.2018, Kleine Brauereiführung 30 min., Mittlere Brauereiführung 1 Stunde
Wir laden zur öffentlichen Brauereiführung ein. Du bekommst nicht genug Leute für eine Gruppenführung zusammen? Kein Problem, wir bieten dir diesen extra Termin, damit auch DU unsere Brauerei besichtigen kannst. Dieser Termin ist perfekt für alle Geburtstagsgeschenksuchenden.



24.9. Montag

Event

16:00 Lila Villa

Vorbereitungen Kreativmarkt

MiA - Mädchen in Aktion

17:00 Stadtmuseum Cottbus

Botanische Eindrücke

von der Insel Gotland

mit Rolf Striegler, Vortragsabend des Naturkundlichen Vereins der Niederlausitz

17:00 Stadt- und Regionalbibliothek

Wie das Vorüberschweben eines leisen Traumbilds - Goethe, Weimar und das Wörlitzer Gartenparadies



Detlef Jena, Vortrag & Gespräch, Unterstützt vom Förderverein „Bibliothek und Lesen“ e.V., Eintritt: 8€, 6€ ermäßigt

Weimar und Wörlitz waren schon zu Goethes Zeiten Magnete für lustvolle Kunst und Unterhaltung. Im Zusammenspiel beider Zentren bildeten sich im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts die der Aufklärung und Klassik verpflichteten literarischen und künstlerischen Ansichten in der mitteldeutschen Landschaftsgestaltung heraus. Der Historiker Prof. Dr. sc. Phil. Detlef Jena beschreibt diese Entwicklung in seinem Buch „Wie das Vorüberschweben...“ in unterhaltsamen Bildern. Am Abend kommt auch Fürst Pückler-Muskau „zu Wort“. Seine „Parkomanie“ wäre ohne Wörlitz nicht denkbar. Er verehrte Goethe und wurde schließlich selbst zum Gestalter großartiger Gartenwelten.

Reservierungen unter Telefon 0355 38060-24 oder <http://www.lernzentrum-cottbus.de>

19:00 BLmK Rathausshalle Frankfurt (Oder)

Literatur und Debatte

Aus dem Roman von Nadeem Aslam „Der Garten des Blinden“ liest die Berliner Theater- und Filmschauspielerin Esther Esche

Kino

19:00 KulturFabrik Hoyerswerda

MYSTORY - Kurzfilme

19:00 Oben kino

DIE VERBORGENEN FARBEN DER DINGE

Theater

19:00 Staatstheater Kammerbühne

**OFFENE PROBE DES SCHAUSPIELS
Zur Inszenierung: Kabale und Liebe**

25.9. Dienstag

Event

15:00 Lila Villa
**offene Werkstatt
für Handwerk, Technik, Handarbeit**
MiA - Mädchen in Aktion
15:00 bis 16:30 Stadt-
und Regionalbibliothek
Onleihe-Sprechstunde
19:00 Muggelzug
VoKüJaM
Vegan Schlemmen und Musizieren
19:30 Studentengemeinde Cottbus
Treffen zum gemeinsamen Abendbrot.

Kino

20:00 Oben kino
DIE VERBORGENEN FARBEN DER DINGE

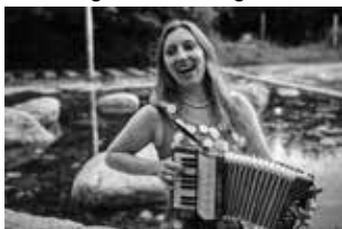
Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus
**DER AUFHALTSAME AUFSTIEG
DES ARTURO UI**
Stück von Bertolt Brecht

26.9. Mittwoch

Event

05:00 Lila Villa
offenes Treffangebot
MiA - Mädchen in Aktion
10:00/16:00 Stadt- und Regionalbibliothek
Oh, wie schön ist Panama
**Große Jubiläumstour zum 40.
Geburtstag von Janoschs Tigerente & Co.**



Sophia Lierenfeld
Janoschs Geschichten von Tiger, Bär & Co. begeistern mit ihrer alterslosen Weisheit und dem feinen Humor seit eh und je Jung und Alt. Zum Geburtstag der Tigerente erweckt Schauspielerin Sophia Lierenfeld mit ihrem Tigerenten-ErzählTHEATER Geschichten wie die „Riesenparty für den Tiger“ oder die „Post für den Tiger“ zum Leben: Sie trägt vor und liest, wird mal Tiger und mal Bär, trifft Tante Gans und Günter Kastenfrosch, rennt dem Hasen mit den schnellen Schuhen hinterher ... Alle sind herzlich eingeladen, mit zu klatschen, zu singen und zu tanzen! Dank einer Spende des Landtagsabgeordneten der LINKEN Matthias Loehr wurde diese Veranstaltung möglich gemacht. Für Kinder von 3 bis 7 Jahren und alle, die sich gern verzaubern lassen. Der Eintritt ist frei. Reservierungen unter Telefon 0355 38060-24 oder www.lernzentrum-cottbus.de

15:00 Begegnungsstätte
& Galerie MARGA, Senftenberg
**Ist Marga sorbisch, deutsch, polnisch
oder englisch?**

17:00 Staatstheater Kammerbühne
**OFFENE SPRECHSTUNDE
FÜR FREIWILLIGE**
Veranstaltung der Freiwilligenagentur Cottbus
18:00 Stadtmuseum Cottbus
Serbske blido
19:30 Hugendubel
Tödliche Spreewald- Liebe
Buchpremiere Wolfgang Swat
Einlass: 19:00, Eintritt: € 10,00, mit Kundenkarte: € 7,00
21:00 Galerie Fango
Concerto Fango: Fox and Bones [US]



Folk
Fox And Bones ist die konzeptionelle Folk-Zusammenarbeit zwischen den amerikanischen Songwritern Sarah Vitort und Scott Gilmore mit Sitz in Portland, Oregon. Das international tourende Folk-Duo sticht besonders durch ihre herzerwärmenden, eingängigen Harmonien und Melodien hervor. Der europäische Musik-Blog-Rockette schrieb „machen süchtig wie Erdnussbutter“ und das amerikanische Magazin Willamette Week kürte sie 2017 zu Portland's Best Folk Band. Der Blog Wiener Würststand meinte: „Diese beiden werden Sie mit ihren süßen und zarten Melodien locken. Empfohlen, wenn Sie es langsam machen wollen“. Vielleicht fasst es Luke Neill vom Portland Radio Project am besten zusammen. „Diese beiden Stimmen verschmelzen so perfekt zusammen, dass du niemals aufhören willst sie zu hören.“

22:00 Scandale
Uni Beats

Kino

19:30 Oben kino
DIE VERBORGENEN FARBEN DER DINGE

neue Bühne Senftenberg
**DAS SPEK-
TAKEL 2018:
STÜRME!**
Nur 10 Mal ab 29.9.
www.theater-senftenberg.de

27.9. Donnerstag

Event

15:00 Lila Villa
**offene Werkstatt
für Handwerk, Technik, Handarbeit**
MiA - Mädchen in Aktion
19:00 Stadtmuseum Cottbus
**Sportlich
auf dem Weg zum Cottbuser OstSEE**
Vortragsabend, „Sport frei! Cottbus und der Sport, eine wechselhafte Geschichte mit Zukunft“ mit Steffen Krestin und Tim Köhler
19:00 Stadt- und Regionalbibliothek
Hochbegabung

warum sollten wir uns damit beschäftigen?
Doris Klinke-Schulze
Sind hochbegabte Kinder Sonntags- oder Sorgenkinder? Auf jeden Fall sind sie keine „besseren“ Kinder. Sie brauchen für ihre Entwicklung wie jedes andere Kind auch eine Förderung, die ihnen gerecht wird. Der Abend bietet das nötige Wissen um Hochbegabung und möchte die Bereitschaft stärken, auf diese Kinder einzugehen. Unter anderem wird geklärt, wann man überhaupt hochbegabt ist und welche Erkennungsmerkmale, Auffälligkeiten, Empfehlungen und Beratungsangebote es gibt.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Jugendhilfe Cottbus gGmbH und der Stadt- und Regionalbibliothek Cottbus
Unkostenbeitrag: 2,00 €. Anmeldung unter: 0355 38060-24 oder www.lernzentrum-cottbus.de

20:00 Horner Krug
**Ich bin von dem Kunststück der Trick
Cordula Hanns**

Kino

09:30 Weltspiegel
Spatzenkino - Ganz Ohr
Im September heißt es nicht nur Augen, sondern auch Ohren auf im Spatzenkino. Vier musikalische Kurzfilme stehen auf dem Programm und laden alle Zuschauer zum Mittanzen ein. Die Vorführung dauert inklusive Spielpausen ca. 45 Minuten und ist ab 4 Jahren empfohlen. Der Eintritt kostet 2 €.

Astons Geschenk (S 2012, Regie: Uzi & Lotta Geffenblad, Legetrick, 9 Min.)
Der kleine Hund Aston wartet sehnsüchtig auf seinen Geburtstag. Bis er endlich seine Geschenke bekommt, verpackt er alles, was ihm in die Pfoten kommt: Spülbürste, Salzstreuer und sogar die Toilette. Dabei hat er doch selbst Geburtstag. Ob er auch ein Geschenk bekommt? Die zweite Geschichte mit dem kleinen Hund Aston haben die Filmemacher ebenso poetisch und liebevoll gestaltet wie seinen Vorläufer.
Der Tunnel (D 1992, Regie: Roland Zöller, Zeichentrick, 7 Min.)
Volldampf voraus! Fröhlich musizie-

rend fahren die Tiere mit der Eisenbahn. Doch als es durch einen Tunnel geht, ist die gute Stimmung dahin: Alle Tiere sind voller Ruß. So macht Bahnfahren keinen Spaß! Doch dann hat der Elefant hat eine geniale Idee und die Fahrt kann doch noch fröhlich weitergehen.



Casper und Emma tanzen (N 2015, Regie: Arne Lindtner Næss, Realfilm, 13 Min.)

Casper und Emma sind allerbeste Freunde. Zusammen mit ihren Kuschtieren Löwilo und Hasenpfötchen erleben sie jeden Tag ein kleines Abenteuer im Kindergarten. Heute lernen sie einen flotten Tanz! Die norwegische Serie basiert auf den Kinderbüchern von Tor Åge Bringsværd und Anne Holt.

Rolltreppenmax (D 2013, Regie: Bummelkasten, Musikkurzfilm, 4 Min.)

Rolltreppe runter, Rolltreppe empor... Der wunderbar schräge Musikspaß von Bummelkasten bringt Stimmung in den Saal. Der Berliner Musiker Bernhard Lütke treibt sich unter dem Namen Bummelkasten in der Kindermusikszene rum. Glücklicherweise liefert er zu seinen Liedern auch tolle Videos, die für die jungen Kinzuschauer nicht nur ein Ohren-, sondern auch ein Augenschmaus sind. Ohrwurm garantiert.

20:00 Oben kino
AUGENBLICKE: Gesichter einer Reise



Frk 2017 93 Min, Regie: Agnès Varda, Weitere
Veranstaltungen: 01.10.19:30 Uhr

Die 89-jährige Regie-Ikone Agnès Varda und der 33-jährige Streetart-Künstler JR machen sich mit ihrem einzigartigen Fotomobil auf, um Frankreichs Menschen und ihre Geschichten zu entdecken und zu verewigen: in überlebensgroßen Porträts an Fassaden, Zügen und Schiffcontainers. Von der Provence bis zur Normandie widmen sie ihre Kunst den Menschen – sei es dem Briefträger, dem Fabrikarbeiter oder der letzten Bewohnerin eines Straßenzugs im ehemaligen Bergbaugebiet. Landschaften wandeln sich in Bühnen, Gesichter erzählen von vergessenen Geschichten und aus Blicken werden Begegnungen von Herzlichkeit und Humor.

Nouvelle-Vague-Legende Agnès Varda und Fotograf JR verbindet nicht nur ihre Leidenschaft für Bilder, sondern auch

ein feines Gespür für Menschen und die Poesie des Moments. „AUGENBLICKE: Gesichter einer Reise“ ist ein filmischer Glücksfall, der mit einer besonderen Leichtigkeit die berührenden Begegnungen einer Reise festhält – genau wie die unwahrscheinliche und zarte Freundschaft, die zwischen den beiden Künstlern entsteht. Der Film hat 2018 eine Oscar-Nominierung in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ erhalten.

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

28.9. Freitag

Event

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

15:00 Glad House

3. LEA LITERATURFEST

Weitere Veranstaltungen: 29.09., 30.09.

Das LEA Literaturfest organisiert der Macht los e. V. Der Verein unterstützt Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in allen Lebensbereichen. Das LEA Literaturfest wird unterstützt von Aktion Mensch. Zum LEA Literaturfest sind alle LEA Leseklubs und Interessierte nach Cottbus eingeladen. Ort der Veranstaltungen ist das Jugendkulturzentrum Glad-House, Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus. Das LEA Literaturfest geht 3 Tage! Die Teilnahme kostet: 20 € für die Teilnahme an allen 3 Tagen. 60 € für die Teilnahme an allen 3 Tagen und 2 Übernachtungen im Hotel. Das Essen ist im Preis enthalten. Die Fahrkarten müssen Sie selbst kaufen. In Cottbus gibt es einen LEA Leseklub des Freizeitclubs – ganz unbehindert. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: www.machtlos-cottbus.de LEA Leseklub ist eine Idee von Kubus e. V. aus Köln. Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich zum gemeinsamen Lesen. Füllen Sie das Anmelde-Blatt, zu finden im Internet unter www.machtlos-cottbus.de, aus und schicken Sie das Anmelde-Blatt mit der Post an: Freizeitclub – ganz unbehindert, Lipezker Straße 48, 03048 Cottbus oder als E-Mail an: freizeitclub@machtlos-cottbus.de oder als Fax an: 0355 58 32 11. Haben Sie Fragen? Dann können Sie uns anrufen. Telefon: 0355 58 32 17

15:00 Lila Villa

Wraps herstellen

MiA - Mädchen in Aktion

16:30 Staatstheater Kammerbühne

LESEN OHNE GRENZEN - DER LESECLUB

Veranstaltung der Initiative „Leseclub“

18:00 Gut Branitz

Lesetalk mit Andreas Schmidt Schaller

19:00 Staatstheater Kammerbühne
ERNTEN ERSCHÜTTERN VERSTUMMEN



Buchpräsentation zum 20-jährigen Schaffen des Dichters Steve Sabor, Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Fabrik Verlag Cottbus

1998 stellte der Radix-Verlag Berlin in der Cottbuser Galerie Eva Blobel den Gedichtband „Zeitraffer“ von Steve Sabor, illustriert von Hans Scheuerecker, vor. Jetzt erscheint im Fabrik Verlag Cottbus, der seit zehn Jahren die Publikationen Sabors editiert, der Gedicht-Grafik-Band „Ernten Erschüttern Verstummen“, wieder mit Arbeiten von Sabor und Scheuerecker.

Die Buchpräsentation zum 20-jährigen Schaffen des Dichters Steve Sabor findet am Freitag, 28. September 2018, 19.00 Uhr im Kammerfoyer statt. Der Eintritt ist frei.

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Kneipenquiz mit Seitenquiz aus Cottbus

21:30 Comicaze

Haystackers

Rock'n Roll-Circus

23:00 Scandale

Urknall

23:00 Bebel

City Beats Party

Eintritt freibis 23:29 Uhr

Kino

19:00 Obenkino

SIMPEL



im Rahmen des 3. LEA Literaturfestes, BRD 2017, 113 Min, FSK: ab 6 Jahren, Regie: Markus Goller, Weitere Veranstaltungen: 30.09. 19:30 Uhr, 03.10. 20:00 Uhr

Seit Ben denken kann, sind er und sein Bruder Barnabas ein Herz und eine Seele. Barnabas, „Simpel“ genannt, ist 22 Jahre alt, aber geistig auf dem Stand eines Dreijährigen. Auch wenn Simpel eine fürchterliche Nervensäge sein kann, ist ein Leben ohne ihn für Ben absolut unvorstellbar. Als ihre Mutter unerwartet stirbt, soll Simpel in ein Heim eingewiesen werden. Die beiden gehen auf die Flucht und nach einer verrückten Odyssee und einer Nacht im Freien kapiert Ben, dass er nur noch eine Möglichkeit hat: Er muss ihren Vater David suchen, den sie seit 15 Jahren nicht mehr gesehen haben...

Theater

19:30 Staatstheater Großes Haus

SUNSET BOULEVARD

Musical von Andrew Lloyd Webber nach dem Film von Billy Wilder

Ausstellung

20:00 Galerie Fango

Bar & Kunst

Alexander Janetzko „No Body“

29.9. Samstag

Event

Glad House

3. LEA LITERATURFEST

Kulturinsel Einsiedel

KRÖNUM

Theater zum Essen: Ein Gott sieht rot

10:00 Lila Villa

Dawanda-Kreativmarkt

MiA - Mädchen in Aktion, Weitere Veranstaltungen: 30.09. 10:00 Uhr

14:00 Muggefug

KUNST TRIFFT KUNST



Es ist soweit, am 29.09.18 treffen sich Graffiti, Rap, gute Laune und natürlich Wir, denn dann heißt es im Muggefug: „KUNST trifft KUNST“.

Ab 12 Uhr öffnet das Muggefug seine Pforten für euch. Um alle Besucher herzlich willkommen zu heißen, starten wir mit einem gemeinsamen Mittagessen aus der afghanische Küche. Wer für das weltoffene Buffet spontan noch etwas beisteuern möchte, darf dies natürlich sehr gerne. Nachdem wir uns Alle gut gestärkt haben, geht es mit den offenen Angeboten los.

Auf euch warten ab 14 Uhr u.a. ein Bastelstand, kreatives Kinderschminken, Spiele, Artistik zum Mitmachen von und mit den „Harlekids“ und natürlich eine ordentliche Portion Hip Hop.

Außerdem dürft ihr euch neben regionalen Künstlern auch auf Rapper aus der Bundeshauptstadt, der Landeshauptstadt und auf 3 verschiedene Workshops zum Thema freuen.

Getreu dem Motto: „EACH ONE- TEACH ONE“, seid ihr eingeladen euch in den verschiedenen Workshops Graffiti, Rap und Beatbox unter Anleitung frei und kreativ auszuprobieren. Hierfür werden euch genügend Raum und ausreichend Flächen zur Verfügung gestellt. (Eine kurze Voranmeldung für die jeweiligen Workshops wäre großartig) kunst_trifft_kunst@yahoo.de

kunst@yahoo.de.

Am Abend steht dann langsam das „erwachsene“ Publikum im Vordergrund. Denn dann heißt es ab ca. 20 Uhr Rap, Beats, Acts und Party.

Einheizen werden euch Meszi aus Berlin, Jaycop aus Potsdam uvm.

Wem das nicht reicht, der darf gern im Anschluss bei der geplanten „open-mic-session“ oder unserem Freestyle-Battle selbst aktiv werden.

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda

Dirk Zöllner & das Glück

Eintritt: VVK 19,80/ AK 20€

Dirk Zöllner trifft Werner Karma. Das ist ein Glück und zugleich Silly („verrückt“). Doch was die gleichnamige Ostrocklegende für ihr neues Album an Karmas Texten wieder in dessen Schubladen re-tournierte, wird auf „Dirk und das Glück“ auch durch die lässige, leichtgängige Musik – einem formidablen Farbkasten aus Indie-Rock, Blues und Funk – zu einem wirklich starken Album geformt: Schon jetzt erklimmt es in der deutschsprachigen Musikszene des Jahres 2017 einen vorderen Platz.

20:00 Fabrik e.V. Guben

Lutz von Rosenberg Lipinsky

„Wir werden alle sterben!“

Panik für Anfänger“

Comedy

Lustiges Kabarett und intelligente Comedy! Deutschland ist in Aufruhr - jeden Morgen dieselbe Frage: Worüber regen wir uns heute auf? Und: Womit beginnen wir? Flüchtlinge oder Aldi-Toast? Politiker oder öffentliche Verkehrsmittel? Die Zeitung selbst? Oder über dieses Internet? Wer jagt uns mehr Angst ein: Die Mehrwertsteuer oder doch die Ehefrau? Und jeden Abend dieselbe Sorge: Sind beide morgen noch da?

Wir wachen schweißgebadet auf und schlafen aufgebracht ein. Wenn überhaupt. Wir fühlen uns bedroht wie selten zuvor: Ein Schreck jagt den nächsten und keiner lässt nach. Finanzkrise, Klimawandel, Zuwanderung: Allüberall sind die Bürger besorgt. Das Wetter wird immer schlechter und das Leben immer teurer. Das Abendland geht unter und die SPD gleich mit.

Die öffentliche Panik ist groß - und wächst stetig. Angeblich ernähren wir uns falsch, werden aber auch immer älter. Angeblich werden wir immer älter, aber sterben auch aus. Angeblich sterben wir aus - aber wir sollen trotzdem vorher noch die Umwelt retten. Kein Wunder: Es ist uns alles zu viel.

Viele Menschen sind von den zahlreichen Panikangeboten überfordert. Lutz von Rosenberg Lipinsky aber kann helfen: Er ist „Deutschlands lustigster Seelsorger“. Er spricht uns Mut zu und gibt uns Halt. Er stellt die Politik zur Rede und deren Polemik bloß, die uns trostlos in Schrecken versetzen will. Denn Angst ist kein Zustand - es ist eine Methode.

**21.00 Kulturhof Lübbenau
Ragnarök**

Mittelalterlock

Der Sage nach bezwang Charon der Fähmann in einem harten Kampf den Teufel. Aus dem Hodensack des Beelzebubs schnitt er sich eine Sackpfeife, der man gewaltige Zauberkraft nachsagt. Um ihn scharten sich mutige Recken und fortan zogen sie als RAGNARÖEK durch die Lande, um die Seelen im Diesseits zu erobern. Wo auch immer sie aufspielen gibt es eitel Freud und dem Volk wird wohlgetan. Die Barden schauen auf eine bewegte Zeit zurück. Bei ihren zahlreichen Konzerten teilten sie die Bühne mit angesagten Szenegrößen wie Subway to Sally, Tanzwut oder Oomph! Nach all den Erfolgen arbeiten die Nordmänner gerade am 3. Album, das im Frühjahr 2015 erscheinen wird. Mit großem Getöse sind sie in die Hölle eingefahren, um unter den wollüstigen Blicken des entmannten Beelzebubs das Werk in aller Vollkommenheit zu erschaffen. Die Furchtlosen schmieden weiter ihren RAG'N'ROLL mit unbändiger Kraft - schaurige Geschichten werden mit rauer Stimme erzählt, metallische Gitarren und kraftvolles Schlagwerk treffen auf mittelalterliche Melodeyen. Archaisch und gewaltig hallt die Musik von der Bühne herab und die Barden präsentieren sie mit Feuer, Amboss und schamanischem Geist. Kommet also herbei und spitzt die Ohren! Folgt der Einladung mit an Bord zu gehen! Hier spürt ihr den Wind des freien Lebens durchs Gebein fahren. Singt mit, tanzt mit, feiert mit - so ist es Brauch im Kreise von RAGNARÖEK!!!

21.00 Bebel
Salsa Club - mit Tanzanleitung

info: www.latin-lausitz.de

21.00 Stadthalle
Ü-30 Party
21.30 Comicaze
Wölfe in der Niederlausitz

ein Abend mit Filmaufnahmen

23.00 Scandale
2 Jahre Spree Ahoi
Theater
18:00 neue Bühne Senftenberg
Das Spektakel 2018: Stürme! - Premiere

„Der Sturm“ von William Shakespeare mit einem Prolog von Frank Düwel

Setzen Sie mit der neuen Bühne Senftenberg die Segel und heuern Sie beim diesjährigen Spektakel als Leichtmatros*in, Smutje, Signalgast oder Seemann Senftenberger Theater an. Lernen Sie als Teil der Mannschaft die wichtigsten Hand-

griffe der Seefahrt kennen, bevor Sie bei William Shakespeares „Der Sturm“ an eine geheimnisvolle Insel anlanden. In diesem Jahr wird die neue Bühne zum Theaterschiff, bei dem Sie frechen Fischweibern, smarten Bootsmännern und wagemutigen Seeleuten begegnen, die mit Ihnen zu neuen, unbekanntem Abenteuern in See stechen werden. Nachdem Sie Ihr Heuerbuch erworben haben, erlernen Sie das kleine 1x1 der Seemannsbräute und Klabautermänner, um auf Prosperos Insel für alle Unwägbarkeiten der Seefahrt gerüstet zu sein. Begegnen Sie dabei einem Chor der Seemänner, der von vergangenen Zeiten und dem ewigen Kreislauf der Seefahrt singt. Betreten Sie eine heutige Hafenbar, in der junge See-Kadett*innen von ihren ehrgeizigen Zielen und Intrigen berichten und auch nicht vor Mord und Todschatz haltmachen. Oder sind die See-Kadett*innen doch eher Abgesandte des Teufels, ohne die der Kapitän und seine Mannschaft nicht aufgeben würden? Begegnen Sie der geheimnisvollen dunklen Gestalt, die in den Eingeweiden des Theaterschiffs lebt und aus den wunderbaren Welten eines Kapitän Nemo und seiner Nautilus entsprungen zu sein scheint. Heuern Sie an und volle Fahrt voraus in den Sturm William Shakespeares. Denn, die wahrhaft schönsten Dinge entstehen erst durch Unruhe oder Verwirrung – also durch stürmische Zeiten.



Jedem Sturm geht Stille nach. Und aus der Ruhe kommt die Kraft. Die klugen Ideen und Gedanken für ein gewinnbringendes Neues und Ganzes folgen auf die Turbulenzen. Prospero, Shakespeares Protagonist, erschafft einen Sturm, damit die Schiffe und deren Abenteurer*innen auf seiner Insel stranden. Er erschüttert das Meer. Er lässt den Wind tosen und die Wellen meterhoch brechen. Die Schiffsleute bangen zu Recht um ihr Leben. Sie wissen nicht, dass es ein kontrolliertes Unwetter ist, dem alle lebend entrinnen werden. Sie sollen kurzzeitig voneinander getrennt werden. Denn Prospero will das wahre Gesicht seines Bruders Antonio erkennen und Rache wegen seines Verrats üben. Prospero war der rechtmäßige König von Mailand, wurde aber auf Antonios Befehl mit seiner kleinen Tochter auf hoher See ausgesetzt. Er hatte Glück und überlebte. Nun ist er ein großer Zauberer. Er hat seine Macht durch seine Bücher und natürlich durch die Unterstützung seines Luftgeistes Ariel erworben. Er beherrscht das Inselleben. Hier ist er der Herrscher. Die Neuankömmlinge bringen einige Aufre-

gung mit und ordnen die Dinge neu. Es finden sich Liebespaare, Streithähne und Intrigant*innen formieren sich. Intrigen werden beschlossen und Pläne vereitelt. Es wird verhandelt und schließlich verziehen, um Frieden zu schließen. Sie, die Zuschauer*innen, stranden mit uns auf Prosperos Insel. Sie werden Teil seiner Zauberei. Sie können den Intrigant*innen zuschauen oder mit dem Liebespaar die Welt durch die rosarote Brille sehen oder aber Calibans falsches Spiel entdecken. Je nachdem, von welcher Schiffscrew Sie angeheuert werden.

19:30 Staatstheater Großes Haus
ALICE IM WUNDERLAND

Tanzstück von Torsten Händler nach Lewis Carroll, UA, Musikcollage und Kompositionen: Steffan Claußner

Ausstellung
20:00 Galerie Fango
Bar & Kunst
Alexander Janetzko „No Body“

30.9. Sonntag
Event
Glad House
3. LEA LITERATURFEST
10:00 Lila Villa
Dawanda-Kreativmarkt
Mia - Mädchen in Aktion
14:00 Fabrik e.V. Guben
Familiensonntag
Kino
19:30 Obenkino
SIMPEL

im Rahmen des 3. LEA Literaturfestes

20:00 KulturFabrik Hoyerswerda
303

Tragikomödie, Regie: Hans Weingartner, Deutschland 2018, Weitere Veranstaltungen: 02.10. 17:00/20:00 Uhr

Theater
16:00 Staatstheater Großes Haus
TERRA IN COGNITA

Choreografisches Figurentheater von Jo Fabian, Uraufführung

Ausstellung
16:00 BLmK Dieselkraftwerk Cottbus
Führung in der Ausstellung:
Thomas Herrmann. Loch ist Hoffnung
Vorschau
2.10.2018 - 20:00 quasiMONO
Vivir la Vida - Lebe das Leben!

The Don is Back! DJ Don Smokey, eine Ikone der Cottbuser Latin Szene ist zurück an den Decks und gibt sich mit DJ La Roca ein musikalisches Stell-Dich-Ein zur ersten Latin-Afterwork Party in Cottbus. Salsa, Bachata, Merengue, Cha Cha und Kizomba sind nur ein Paar der Tänze die an diesem Abend für Begeisterung sorgen werden. Wir starten schon um 20.00 Uhr und Tanzen in den Tag der deutschen Einheit hinein. Tanzt mit und feiert einen der ältesten DJ's Brandenburg! Das wird ein Fest!

6.10.2018 - 20:30 Muggeflug
Disturbing Night with The Soap Girls


Südafrikas schönste musikalische Rebellen „The Soap-girls“. Die Zwillingsschwester haben bereits 2015 mächtig abgeräumt, als sie in Großbritannien diverse Festivalbühnen stürmten. Ihr energischer, anarchischer verdammt eingängiger Punk-Pop-Rock sorgte allerorten für begeisterte Fans. Selbst die verwöhnte und gern zynische britische Musikpresse feierte die Mädels ab, so dass „The Soapgirls“ bereits jetzt am Thron der anderen südafrikanischen Durchstarter Die Antwoord kratzen!

10.10.2018 - 20:00 Bebel
ANTJE SCHOMAKER
VON HELDEN UND HALUNKEN

Wer Musikmärchen mag, wird ihre Story lieben: Singer/Songwriterin ist sie, diese Antje Schomaker, und sie hat die Jungs aus ihrer Band, namentlich Felix Gerlach, Felix Hoffmann und André Wenzlitschke seinerzeit in schlaflosen Nächten irgendwo auf den Straßen von St. Pauli kennengelernt... und wie aus dem Nichts heraus landeten die vier Hamburger sofort auf dem Support-Grill von Axel Bosse, überzeugen... besser: verzaubern mal eben 30.000 eingefleischte Fans des Deutsch-Poeten, ernten Beifallsstürme und Jubel, die selbst den Headliner begeistert mit der Zunge schnalzen lassen. „Eigentlich“ kein Wunder, denn Antje Schomaker ist schlichtweg wunderbar und gilt hierzulande als eine der besten jungen Singer/Songwriterinnen. Die Musikerin, die vor fünf Jahren vom Niederrhein an die Elbe zog, schreibt Songs, die wirklich unter die Haut gehen. Weil ihre Stimme, die Musik und ihre Texte eine so ungläubliche Einheit bilden – Punkt.

BLICK LICHT ...und im Netz?

www.kultur-cottbus.de
facebook.com/KulturmagazinBlicklicht
twitter.com/BlicklichtCB

KIZ-CLUB COTTBUS

New social dance Party in town

Dança Kizomba

Vol.9

2 HOURS WORKSHOP
1 HOUR LADYSTYLING / 1 HOUR TOGETHER

BY VIVI (TANZAPPEAL BRANDENBURG)

BY TIPAPA (ANGOLA / BERLIN)

A LITTLE BIT SALSA, LITTLE BIT MORE BACHATA & THE HOLY STYLES OF KIZOMBA BY DJ LA ROCA (KIZ-CLUB COTTBUS)

SAT 08.09.2018

START: 20.00
FULLPASS 10€
WORKSHOP 5€
PARTY 5€

"quasiMONO"
ERICH-WEINERT-STRASSE 2
03046 COTTBUS

Adressen:

Academy of music

Sandower Straße 58, Tel.: 0355 700 800,
www.academy-of-music.de

Amadeus

Karlstr. 2

Bühne 8

Erich-Weinert-Straße 2, Tel.: 0355/2905399,
www.buehne8.de, spiel.macher@buehne8.de

Bebel

Nordstraße 4, Tel.: 0355/4936940, www.bebel.de

Chekov

Stromstraße 14/ altes Strombad, www.myspace.com/chekovcottbus chekov@zelle79.org

Eine-Welt-Laden e.V.

Straße der Jugend 94, Tel.: 0355/79 0234,
post@weltladen-cottbus.de, Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr.

EssCoBar

Schlosskirchplatz 1, Tel.: 0355 4949596

Galerie Fango

Amalienstraße 10, 03044 Cottbus, Tel.: 0176/
231 22 88 5, www.fango.org, info@fango.org,
Öffnungszeiten: mi/do/fr/sa 20:00

Galerie Haus 23

Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V.,
Marienstraße 23, Tel.: 0355/702357, Fax: 0355/
702357, Öffnungszeiten: Do - Sa 18.00 – 21.00 Uhr

Glad-House

Straße der Jugend 16, Tel.: 0355/380240, Fax:
0355/3802410, www.gladhouse.de, veranstal-
tungen@gladhouse.de, booking@gladhouse.de

Haus „Haltestelle“

Straße der Jugend 94, Tel.: 0355/4946782

Hugendubel

Mauerstraße 8, Tel.: 0355/38017-31,
Fax: 0355/38017-50

Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus

Uferstraße / Am Amtsteich 15, Tel.: 0355/494940-
40, info@museum-dkw.de, www.museum-dkw.de

Kost-Nix-Laden Cottbus

Deffkestr. 11

Kontaktladen, Team „Humaju Unterwegs“

Humanistisches Jugendwerk Cottbus e.V.
Sandower Hauptstr. 11, Tel.: 0176/79082004

jugend_staerken@humaju.de

Mo./Di./Do.: 12.00-17.00Uhr, Mi.: 10.00-15.00Uhr

Craftbeer Bar „Labyrinth“

Berlinerstraße 1, www.labyrinth-cottbus.de,
Tel.: 0355 28916610

LERNZENTRUM COTTBUS, Stadt- und

Regionalbibliothek und Volkshochschule
Berliner Str. 13/ 14, Tel.: 0355/38060-24, Fax:
0355/38060-66, info@bibliothek-cottbus.de,
www.bibliothek-cottbus.de

Volkshochschule, Tel.: 0355 38060-50, Fax:

0355 6123403, volkshochschule@cottbus.de,
www.vhs.cottbus.de

Mangold

August-Bebel-Str. 22-24

Malkunstwerkstatt

Friedrich Ebert Str. 14, Tel.: 0355/8697171,
www.malkunstwerkstatt.com

McPütt'n traditional Irish Dance Pub

Burgstraße 11

Muggefug

Papitzerstraße 4, www.muggefug.de

Obenkino

im Glad-House, Straße der Jugend 16, Tel.:
0355/3802430

OBLOMOW TEE Laden & Stube

Wendenstraße 2, Tel.: 0355/494 71 21, Web.:
www.oblomowtee.de

Piccolo Theater

Erich Kästner Platz, Tel.: 0355/23687, Fax: 0355/
24310, www.piccolo-theater.de, info@piccolo-
cottbus.de

quasiMONO

Erich Weinert Str. 2, Tel.: 0355 4948199, www.
quasimono.info

Rathaus am Neumarkt

Neumarkt 5

Raumflugplanetarium Cottbus

Lindenplatz 21, Tel.: 0355/713109, Fax: 0355/
7295822, www.planetarium-cottbus.de

SandowKahn

Elisabeth Wolf Straße 40A, Tel.: 0355/714075

Staatstheater Cottbus

Besucherservice: Öffnungszeiten Mo. und Sa. 11 bis
14 Uhr, Di. bis Fr. 11 bis 18 Uhr, Im Großen Haus am
Schillerplatz, Tel.: 0355/78242424,

service@staatstheater-cottbus.de,
www.staatstheater-cottbus.de

Großes Haus (GH)

Am Schillerplatz

Kammerbühne (KB)

Wernerstr. 60

Probenzentrum (PZ)

Lausitzer Str. 31

Theaterscheune (TS)

Ströbitzer Hauptstr. 39

CottbusService/Stadthalle

Berliner Platz 6, Tel.: 0355/7542-0,
Fax: 0355/7542455

Scandale

„Le local fatal“, Karl Liebknecht Str. 20

Seitensprung

„Home of disaster“, Straße der Jugend 104

Stadtgarten Cottbus

Am Elisabeth-Wolf-Ufer. Tel.: 0176/79082004,
stadtgarten@humaju.de,
https://stadtgartencottbus.wordpress.com

Streetwork Cottbus

Am Spreuefer 14-15, 0355 47861-40,
streetwork@jhcb.de

StuRa der BTU-Cottbus

Hubertstr. 15, Tel.: 0355/692200

Theater Native C

Petersilienstraße 24, Tel.: 0355/22024,
info@kleine-komoedie-cottbus.de,
www.kleine-komoedie-cottbus.de,
Tageskasse: Mo – Fr 14.00 – 18.00 Uhr

Weltspiegel

Rudolf Breitscheid Str. 78, Tel.: 0355/4949496

Zelle 79

Mo + Do + Fr ab 20:00Uhr, Parzellenstraße 79,
Tel.: 0355 28 91 738, www.zelle79.org, info@
zelle79.org

Senftenberg

NEUE BÜHNE

Theaterpassage 1, 01968 Senftenberg, Tel.:
0357/38010



KIZ-CLUB COTTBUS

New social dance Party in town

Dança Kizomba

Vol.9

2 HOURS WORKSHOP
1 HOUR LADYSTYLING / 1 HOUR TOGETHER



A LITTLE BIT SALSA,
LITTLE BIT MORE BACHATA
& THE HOLY STYLES OF KIZOMBA BY **DJ LA ROCA**
(KIZ-CLUB COTTBUS)

SAT 08.09.2018

START: 20.00
FULLPASS 10€
WORKSHOP 5€
PARTY 5€

"quasiMONO"
ERICH-WEINERT-STRASSE 2
03046 COTTBUS

...und im Netz?

BLICK

LICHT

KULTURMAGAZIN
COTTBUS-LAUSITZ-KOSTENLOS

www.kultur-cottbus.de

facebook.com/KulturmagazinBlicklicht

twitter.com/BlicklichtCB

DJ LA ROCA'S LA LOCA NOCHE!

CRAZY LATIN & AFRO DISCO SHIT!

REGGAETON / CUBANTON / AFROTON LATIN- / AFRO- / TRIBAL- HOUSE HIP HOP / TRAP / R&B

SAT 22.09.2018

START: 22.00 / 5€

"quasiMONO" ERICH-WEINERT-STRASSE 2 / 03046 COTTBUS

